21. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Samstag, den 30. Juli 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 3½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Sprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

...stehts um Helgoland?

...Gerüchte über eine unzufriedene Haltung ...olgoländer und über englische Pläne bezüg... Insel wollen nicht verstummen. Man wird ...ern daß im vorigen Jahre eine Abordnung der Helgoländer auf der britischen Botschaft in Berlin erschien und um ...ung des Übergabevertrages von 1890 bat, ...e preußische Regierung es abgelehnt hatte, ...nd ihrer Auffassung der Lage, die sich auf ...den bereits erwähnten Gutachten stützte, ...n Insulanern über das Wahlrecht zu ...eln. Durch Verfassungsänderung wurde ...oland ein Kompromißwahlrecht festgelegt, ...t Alt-Helgoländer in der Gemeindevertre... der Majorisierung durch die nur zeitweilig anwesenden, meist sozialistisch gesinnten Ent...arbeiter sicherte. Schon damals gerieten ...länder Kreise in den Verdacht britischer ...en. Die zwangsweise Evakuierung der ...el von der Insel während der Kriegs... in eigentlich und hauptsächlich auch im ...Interesse der Bewohner geschah, um sie ...ndig Gefahren auszusetzen, mag zu einer ...Mißstimmung beigetragen haben. Weiter ...scharfe Vorgehen der revolutionären Re... und die verzögerte Auszahlung des Er... der Kriegsschäden wesentlich zur Verstim... beigetragen.

...scheiden zu weit geht aber die Obstruktion ...wohner des rot-weiß-grünen Eilands, wenn ...weigern, an den drückenden Steuerlasten des ...ihren Anteil zu tragen. Gegen die ...führung der Reichseinkommen... hat sich aber nach der erlassenen Ver... die rechtlich auf Helgoland bereits in Kraft ...allen Schichten der Bevölkerung, sogar der ...enden, starker Widerstand geltend gemacht. ...n das Reich zugunsten der Landgemeinde ...en Drittelanteil verzichtet hat, so daß von ...Steuererträgnissen Zweidrittel der Gemeinde... fließen, bestehen die Einwohner hartnäckig ...daß ihnen, wie bisher, auch das letzte ...gewiesen wird. Bedenklich erscheint vor ...wenn die Helgoländer ihre Klagen vor dem ...Völkerbundes ausbreiten wol... Wie ein Hamburger Blatt berichtete, soll die ...rift, die eine Besprechung der Lage der In... der nächsten Völkerbundstagung in Genf ...en soll, aus Kreisen der Inselbewohner ...hervorgegangen sein. Vor einigen Tagen ...n nach der „Voss. Ztg." auf der Insel der ...genieur der englischen Admiralität Sayvers ...leitung eines britischen Sekretärs des Aus... ...en Amtes und eines Generals der engli... Küstenartillerie, angeblich zur Überprüfung ...befestigungsarbeiten. Gleichzeitig wimmelte die ...n von ausländischen Pressevertretern, darunter ...sche Vertreter der „Associated Preß", der ...News", der „Sunday Times" und der ...ning Post", sowie dänischer und Schweizer ...n. Nicht genug damit, wurde auch die In... früher schon einmal Jellicoe und Beatty ...Churchill als Gäste gesehen hatte, die... von einem Ober- und einem Unterhaus... ...besucht.

...rhoffen wir von dem gesunden Sinn der Hel... daß sie sich nicht durch Sirenentöne von ...n und draußen dazu verleiten lassen, wider ...eigenen Interessen zu handeln. Gewisse engli... Kreise, wenn auch bisher ein offizielles De... erfolgte, scheinen ihre Absichten auf die In... nicht aufgegeben zu haben. Aber ein He... unter erneuter britischer Hoheit würde nie ...die Blüte erreichen können, die es als ...unter der deutschen Reichsflagge erlebte. ...deutschen Besuch, aus dem es auch jetzt noch ...mindestens 90 Prozent Vorteil zieht, würde es ...sich nicht mehr rechnen können.

Das kranke Europa.

TU Kopenhagen, 29. Juli. (Drahtb.) ...nat) Tidende" schreibt über die wirt... Lage der Welt u. a.: Ehe ...eine allgemeine Regelung, die den Erdball ...betroffen wird, wird die Wirtschaftskrise ...verwunden werden können. Und selbst ...es geschieht, können Jahre vergehen, bis ...Europa an dem Fortschritt beteiligt wird. Die ...mit Oberschlesien, den besetzten ...gebieten, aus Rußland und vom Balkan ...die Not und den Haß, von dem Europa ...voll ist. Frankreich rächt sich brutal ...seine Sanktionen und seine Negerpolitik, ...seine Rachgier ist ohne Ende. Seine ...stehen sich von ihm zurück und isolieren ...In Oberschlesien stehen Engländer und Ita... im wesentlichen an Deutschlands Seite. Im ...orientierten sich beide auf die Isolie... Frankreichs. In Kleinasien durchkreuzt Eng... mit Hilfe Griechenlands die Intrigen ...reichs. Ganz Europa wird durch diese Po... zu Grunde gerichtet.

Das Bandenunwesen in Oberschlesien.

WB. Berlin, 30. Juli. (Drahtb.) Das Dorf Ra... im Kreise Ratibor wurde in der Nacht zum Frei... von einer starkeren polnischen Bande ange... Auch im Kreise Pleß ist die Lage außerordentlich ...ster und bedrohlich. In das Gut Rowadorf drang ...Trupp Polen ein und stahl 400 Mark, auch das ...Eisenbahnhof wurde von einer polnischen Bande ...raubt. Der Wirtschaftsinspektor wurde schwer mis... ...delt. Die Abwanderung der deutschen ...völkerung aus diesen Kreisen hält infolge des ...dauernden Terrors noch immer an, da die französischen ...Besatzungsbehörden nichts zum Schutze der Deutschen ...unternehmen. Wie die Blätter aus Breslau melden ging ...dem letzten polnischen Aufstand von polnischen Ban... gesprengte Eisenbahnviaduktbrücke der Oder zwischen Sypenowitz und Oppeln gestern in Flammen auf. Die Eisenbahnschwellen waren auf bisher unaufgeklärte Weise in Brand geraten. Der Eisenbahnverkehr zwischen Oppeln und Breslau mußte über Groschowitz und Carlsruhe umgeleitet werden.

Auflösung des deutschen Abstimmungskommissariats.

BB. Berlin, 30. Juli. (Drahtb.) Wie der „Lokal-Anz." meldet, hat der französische Militärbefehlshaber in Gleiwitz, de Brantes, durch ein an den Oberbürgermeister gerichtetes Schreiben die Auflösung des deutschen Plebiszitkommissariats verfügt, mit der Begründung, daß die Arbeiten für die Abstimmung jetzt seit mehr als vier Wochen erledigt seien und damit das Plebiszitkommissariat überflüssig sei.

Franzosen und Italiener.

TU Breslau, 29. Juli. Das Breslauer „8-Uhr-Abendblatt" meldet aus Oppeln, daß französische Offiziere ein Mädchen in Oppeln belästigten. Italienische Offiziere, die vorüberkamen, stellten die französischen Offiziere zur Rede, wobei es zu einer Schlägerei und Schießerei kam. Zu Zusammenstößen zwischen französischen und italienischen Mannschaften kam es ferner vor der Kaserne, wobei Handgranaten verwendet wurden.

Die Besprechungen Briands mit Hardinge.

GA Paris, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) „Petit Parisien" meldet, daß man nach den gestrigen Besprechungen Briands mit dem englischen Botschafter Lord Hardinge (Vergl. die heutige Morgennummer) nun endlich auf ein Einvernehmen über die Entsendung von Verstärkungen nach Oberschlesien hoffen kann. England werde sich nun wahrscheinlich dem französischen Schritt in Berlin anschließen. Ein endgültiger Beschluß über den Zeitpunkt der Abfahrt und über die Zusammensetzung der Verstärkungen werde jedoch nur vom Obersten Rat gefaßt werden. Dieser Beschluß werde aber so zeitig erfolgen, daß die Truppen in Oberschlesien eingetroffen sein werden, wenn die endgültige Entscheidung des Obersten Rates über die Grenzfrage erfolgt. Dies sei die Einigungsformel, die anscheinend auch die englische Regierung annehmen werde.

(Es ist immer wieder festzustellen, daß die französischen Meldungen über die Verhandlungen optimistischer lauten und die Einheitlichkeit stärker betonen als die englischen, die zurückhaltender sind.)

„Journal" und „Matin" betonen, daß es sich für Frankreich bei der ganzen Frage vor allem darum handele, Deutschland gegenüber nicht nachzugeben. Worauf es ankomme, sei, zu zeigen daß die Entente nach wie vor einig und fest dastehe.

GA Paris, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) In einer zweiten Besprechung mit Lord Hardinge teilte Briand, wie der „Petit Parisien" mitteilt, gestern dem englischen Botschafter mit, daß die französische Regierung heute vormittag eine lange Note abfassen werde, in der sie die britische Note Punkt für Punkt beantworten werde. Diese Note werde einige Irrtümer richtigstellen und auch gewissen bedauerlichen Auslegungen ein Ende machen. Briand unterbreitete dem Botschafter eine Einigungsformel, die dieser noch gestern abend nach London übermittelt hat und von der zu hoffen ist, daß sie als Grundlage für ein vollständiges Einvernehmen die Billigung der englischen Regierung finden werde.

Weitere Reutermeldung über die britische Antwort.

Reuter verbreitet außer der Meldung, die wir heute in der Morgennummer veröffentlicht haben, noch folgende weitere Nachricht über die britische Antwort:

WTB London, 29. Juli. (Drahtb.) Wie Reuter erfährt, war die Note, die gestern abend von der britischen Regierung an Frankreich gerichtet wurde, in versöhnlichem, aber gleichzeitig energischem Ton gehalten. Daß Frankreich am 16. Juli der deutschen Regierung ohne vorherige Verständigung mit den Alliierten eine Note zugehen ließ, war das erste Anzeichen eines Auseinandergehens der Politik der Zusammenarbeit, die bisher befolgt wurde. Die Note bringt das Erstaunen zum Ausdruck, das die britische Regierung bei der Aenderung der Haltung der französischen Regierung empfand, und erinnert daran, daß nach dem Frankfurter Zwischenfall im April letzten Jahres Millerand die endgültige Zusicherung gab, daß die französische Regierung keine selbständigen Maßnahmen über Fragen ergreifen werde, die die gemeinsamen Interessen der Alliierten berührten. Die Note drückt sodann die Enttäuschung aus über den Ton der letzten französischen Note. Großbritannien habe der französischen Regierung schon viele Konzessionen gemacht und sei bereit, solche auch weiterhin zu machen. Es sei Großbritannien absolut unmöglich, Maßnahmen gutzuheißen, die unvermeidlich die Grundlagen der Allianz erschüttern würden. Die britische Regierung fühlt sich verpflichtet, anzufragen, welche Erklärung die französische Regierung geben wird. Solange die Frage nicht geklärt sei, sei es schwer, zu sehen, auf welcher Grundlage die Zusammenarbeit der Alliierten festgesetzt werden kann.

Die Ansicht italienischer Kreise.

GA. Rom, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Der parlamentarische Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat heute in vertraulicher Sitzung den Außenminister und den General de Marini über Oberschlesien angehört. Der General beantwortete die an ihn gerichteten Fragen an Hand der Karte und wirtschaftlicher Statistiken. Toretta setzte die Leitsätze seiner Politik auseinander und versicherte, Italien habe sich rein realistische Ziele gesetzt. Er habe die an Italien seitens einer Macht gerichtete Aufforderung, neue Truppen zu entsenden, für Italien abgelehnt und sich auch den französischen Forderungen nicht angeschlossen, um so mehr, als die französischen Truppen bereits in größerer Zahl seien, als die englischen und italienischen Truppen zusammengenommen.

Für die Bedeutung, die dem gegenwärtigen Augenblick in den politischen Lagern der Hauptstadt und den Kanzleien beigelegt wird, wird hingewiesen auf die übereilte Rückkehr des deutschen Botschafters, der seinen Urlaub unterbrechen mußte, und die Rückkehr seines französischen Kollegen. Den Franzosen hat namentlich die Anwesenheit Frassatis in Rom mißfallen, da sie wissen, daß er mit besonderen Vorschlägen bezüglich Oberschlesiens kam. Dem deutschen Botschafter wird unterschoben, er wolle hier mit der Genehmigung von Berlin zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen: Italien in Oberschlesien zu engagieren, um das beschlagnahmte deutsche Eigentum freizubekommen, und zwar dadurch, daß das Deutsche Reich Italien für dieses Eigentum eine Milliarde Lire in oberschlesischen Anteilscheinen überläßt. Auch in parlamentarischen Kreisen hat man das Gefühl, daß die italienische Diplomatie vor wichtigen Entschlüssen stehe. Es wurde als besonders bezeichnend hingestellt, daß Bonomi entgegen seiner ursprünglichen Absicht dem Obersten Rat nicht persönlich beiwohnen werde. Daß Italien eine Hinausschiebung des Zusammentritts der Konferenz gefordert habe, wie man in Paris behauptet, wird hier als unrichtig erklärt.

Rückkehr des deutschen Botschafters nach Rom.

Hamburg, 30. Juli. (Drahtb.) Der deutsche Botschafter in Rom, Bernsdorff-Goßler, hat seinen Urlaub unterbrochen und ist nach Rom zurückgekehrt.

Der Ministerrat billigt die Truppenverstärkungen.

WTB. Paris, 29. Juli. (Drahtb.) Wie der „Petit Parisien" mitteilt, hat der französische Ministerrat gestern vormittag unter dem Vorsitz Millerands den Beschluß der französischen Regierung in bezug auf Entsendung von Truppenverstärkungen nach Oberschlesien gebilligt.

Der Zusammentritt des Obersten Rates

Während nach einer Meldung vom Pariser „Journal" der 4. August als Tag des Zusammentritt des Obersten Rates aufgegeben sein soll (Vergl. die heutige Morgennummer), erfährt nach einer Drahtmeldung unseres Pariser GA-Berichterstatters vom 30. Juli der „Petit Parisien", daß das Datum des 4. August im Prinzip aufrechterhalten wird. Man sei der Auffassung, daß zum mindesten der italienische Minister des Aeußern, Toretta, den ersten Sitzungen beiwohnen könne, bei denen über das Datum der Entsendung von Verstärkungen und über die Zusammensetzung der Truppen Beschluß gefaßt werden solle. Weiter verlautet nach dem gleichen Blatt, daß der Oberste Rat seine Sitzungen nicht in Paris, sondern in Boulogne abhalten wird, um auf diese Weise Lloyd George zu gestatten, London in einigen Tagen zu verlassen und an der Arbeit teilzunehmen.

Im Laufe des gestrigen Abends empfing Briand nacheinander den belgischen Minister des Aeußern, Jaspar, mit dem er eine Reihe Unterredungen hatte, weiter den Schweizer Gesandten Dumat, den spanischen Botschafter sowie den Abgeordneten der Regierung von Angora, Bekir Sami Bey, mit seinen Mitarbeitern. Einer Havasdepesche aus London zufolge hat der französische Botschafter in London, der seit Mittwoch keine offizielle Begegnung mit Lord Curzon mehr gehabt hat, gestern dem Staatssekretär des Auswärtigen einen Besuch abgestattet.

Japans Zwangslage.

Von Dr. Paul Oswald-Berlin.

Der Versuch der Londoner Politik, das Bündnis mit Japan trotz des Widerstandes der Dominien zu erneuern, mußte in dem Augenblick scheitern, als die Vereinigten Staaten mit der Aufforderung zu einer Konferenz heraustraten, auf der sowohl über die Maßnahmen zu einer allgemeinen Abrüstung wie über die ostasiatischen und pazifischen Fragen beraten und entschieden werden soll. Dieser gegen die Londoner Politik überaus klug geführte Gegenschlag verschaffte den Dominien und ihren auf ein enges Zusammengehen der beiden angelsächsischen Nationen hinzielenden Plänen Oberwasser, es wurde deutlich, daß die britische Reichspolitik nicht mehr von London, sondern von den Dominien aus bestimmt wird.

Japan sah sich somit plötzlich einem geeinten Angelsachsentum gegenüber, und wenn es noch irgendwie auf die weitere Entwicklung der Dinge Einfluß behalten wollte, mußte es wohl oder übel die Einladung, auch Vertreter nach Washington auf die Konferenz zu schicken, annehmen. Es hat seine Einwilligung dazu aber unter starken Verklausulierungen und Vorbehalten gegeben, wohl wissend, daß das Abrüstungsprogramm nur den Deckmantel angelsächsischer Machtpolitik geben soll, daß das Hauptmotiv der Konferenz in der Regelung ostasiatischer und pazifischer Fragen, und zwar im angelsächsischen, also japanfeindlichen Interesse, zu suchen ist. Die Tokioer Regierung ist sich nicht im Zweifel darüber, daß die Washingtoner Konferenz Japan in eine sehr schwierige Lage bringen wird, denn zu deutlich ist es geworden, wie das Angelsachsentum jetzt den Zeitpunkt für gekommen erachtet, seine Weltherrschaft vollkommen durchzuführen. Zwar besteht noch das Bündnis mit England, aber die Hoffnung auf den Bundesgenossen ist nur zu gering, wenn die Vereinigten Staaten, unterstützt von den Dominien, auf ein völliges Fallenlassen Japans von englischer Seite drängen und dafür als Entgelt die Teilung des ostasiatischen Marktes unter England und Amerika versprechen.

Japan ist somit in eine Zwangslage gekommen, die ihm die Freiheit selbständigen Handelns nimmt. Es ist der erste unserer Kriegsgegner, an dem sich das Dichterwort bewahrheiten soll: Denn alle Schuld rächt sich auf Erden. Jetzt erst beginnen sich die Folgen in ihrer ganzen Schwere für Japan zu zeigen, die sich aus seiner Teilnahme am Weltkrieg auf englischer Seite ergeben müssen. Die Aussicht auf Kiautschou und den deutschen Südseebesitz war es gewesen, die Japan in den Krieg gegen uns trieb, obwohl der Bündnisvertrag der Tokioer Regierung in keiner Weise die Verpflichtung auferlegte, bewaffnet England zu Hilfe zu kommen. Denn nur, wenn es sich um einen provozierten Angriff einer Macht handelte, hatte der Bündnisvertrag in Geltung zu treten, und soviel lag auch schon im August 1914 vor aller Augen klar und offen, daß Deutschland England nicht angegriffen hatte, sondern daß England freiwillig auf seiten Frankreichs und Rußlands in den Krieg gegen uns eingriff. Japan stellte sich aber soweit unter englische Vormundschaft, daß es sich sogar den Wortlaut des uns so verletzenden Ultimatums an Deutschland diktieren ließ, daß es sich weiter zum Londoner Abkommen bereit fand, ohne England keinen Frieden mit uns zu machen. Es hätte wahrlich mehr in Japans Interesse gelegen, sich Englands Vernichtungskrieg gegen uns entgegenzustemmen, als ihn zu fördern. Japan könnte heute sehr gut gegen das ihm feindliche Angelsachsentum ein starkes und nicht völlig niedergerungenes Deutschland gebrauchen. Hätte Japan im Jahre 1914 sich seine Handlungsfreiheit vorbehalten, dann hätte es zu gegebener Zeit seine Macht geltend machen können, um einen Frieden zu schaffen, der uns nicht vernichtet hätte. Dann stände heute eine Macht auf seiner Seite, die es vor der gegenwärtigen Zwangslage behütet hätte. Auf dem geraubten Kiautschou und den uns genommenen Gerechtsamen auf der Halbinsel Schantung wird für Japan ebensowenig Segen liegen, wie sich seine Hoffnungen nicht erfüllen werden, die es auf den Erwerb des deutschen Südseebesitzes setzte. Japans Rechnung, daß wir uns erholen würden, bis die zwischen England und Amerika vorhandenen Gegensätze sich zum bewaffneten Konflikt gesteigert hätten, wird dadurch zunichte gemacht, daß es das Angelsachsentum vorläufig für geraten hält, gegen den noch allein vorhandenen starken japanischen Machtfaktor zusammenzuhalten und ihm durch die Durchführung einer Politik „des offenen Tors" in Ostasien den Lebensnerv abzuschneiden. Denn Japan ist als Weltmacht in dem Augenblick erledigt, sobald es seine politischen wie wirtschaftlichen Machtstellen, in China, in der Mandschurei und in Sibirien, nicht mehr aufrechtzuerhalten vermag.

Die Weltgeschichte ist das Weltgericht. Das wird Japan jetzt zu erfahren haben, und man darf gespannt sein, wie seine Diplomaten es verstehen werden, die schwersten Gefahren vorläufig zu bannen. Viel wird hierbei von der Haltung der englischen Diplomatie abhängen, ob sie wirklich gerne im Fahrwasser der Dominien bleiben wird, oder ob sie doch wieder Möglichkeiten findet, nach den bewährten Grundsätzen überlieferter englischer Politik, die sich jeweils gegen den stärksten Gegner wandte — in diesem Falle Amerika —, zu handeln. Für uns Deutsche aber kann die Zwangslage Japans ein gewisser Trost und eine gewisse Hoffnung sein, daß für unsere Feinde und Kriegsgegner die Stunde der Vergeltung eher schlägt, als diese dachten. Vor allem wird Frankreich von der Wendung der Dinge nicht unbeeinflußt bleiben.

denn mit der angelsächsischen Weltherrschaftsidee ist Frankreichs europäische Machtstellung ebensowenig vereinbar wie die Japans in Asien und im Stillen Ozean.

Die baltischen Konferenzen

Ein Kenner des Baltikums schreibt uns: Das Wolffbüro hat reichlich verspätet eine Mitteilung über den Randstaatenkongreß gebracht, der am 21. und 22. Juli in Reval stattfand. Es handelt sich dabei um eine Wirtschaftskonferenz der drei jungen Staaten Litauen, Lettland und Estland. Die Konferenz hat insofern einen Erfolg, als die Zollgrenzen zwischen Lettland und Estland sofort fielen und der künftige Freihandel zwischen diesen beiden Staaten und Litauen beschlossen wurde. Auch in Riga kam man zusammen, Herr Pitz, der Außenminister Estlands, Herr Puritzki, sein lettischer Kollege, verhandelten mit dem lettländischen Außenminister und Premier Meyerowitz. Hier scheint man sich mehr mit den politischen Dingen befaßt zu haben. Vor allem mit der Anschauung Polens, das ursprünglich als Genosse des Randstaatenbundes gedacht war, aber durch die Wilnafrage und den oberschlesischen Aufstand jeden Kredit verloren hat. Ganz neuerdings wird bekannt, daß Litauen, Lettland und Estland in Kowno einen Präliminarvertrag abgeschlossen haben, der zum baldigen Zusammenschluß der baltischen Randstaaten führen soll. Als vierter Staat soll Finnland in den Bund eintreten. Zu diesem Zwecke wird spätestens September in Reval eine Konferenz stattfinden, deren Tagesordnung zwar nur: „Ausdeutung der Wälder" lautet, in Wahrheit aber den politischen Zusammenschluß fördern soll.

Was bringen nun die vier genannten Staaten in ihren Bund mit?

Litauen ist immer noch von Polen bedroht. Wilna, in dem die Polen zweifellos in der Minderheit sind, mußte unbestrittener litauischer Besitz und der Hauptstützpunkt des Verkehrs mit Ost und West werden. Durch den russisch-litauischen Friedensvertrag vor einem Jahre wurde Litauen von der russischen Staatsschuld befreit, ja es erhielt noch 8 Millionen Rubel in Gold zugesichert. Der Vertrag sicherte Litauen den Einschlag von 100 000 Desjatinen Wald. Die Beziehungen Litauens zu Deutschland sind durchaus ungetrübt. Es findet bereits ein roger Handelsverkehr statt, der durch den Abschluß von Verträgen seine rechtliche Form erhalten soll und in dem kommenden Randstaatenbund nur zum Vorteil gereichen wird.

Lettland hat sich ebenfalls zusehends erholt. Es zeigt sich ein beträchtlicher Aufschwung des Wirtschaftslebens, der allerdings durch die leidige Valutafrage und durch handelspolitische Einflüsse andauernd Rückschläge erfährt. Der Engländer hat den lettländischen Markt an sich gerissen. Die größten englischen Firmen Rigas sind die „United Baltic Corporation Ltd." (mit englisch-dänischem Kapital) und die „Forrington-Gruppe". England ist tatsächlich drauf und dran, Lettland auszupumpen, und der deutsche Kaufmann wird sich beeilen müssen, wenn er dieser Ausbeutung einen Riegel vorschieben will. Es wird ihm nicht schwer fallen, mit dem Engländer zu konkurrieren, da ihm, den Deutschen, der niedrige Kursstand seiner Mark begünstigt, während der Engländer durch den hohen Stand des Pfundes beeinträchtigt wird. Erweitert sich das Zoll- und Wirtschaftsgebiet der Republik Lettland um den Umfang der hinzutretenden baltischen Staaten, so ist natürlich für den neuen Bund und für Deutschland viel gewonnen.

Wie steht es mit Estland? Man tut den Esten unrecht, wenn man sie immer wieder als fast wehrlose Opfer des Bolschewismus hinstellt, die gegen Rußland kein Rückgrat zeigen. Im Gegenteil, die Esten sind aus härterem Holz geschnitzt, als zum Beispiel die Letten. Während in Lettland bisher weder bei den Leuten aus dem Volke, noch bei den Gebildeten der Glaube an die dauernde Unabhängigkeit des eigenen Staates und der Wille, sie unbedingt zu wahren, sehr fest und unerschütterlich zu sein schien, herrscht in Estland in allen Schichten eine zähe Entschlossenheit, alles aufzubieten, um nie wieder unter russische Führung oder gar unter russische Herrschaft zu geraten. Diese Stimmung ist die beste Mitgift für die neue Ehe mit den anderen Randstaaten.

Estland bildet neuerdings auch politisch die Brücke nach Finnland. Die beiden Staaten haben sich in der letzten Zeit bereits derart genähert, daß man schon von einem estnisch-finnischen Zweibund spricht. Zumal, seit durch Entscheidung des Völkerbundes die Alandfrage zugunsten Finnlands erledigt wurde, ist Finnland den Schweden entfremdet und für den baltischen Zusammenschluß ein zuverlässiger Bundesgenosse. Um die finnischen Handelsinteressen in Rußland wirksam vertreten zu können, ist beschlossen worden, eine ständige finnische Handelskommission mit dem Sitz in Petersburg zu stationieren.

So greift der künftige baltische Vierstaatenbund nach Rußland hinüber. Der Reigen ist geschlossen. Aber bis diese großzügigen Pläne Wirklichkeit werden und an der Gesundung Mitteleuropas mithelfen, wird wohl noch manche baltische Konferenz tagen müssen.

Der Sport am Sonntag.

Der Sonntag bringt wieder eine Fülle sportlicher Ereignisse.

Pferdesport.

Im Rennsport verspricht die Eröffnung der Großen Woche in Hannover ausgezeichneten Sport. Die Sensation des ersten Tages ist das mit 100 000 Mark ausgestattete Große Nationale Jagdrennen.

In Berlin-Grunewald kommt wieder ein erstklassiges Flachprogramm zur Abwicklung. Der Charlottenburger Ausgleich und das Herkorff-Rennen sind mit je 40 000 Mark am höchsten dotiert.

Nur begrenzte Felder wird es wegen des harten Geläufs in Neuß geben, falls nicht noch der Himmel ein Einsehen hat und das Menschen- und Rennstagen so nötige Naß spendet. Das Neußer Hürdenrennen von 40 000 Mark ist eine sichere Sache für Mentor 2.

Aehnlich wie in Neuß liegen die Verhältnisse, was die Zahl anbetrifft, für die Münchener Sonntags-Rennen. Aus dem Programm ragt das Maisa-Rennen mit 30 000 Mark hervor.

Starkbesetzte Trabrennen bietet die Bahn in Altona-Bahrenfeld.

Die Münchener Ställe entsenden ihre Stammitte zu einer zweitägigen Veranstaltung nach Passau.

Radsport.

Am morgigen Sonntag unternimmt der Berg. Bezirk des V. D. R. seine 5. Bezirksfahrt, als Tagestour über Lennep-Remscheider Talsperre-Strandbad-Burg-Müngsten. Die auswärtigen Fahrer treffen sich mit den Elberfelder Fahrern im Vereinslokale des Radfahrklubs „Gut ab", obengenannte Verein ebenfalls die 6. Bezirksfahrt, gleichzeitig Wanderfahrertag, im Neandertal.

Am 4. und 5. August beginnen die Wanderfahrten zum Bundesfest nach Aachen. Am 14. August leitet der oben genannte Verein ebenfalls die 6. Bezirksfahrt, gleichzeitig Wanderfahrertag, im Neandertal.

Der Radsport erreicht mit dem Großen Preis von Berlin im Deutschen Stadion den Höhepunkt der diesjährigen Saison. Nach langjähriger Pause wird zum ersten Male wieder ein Versuch zur Belebung des arg vernachlässigten Fliegersports gemacht.

In Leipzig gibt es ein Stundenrennen mit Thomas, Bauer, Ebert, Funghaus und Kuschkow.

Kleinere Bahnrennen finden noch in Münster, Weißenfels und Kaiserslautern statt.

Von Bedeutung ist auch noch die Austragung der Preußen-Meisterschaft über 50 Kilometer für Motorräder in Düsseldorf-Oberkassel.

Auf der Landstraße geht das klassische Rennen um den Großen Sächsischen Preis des Bundes deutscher Radfahrer mit Start und Ziel in Chemnitz vor sich. Die besten deutschen Berufs- und Herrenfahrer nehmen daran teil.

Schwimmsport.

Der Schwimmsport hat als wichtigste Veranstaltung das Internationale Wettschwimmen von „Stern" in Hamburg.

Die Reichshauptstadt wartet mit einem Werbeschwimmen „Quer durch Neukölln" auf.

Sonst sind noch das Havelschwimmen in Spandau und das Langstreckenschwimmen auf dem Teltower See zu erwähnen.

Leichtathletik.

In der Leichtathletik bildet das Gesellen-Gedenksportfest der Neuköllner Sportvereinigung auf dem Jahnplatze in Neukölln das größte Ereignis. Daneben findet im Lustgarten von Potsdam ein lokales Sportfest der T. u. Sp.-Union 1860 statt.

Im Reiche steht das Internationale Sportfest in Baden-Baden an erster Stelle. Gleichzeitig finden nationale Feste in Krefeld, Kiel, Essen, Dessau und Gießen statt.

Die westdeutsche Meisterschaft im 10-Kilometer-Laufen wird durch die Spiel- und Sportvereinigung „Alemannia" Dortmund am Sonntag ausgetragen. Gemeldet sind 26 Läufer, unter denen der Sieger des Vorjahres, Coden (Düsseldorf), fehlt. Von den übrigen verdienen der frühere deutsche Meister Kastenholz (Siegburg), Busch (M.-Gladbach), Schumacher (Duisburg), Hoppe, Hermann, Banozzo und der Marathonläufer Nußmann (Dortmund) Beachtung. Umrahmt wird die Veranstaltung von Damenwettkämpfen, die aus Düsseldorf, Münster, Bochum, Essen und Dortmund eine gute Besetzung gefunden haben.

Turnen.

Die Meisterschaftsspiele des Wuppertaler Turngaues nähern sich ihrem Ende. Sonntag gelangen die letzten Entscheidungsspiele der Turner zur Austragung und zwar finden die Spiele wie folgt statt: Samstag: Schlagball B-Klasse, Unterbarmer Turnerbund—Viktoria. Beginn 6 Uhr. Platz: Jahnplatz. Sonntag: Schlagball. B-Klasse, Unterbarmer Turnerbund; Viktoria; Oberbarmer Turnerbund; Barmer Turngemeinde; Turnverein Langenberg. Beginn 8½ Uhr; Platz: Schenckendorfplatz. Faustball. B-Klasse. Unterbarmer Turnerbund; Viktoria; Turn- und Spielverein Velbert; Allgem. Turnverein Elberfeld oder Turnverein Sonnborn. Vermerk: Die Mannschaften der beiden letztgenannten Vereine tragen vorher ein Entscheidungsspiel aus. Der Sieger nimmt alsdann an den weiteren Spielen um den Klassensieg teil. Beginn: 4 Uhr nachmittags. Platz: Sonnborn. Unterbarmer Turnerbund. Bei dem 7. Preiswettturnen der Turnerinnen in Obligatorisch in der Altersstufe Frl. E. Tädler den 4. Kranz. In der Unterstufe wurde Frl. K. Kehrenberg 9. Frl. M. Gerhard 13. und Frl. E. Jüngel 20. Siegerin. Die Faustballmannschaft siegte über den Essener Turnverein mit 60:53 Punkten und über den Turnverein Oberhausen mit 20:17 Punkten.

Fußball.

Für Berlin gibt es zur Einweihung des Spandauer Stadions ein Spiel kombinierter Mannschaften des Westkreises und Spandau.

Samstag abend 6 Uhr findet in Elberfeld auf dem Freudenberg ein Schiedsrichter-Hetzdrungsspiel statt. Sport- und Spielverein sowie Ballspielverein 07 stellen je eine spielstarke Mannschaft.

Tennissport.

Im Tennissport nehmen die Turniere in den Bädern alles Interesse in Anspruch. Am Sonntag beginnt Heringsdorf, nachdem Swinemünde beendet ist.

Rudersport.

Der Rudersport steht dicht vor den deutschen Meisterschaften. Der Sonntag bringt noch einmal Hochbetrieb in Mannheim, Koblenz und Schweinfurt.

Deutsches Reich.

Die Steuerberatungen des Reichskabinetts.

Wie der „Vorwärts" zu den Beratungen des Reichskabinetts über die neuen Steuervorlagen mitteilt, einigte man sich auf eine Vermögenszuwachssteuer, eine Zuwachssteuer aus Kriegsgewinnen und auf Umänderung des Umsatz- und Luxussteuergesetzes. Wie der „Lokalanzeiger" erfährt, sollen die Verhandlungen über das Steuerprogramm wenigstens noch zwei Kabinettssitzungen in Anspruch nehmen.

Aufhebung der Freifahrtvergünstigungen für Eisenbahnbeamte?

TU Berlin, 29. Juli. Die Aufhebung der Freifahrtvergünstigungen für Eisenbahnbeamte und Angestellte ist, wie das „Berl. T." zu glaubt, von der Reichsverkehrsverwaltung in Aussicht genommen, da sich diese Vergünstigungen nicht aufrechterhalten lassen, zumal die Beamten anderen Ressorts, z. B. der Post usw. auch keine besonderen Vorrechte genießen.

Der umgekehrte Weg.

Zu den neuesten Praktiken auf dem Gebiete der Schundliteratur wird uns geschrieben: Bis vor kurzem war es der normale Gang der Dinge, wenn Filmmanuskripte in Romanbearbeitung hergestellt wurden. Am Anfang war der Roman, und aus den Abgründen des gedruckten Buches entstand die gestaltete Geschichte. Der Drang der Zeit ist nun auch hier über hinweggeschritten. Statt die Romane zu filmen, werden die Filme verroman[t]. „Schön", sagen die Schnelldichter, wenn sie einen recht gruseligen Film gesehen haben, und sie sitzen sie am Schreibtisch. Die Feder fliegt, Gehirn und auf dem Papier knistert's, und das neue Roman ist fertig. Die Verromanung eines Films ist eine rentable Sache und garantiert dem anfsaimenden Mitwelt eine neue Blütezeit des Schundromans. Sache der Romanfabrikanten ist es sich in ihrer kaninchenartigen Dichtart den neuen Verfahren anzupassen. Auch hier die Angst, sie werden es schon zustandebringen, während es bisher blutigrot um ihren Schreibtisch schwomm von all den hingefäten Leichen der Phantasie, wird es nun leinwandbleich in ihren Zimmern sein vom Spuk der Filmgestalten, nach dem bereits erlebten Flimmertod unter den erbarmungslosen Händen schundromangerechter einmal zu Tode gemartert werden.

Das Eisenacher Land will zu Hessen-Kassel.

WTB Berlin, 29. Juli. (Drahtb.) In der Sitzung des Ausschusses des Eisenacher Landes an die [illegible]

Ferientage im Süden.

I.

1. Die Welt war klein geworden im Zeichen des Verkehrs, so klein, daß die Reisesehnsucht der Menschen sie von einem Pol zum anderen durchflog. Und wer vor dem Kriege das nötige Geld hatte — es gehörte verhältnismäßig nicht einmal so sehr viel dazu —, konnte im Norden die Mitternachtssonne bewundern, ein Rendezvous mit Eisbären haben, die dort über die Hagenbeckschen „Freiheit" lachen, und — ein herrlicher Gedanke bei der augenblicklichen Tropenhitze — Hütten im ewigen Eise bauen. Oder er konnte, wenn ihn das Verlangen nach südlichen Regionen trieb, im feinsten Hotel zu Kairo dinieren und zur Verdauung einen Kamelritt um die Pyramiden machen. Weniger an Erlebnissen durfte man auch kaum nach Hause bringen, wenn man Wert darauf legte, am Stammtisch oder im Kränzchen nicht die allgemeine Achtung zu verlieren.

Jetzt, unter dem Drucke der Valuta und der Reparationen, ist die Welt wieder weit geworden, ach so weit . . . Wenigstens für uns Deutsche. Und das Reisefieber muß sich innerhalb der Grenzen unseres Vaterlandes — soweit auch diese nicht enger gesteckt worden sind — austoben. Wenn man also heute von einer Ferienreise nach dem Süden spricht, so meint man damit: nach dem Schwarzwald, nach dem bayerischen Allgäu, oder, wenn's hoch kommt, nach Salzburg und Tirol.

Zu unseren österreichischen Brüdern trieb mich diesmal das Verlangen. Teils aus politischen, „völkischen" Motiven, teils — ich muß es gestehen — aus Gründen mehr egoistischer Natur. Die Valuta! Wenn wir etwa von Polen und Rußland absehen, die natürlich sonstiger Unannehmlichkeiten wegen nicht in Betracht kommen, ist Deutsch-Oesterreich ja das einzige Land, wo unsere Marknoten nicht als minderwertig betrachtet werden, sondern im Gegenteil sich erheblich größerer Hochachtung zu erfreuen haben als die einheimischen Kronenscheine, obwohl diese äußerlich einen viel stattlicheren Eindruck machen. (Der Schein trügt!) Leute, die im vorigen Jahre drüben gewesen waren, hatten uns Wunderdinge erzählt von der Billigkeit der Preise. Ein Bekannter hatte im Salzburgischen ein idyllisch gelegenes Häuschen, acht Zimmer enthaltend, daneben zwei Morgen Wiese und ein Bach, der die Möglichkeit der Anlegung von Fischteichen bot (freilich ohne die Garantie, daß die Fische auch in die Mägen ihrer rechtmäßigen Besitzer kamen), für — sage und schreibe 3000 Mark gekauft. Das sollte in diesem Jahr ausmöbliert werden — es kostete ja fast nichts —, und wir wurden freundlichst eingeladen, unseren Ferienaufenthalt dort zu verleben. Zwar ist die Reise jetzt recht teuer und der Paß mit Visum kostet allein etwa 130 Mark (für Alpenvereinsmitglieder sind die Gebühren jetzt ermäßigt, warum für gewöhnliche Sterbliche nicht auch?!), aber das würde man ja bald wieder einsparen. Also versahen wir uns mit recht viel Gepäck, um die notwendigsten primitive Wohnungseinrichtung etwas zu ergänzen, und fuhren los. Leider kommt es oft erheblich anders, als man denkt. Beim Ueberschreiten der Grenze stellte es sich sofort heraus, daß die Verhältnisse [illegible] gewechselt hatten gegen früher. Zwar war die Krone noch mehr im Kurse gesunken; sie stand etwa 1 zu 10, so daß ich an den vorsorglich zu Hause gekauften österreichischen Noten, für die ich ungefähr nur den achtfachen Wert erhalten hatte, 500 Mark verlor. (Meine erste Devisenspekulation, deren Ergebnis zu weiteren Versuchen in dieser Richtung nicht ermuntert.) Weit schneller aber als die Kurse fielen, stiegen die Preise für alle notwendigen Lebensbedürfnisse. Ungefähr war jetzt alles so teuer wie daheim. An eine Einrichtung des Sommerhäuschens war unter diesen Umständen nicht zu denken, umsoweniger, als die Schwierigkeiten der Selbstverpflegung weit größer geworden waren als im Vorjahre, und der Weg zu dem billigen Häusel über den hohen Zaun und die Wiese eines Nachbargrundstückes ging, dessen Besitzer allerlei Schikane plante. Wir bezogen also im Gasthause ein Logis, froh, vorläufig ein Unterkommen gefunden zu haben.

Das entlegene Gebirgsdorf, wo wir die Notlandung vornahmen, war nicht ganz leicht zu erreichen. Von Salzburg eine Stunde Bahnfahrt, dann vier Stunden mit der Post. Das heißt, wenn man einen Platz bekam. Als ich mich in Salzburg auf dem Hauptpostamt nach der Beförderungsgelegenheit erkundigte, gab man mir mit altösterreichischer Beflissenheit erschöpfende Auskunft. Zehn Minuten lang hagelten die Sätze im schönsten Zopfstil auf mich hernieder, und ich mußte bei dem bürokratischen Papierdeutsch, das der lange, hagere Beamte mit vornübergebeugtem Haupte und lebhaft erhobenem Zeigefinger zum besten gab, unwillkürlich an eine Posse von Nestroy denken. Aus allen „diesbezüglichen" Paragraphen konnte ich indessen nur entnehmen daß man was Gewisses selbst nicht wußte. Wann die Post fuhr, wußte man nicht, und man hatte keine Ahnung, ob sie überhaupt fuhr, weil das davon abhing, ob der Postchalter Lust respektive Futter für die Pferde hatte. Diesbezügliche Garantien in so rogierungswidriger Lage, wie sie der Krieg hervorgebracht, könne man auf keinen Fall übernehmen. Und als ich mich, den Redeschwall unterbrechend, eiligst davonmachte, klang mir noch auf der Treppe das „diesbezüglich" des höflichen Mannes in die Ohren. Nun hatte ich also einen Einblick in die konservativ gebliebene österreichische Beamtenseele bekommen, war im übrigen aber so klug wie zuvor. Die Post fuhr dann zwar, aber sämtliche Plätze waren für diesen und den nächsten Tag schon besetzt. Wir hatten indessen Glück, indem wir einen Leiterwagen erwischten, der uns und unser Gepäck mitnahm. Saßen wir auch nicht allzu weich, so kamen wir doch mit heilen Knochen ans Ziel, was angesichts der schmalen, steil abfallenden Straße nicht ganz zweifelsohne war. Die blödsinnige österreichische Fahrordnung, die „links" auszuweichen befiehlt, statt wie in allen anderen zivilisierten Staaten „rechts", provoziert außerdem geradezu einen Zusammenstoß mit ausländischen Autos. Bei der späteren Abreise nach Ischl ging dann, wie ich gleich bemerken möchte, die Post wieder nicht, sie fiel auf dieser Strecke überhaupt aus, und wir mußten für eine dreistündige Wagenfahrt, noch dazu im Regen, die Kleinigkeit von 1400 Kronen zahlen, ohne das Trinkgeld. Die Bahnfahrten jedoch waren noch billig, ganz ungemein billig sogar die Portosätze der Post. Eine Postkarte nach Deutschland kostete 1 Krone = 10 Pfg., ein Brief 2 Kronen. (Man konnte also, wenn man recht viel Ansichtskarten nach Hause schickte, recht viel sparen.) Und für ein Achtkilopaket nach Elberfeld wurden einschließlich Versicherungsgebühr für 8000 Kronen nicht mehr als 12 Mark 50 Pfg. gefordert. Teuer sind dagegen Telegramme.

Wenn man die Verpflegung ins Auge faßt, darf man nicht vergessen, daß die österreichischen Alpenländer an landwirtschaftlichen Erzeugnissen arm sind. Es wächst dort, von einzelnen Strichen abgesehen, wenig Getreide und Gemüse, das meiste ist Weideland. Aber auch Milch und Butter sind in diesem Jahre knapp. Das hat verschiedene Ursachen. Zunächst ist selbstverständlich infolge des Krieges die Wirtschaft wie überall zurückgegangen. Der Verbrauch der einheimischen Bevölkerung dagegen ist gewachsen! Weil es nämlich an Kraftfutter fehlt, werden die Schweine nicht fett; für den dadurch hervorgerufenen Ausfall an Fleisch entschädigen sich die Bauern an Milch und Butter. Wenn man ein wenig Butter dämfern wollte, mußte man schon auf die Almen steigen; man bezahlte dort das Kilo mit 300 Kronen (30 Mark). Uebrigens leben die Einheimischen sehr einfach. Vor den Bauernhäusern stehen große, runde Behälter mit einem Dach darauf oder einem mit einem Stein beschwerten Brett, die ich zuerst für Brunnen hielt. Es war jedoch der Aufbewahrungsraum für den Vorrat an Sauerkraut, von dem man sich auch den Sommer über nährt. Einmal gibt es zum Kraut Graupen, ein andermal Bohnen und ein drittes Mal Kraut mit nachfolgender Mehlspeise, aber Kraut gibt es so ziemlich jeden Tag. Wer [illegible] auf sein rationiertes Milch- und Butterquantum angewiesen ist, hat es schlimm. Die meisten sehen der sehen auch blaß und schmächtig aus und sind nach unseren Begriffen auffallend still. Lärmende kindliche Fröhlichkeit bemerkt man selten. Rührend höflich sind die Kleinen! Vor jedem Fremden ziehen sie das Hütle und bieten ihm ein „Grüß Good". Ziemlich still sind übrigens auch die Erwachsenen, „sie singen nicht und tanzen nicht", wie es im Holländer heißt. Im ganzen Lammertal hat man kein einziges Volkslied gefunden. Es ist das eine ganz auffallende Erscheinung, da sie doch in den angrenzenden bayerischen und [illegible]schen Gebieten, wo die Lebensbedingungen nicht viel anders sind, lustig jodelt, singt und [illegible]

Wie bei uns, hat die Revolution auch in Oesterreich die Existenzbedingungen der einzelnen Stände arg verschoben. Verhältnismäßig am besten steht sich im Salzburgischen die Holzknechte, die die Aermsten unter den Armen, die mit einem Stück Brot und Speck oder Käse zufrieden sein können sie sich heute schon ein übriges tun, denn sie verdienen ihre 3—4000 Kronen in der Woche. Und da ihre ledernen Hosen wohl mehr als eine Generation reichen, führen sie das meiste in den Magen zu. Allerdings ist ihr Beruf nicht ohne Gefahren. Schon manchen hat ein umstürzender Baum oder ein den winterlichen Abhang [illegible] schlitternder Stamm die heilen Glieder oder das Leben gekostet. Noch besser sind die Handwerker daran. Schlimm aber sieht es bei den Privat angestellten aus, und am allerschlimmsten bei den Beamten. Ein junger Volksschullehrer bezieht 4000 Kronen Monatsgehalt, also soviel, wie ein Holzknecht in der Woche. Das sind 400 Mark nach unserem Gelde bei ungefähr gleichen Teuerungsverhältnissen. (Ein Paar Stiefel z. B. kosten 2700 Kronen.) Ich lernte einen Beamten kennen, Fünfziger, Vater mehrerer Kinder, Vorstand eines, wenn auch nur winzig kleinen Postamtes, der monatlich sage und schreibe 3000 Kronen bezieht. Als ich dem Manne ein halbes Dutzend Zigarren schenkte, fiel er fast auf die Knie vor Dankbarkeit. Wovon diese Unglücklichen nun eigentlich leben, habe ich vergeblich zu enträtseln versucht. Ihr Teil anscheinend von der Hoffnung — von der Hoffnung auf den Anschluß an Deutschland. Dafür sind sie mit Feuer und Flamme. „In Deutschland ist alles besser als bei uns. In Deutschland kommen solche Schlampereien nicht vor. Wenn wir zu Deutschland kommen könnten, wäre uns geholfen" Und zwar glauben sie, daß nach der überwältigenden Mehrheit, die die Volksstimmung ergeben hat, der Anschluß nur eine Frage kurzer Zeit sein wird. Wenn ich ihnen dann sagte, so schnell würde das doch wohl nicht gehen, ließen sie betrübt die Köpfe hängen.

...Drach eine Anordnung aus Eisenach...
...preußischen Ministers des Innern vor. Der ...
...verwies die Erschienenen auf Artikel 18 der ...
...fassung, der allein die Voraussetzungen regele. ...
...Gebietsveränderungen der Länder erfolgen ...
...Das Schwergewicht liegt hiernach in dem Wil... ...
...Bevölkerungskreise. Bereits die frü... ...
...Regierung habe gelegentlich einer kleinen ...
...in der Landesversammlung im November 1920 ...
...von thüringischer Seite der Wunsch ...
...politischen oder politischen Annäherung an ...
...vertrete, die preußische Regierung ...
...Erfüllung solcher von den breiten Bevölke... ...
...getragenen Wünsche kein Hindernis in ...
...setzen werde.

Zur Krise im Thüringischen Landtag.

WTB. Weimar, 29. Juli. (Drahtb.) Im Thüringischen Landtag wurde der Antrag der Unabhängigen Sozialdemokratie auf sofortige Einstellung der Arbeiten des Landtags und auf seine Auflösung abgelehnt. Ferner wurde ein Antrag der Rechten auf Wiederherstellung des Beamtenbesoldungsgesetzes abgelehnt. Entscheidend für die Annahme war die Haltung der Demokraten, die für den Antrag stimmten und somit der bisherigen Koalition ihren Rücken kehrten.

...bandstag der Kommunalbeamten- und -Angestellten Preußens e. V.

Barmen, 30. Juli.

...Beratungen des Verbandes wurden heute morgen ...Erledigung des Kassenberichts für das ...Geschäftsjahr fortgesetzt. Die Einnahmen des ...Jahres belaufen sich demnach auf 2 558 767 Mark, die ...Ausgaben auf 2 528 125 Mark.

...Die Bildung von Fachgruppen entfachte eine Aussprache, die den ganzen Vormittag in ...Anspruch nahm und die Absicht, den Verbandstag gegen ...Abend zu schließen und den Nachmittag zu einem Ausflug ...ins bergische Land zu benutzen, vereitelte. Es wurde ...schließlich beschlossen, in allen Bezirksgruppen für ...Fragen der Verwaltung, Technik, Betrieb, Verkehr, ...Polizei und Wohlfahrt Fachgruppen zu bilden, ...wo das Bedürfnis vorhanden, diese durch ...Wahlen zu ergänzen.

...Nachmittags öffentlicher Sitzung wurde am Donnerstag ...Stellung zu den freigewerkschaftlichen Beamten-Organisationen erörtert. ...Aussprache führte zur Annahme folgender Entschließung:

...Verbandstag billigt die von der Vertretung des ...Vorstandes der Kommunalbeamten und Angestellten ...und von den eigenen Verbandsvertretern ...gegenüber Organisationsfragen der deutschen Beamten ...eingenommenen Haltung. Auch bei stärkster Betonung ...und Beobachtung der parteipolitischen und weltanschaulichen Neutralität in der für eine Beamtenorganisation ...selbstverständlichen Ausprägung, wie sie der Verband vertritt, können ...Zweckmäßigkeiten nicht übersehen werden, die auf ...Zusammenschluß der gesamten Beamtenschaft gerichtet ...sind. Es kann auch nicht verkannt werden, daß es ...Berufe gibt, wirtschaftliche Belange gibt, deren wirksame Vertretung sie an die Seite der übrigen Arbeitnehmerschaft ruft. Aus solchen Erkenntnissen und aus ...dem gesamten Beamtentums heraus muß sich der ...Wille ergeben, zu den andersgerichteten ...Organisationen bis zu dem Grade in ein freundliches Verhältnis zu kommen, daß nicht dauernd wertvolle Kräfte ...sich aufreibenden Organisationskämpfen nutzlos werden. Unter diesen Gesichtspunkten ist ...der Organisationsfriede, der die Selbständigkeit ...der im deutschen Beamtenbund verkörperten ...Berufsgemeinschaftsbewegung nicht gefährdet, zu begrüßen. ...Zu der freigewerkschaftlichen als auch mit der ...Christlichen und der Hirsch-Dunckerschen Richtung, ...besonders muß die Einheit der deutschen Beamten ...gewahrt bleiben. Da der Entwurf einer Vereinbarung ...zwischen dem Deutschen Beamtenbund und den freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen dieses Gleichgewicht ...nicht schafft, kommt Verbandstag dem Antrag ...des Vorstandes, unter den folgenden Bedingungen grundsätzlich zu: ...Die als eine Kampforganisation gegen unseren ...Bund und den Reichsbund gegründete freigewerkschaftliche Arbeitsgemeinschaft kommunaler Arbeitnehmerverbände ist aufzugeben.

...Die mit Billigung des Verbandes verschobene ...Regelung des Verhältnisses des V. D. B. zu dem freigewerkschaftlich organisierten Bund der technischen Angestellten und Beamten muß erfolgen.

...Vor dem V. D. B. muß es feststehen, eine gleiche Vereinbarung auch mit anderen Spitzenorganisationen abzuschließen, wenn sich deren Bereitwilligkeit dazu ergibt. ...Gegebenenfalls muß die Anregung hierzu vom Deutschen Beamtenbund ausgehen. An Formalien darf die ...Einigung in der deutschen Beamtenschaft nicht scheitern.

...Organisatorische Verbindungen dürfen weder in ...Form noch in den Kartellen und Gruppen des D. ...B. mit der angeschlossenen Verbände erfolgen."

Lokales.

Elberfeld, 30. Juli.

— **Günstige D-Zugverbindung nach Mitteldeutschland.** Seit dem 1. Juni ds. Js. besteht eine sehr günstige D-Zugverbindung nach Mitteldeutschland (Leipzig-Dresden), die, wie die vielen Nachfragen ergeben, nicht genügend bekannt zu sein scheint. Die vorteilhafte Zeitlage dieses sowie seine Linienführung über Altenbeken-Erfurt bilden gerade für den Industriebezirk die seit langem entbehrte schnelle Verbindung mit Mitteldeutschland. Nachstehend die die Fahrzeiten:

ab	Duisburg Hbf.	an 1217 D 188
	Mülheim (Ruhr)	1226
	Essen Hbf.	1242
	Bochum Hbf.	1251
	Langendreer	1121
	Dortmund-Süd	1131

...zug führt Kurswagen von Köln bis Breslau in Soest und Dresden-Neustadt von ...nachstehende Züge übergehen:

ab	Köln Hbf.	an 142 E 290
	Bohwinkel	1228
	Elberfeld Hbf.	1234
	Barmen Hbf.	1242
	Hagen	1124
	Schwerte	1141
	Unna	1052
	Soest	1048
	Paderborn	988
	Altenbeken	852
	Warburg	818
	Cassel D.	722
	Erfurt	346
an	Leipzig Hbf.	ab 110

— **Städtische Badeanstalt.** Wie schon im Stadtverordnetenbericht gemeldet, sind die beiden Schwimmbäder der städtischen Badeanstalt Barmenerwerth vom Montag, dem 1. August ds. Js. vorübergehend — während der heißen Zeit an allen Wochentagen von vormittags 8 bis abends 7 Uhr geöffnet. Bezüglich der Wannenbäder bleiben die seitherigen Badezeiten bestehen, da die Inanspruchnahme dieser eine Erweiterung der Badezeiten nicht erforderlich machen.

— **Das Städtische Museum wird am 1. August** wegen kleiner baulicher Reparaturen und gründlicher Reinigung der Räume geschlossen. Die Wiedereröffnung wird noch bekanntgegeben.

— **Evangelisches Vereinshaus.** Um den Aufruf zur Erhaltung des Evangelischen Vereinshauses in dieser Ausgabe sei hiermit hingewiesen.

— **Im Salamander** verabschiedet sich heute und morgen Peter Prang mit seiner Gesellschaft. Zur Aufführung kommt an beiden Tagen die Posse: „Parkettsitz Nr. 10". Ab Montag 1. August eröffnet Dr. Stefan Bacano ein Gastspiel mit den Stücken „Ein seltsamer Gast" und „Ein amerikanisches Duell". Ein umfangreiches Variétéprogramm mit 7 Nummern vervollständigt den reichhaltigen Spielplan.

— **Der Zirkus Blumenfeld** eröffnet am Donnerstag hier ein Gastspiel. In einer Besprechung eines Kölner Blattes wird über den Zirkus u. a. geschrieben: Die Stärke des Zirkus Blumenfeld ist erstklassige Pferdedressur. Einzig schön ist die Gruppe der Kutschdecken, unterhaltend ein neuer Reitakt — was aber Puppchen, das weltberühmte Operettenpferd, unter Direktor Blumenfeld zeigt, ist kaum auszudenken. Das schöne Pferd steht dem gewiegtesten Tänzer kaum nach, dreht sich im Walzertakt, hopst Polka usw. Staunend folgt die Menge im Zelt den bisher in Köln unbekannten Erfolgen. Ein Beifallsrauschen folgt dem anderen. Als aber Puppchen nach der Melodie „Warum denn weinen" aus der Manege schunkelt, ist die Begeisterung aufs höchste gestiegen. Die Halle braust von Beifall, der stürmisch Wiederholung erheischt. Das allein sichert Blumenfeld in Köln den Erfolg, der nach mühevollem Dressieren redlich verdient ist.

Barmen, 30. Juli.

b.— **Verschärfte Maßnahmen des Wohnungsamtes.** In letzter Zeit ist es öfter vorgekommen, daß freigewordene Wohnräume ohne Zustimmung des Wohnungsamtes bezogen wurden. In diesen Fällen sind die Vermieter und Mieter gemeinhin der Auffassung gewesen, daß zur Entscheidung der Streitfälle das Mieteinigungsamt zuständig sei. Diese Auffassung ist irrig. Das Wohnungsamt ist nach den gesetzlichen Bestimmungen befugt, eine ohne seine Zustimmung bezogene Wohnung ohne weiteres räumen zu lassen. Das Mieteinigungsamt hat hier nichts hineinzureden und müßte jede gegen diese Maßnahme des Wohnungsamtes bei ihm eingelegte Beschwerde (weil unzuständig) zurückweisen. Das Wohnungsamt sieht sich gezwungen, von der Befugnis zur zwangsweisen Räumung der ohne seine Zustimmung bezogenen Wohnungen in jedem Fall Gebrauch zu machen und rücksichtslos durchzugreifen. Auf anderem Wege ist dem eigenmächtigen Vorgehen von Vermietern und Mietern nicht zu steuern. Und dem muß gesteuert werden, wenn nicht die Durchführung der dem Wohnungsamt übertragenen Aufgaben unmöglich gemacht werden soll. Diejenigen, die es angeht, mögen auch noch beachten, daß die vom Wohnungsamt durchgeführte Räumung auf deren eigene Kosten geschieht. Diese Kosten werden auf dem einfachen Verwaltungswege eingetrieben. Daß dies keine leere Drohung ist, haben noch in den letzten Tagen ein Vermieter und Mieter erfahren müssen, die alles aufgeboten hatten, um der zwangsweisen Räumung durch das Wohnungsamt zu entgehen. Selbst eine im letzten Augenblick unternommene persönliche Rücksprache mit dem zuständigen Dezernenten beim Regierungspräsidenten in Düsseldorf ist vergeblich gewesen. Es wurde den Betreffenden dort, wie es nicht anders zu erwarten war, klargemacht, daß das Wohnungsamt durchaus im Rahmen seiner Zuständigkeit und pflichtgemäß gehandelt hat. Im übrigen sei noch erwähnt, daß in anderen Städten, so auch in Düsseldorf, hinsichtlich der zwangsweisen Räumung der ohne Zustimmung des Wohnungsamtes bezogenen Wohnungen schon seit längerer Zeit weit schärfer zugegriffen wurde, als es bisher der Fall gewesen ist. Die immer mehr anwachsende Wohnungsnot zwingt auch hier zu Maßnahmen, die gewiß von den davon Betroffenen als hart und vielleicht sogar als rücksichtslos empfunden werden.

b.— **Zur Mietzinserhöhung.** Der Regierungspräsident hat dem Barmer Mieterbund mitgeteilt: „Ich habe bekanntlich am 28. v. Mts. gegen den Beschluß des Gemeindevorstandes vom 21. Juni ds. Js. betr. Mietzinserhöhung Einspruch eingelegt und den Antrag auf Festsetzung der Höchstgrenze dem Herrn Minister für Volkswohlfahrt zur Entscheidung vorgelegt." Der Mieterbund schreibt uns hierzu: „Dem Mieterbund war dies bisher ebensowenig bekannt, als dem großen Teile der Bürgerschaft, und der Mieterbund verfehlt nicht, im Anschluß an die Veröffentlichung von Mitte dieser Woche dies zur allgemeinen Kenntnis zu bringen."

b.— **Die Obst- und Gemüsepreise.** Die Preisprüfungsstelle teilt uns folgende am 29. Juli 1921 festgestellten Obst- und Gemüsepreise mit: Kartoffeln Pfd. 1,00—1.20, Weißkohl 1.20—1.30, Rotkohl 1.80—2.00, Mohrrüben 2.50—2.80, Speckbohnen 4.50, Strauchbohnen 3.00—4.50, Kohlrabi Stück 1.20 bis 1.40, Gurken 3.50—6.00, Blumenkohl 5.00 bis 6.50, Kopfsalat 3.80—3.50, Dicke Bohnen 1.50 bis 1.80, Zwiebeln 1.50, Aepfel 3.00—4.00, Birnen 2.00 bis 4.50, Pflaumen 4.50—7.50, Pfirsiche 7.00—9.00, Tomaten 4.00. Die Anfuhr war nur gering.

b.— **Gegen die Autoraserei.** Der Polizeibericht meldet, daß sieben Kraftwagenführer wegen zu schnellen Fahrens zur Anzeige gelangten.

Umgegend und Nachbargebiete.

Der „Grenzverkehr" an der Niuse.

(:) Grefrath, 29. Juli. Während die Bewohner des besetzten wie des unbesetzten Gebietes auf die Beseitigung der „Sanktionen" warten, ist für den „Grenzverkehr" heute wieder eine Verschärfung eingetreten. Der leitende Ausschuß für die rheinischen Zölle bei der Interalliierten Kommission erließ eine Anordnung für den Kreisbahnverkehr zwischen Crefeld und Wodwinkel, wonach sämtliche Reisenden an der Haltestelle Niuse aussteigen haben. Reisende mit Gepäck haben sich auf dem Zollbüro zu melden. Gepäck, das bei der Durchsuchung des Wagens vorgefunden wird, unterliegt der Beschlagnahme. Die Weiterfahrt ist den Reisenden erst nach Anweisung der diensttuenden Monturschaften gestattet. Reisenden mit zollpflichtigen Waren ist das Ueberschreiten der Zollgrenze zwischen 7 Uhr abends und 7 Uhr morgens untersagt.

Die Beisetzung des Geheimrats Arnold Huech.

Hüdeswagen, 29. Juli. Die Beisetzung des verstorbenen Geh. Kommerzienrats Arnold Huech gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Trauerkundgebung für diesen hervorragenden Mann, dessen ganzes Leben ein aufopferungsvolles, segensreiches Wirken für das Gemeinwohl war. Alle Schichten der Bevölkerung beteiligten sich überaus zahlreich an der letzten Ehrung für den Heimgegangenen. Nicht allein aus der Heimatgemeinde, sondern aus allen Teilen des Bergischen Landes und der weiteren Rheinprovinz waren die Freunde und Verehrer des Entschlafenen herbeigeeilt, um seine sterbliche Hülle zu Grabe zu geleiten. Auch die Staatsregierung und die rheinische Provinzialbehörde hatten Vertreter entsandt. Die Wupper-Talsperren-Genossenschaft, die der Verstorbene lange Jahre erfolgreich geleitet hatte, war fast vollzählig vertreten. In besonderem Maße trat auch die Beteiligung der rheinischen Industrie- und Handelskreise hervor. Als Vertreter des Kreises Lennep nahm Landrat Dr. Hengen neben zahlreichen Mitgliedern des Kreistages und des Kreisausschusses an dem Leichenzuge teil. Die Stadt Hückeswagen war durch ihren Bürgermeister, die Beigeordneten und das Stadtverordnetenkollegium vertreten.

Gesamtverband katholischer Gesellenvereine.

ITA Köln, 29. Juli. Nach achtjähriger Unterbrechung tagte im Kölner Kolpinghause, genau 75 Jahre nachdem Vater Kolping 1846 zu Elberfeld-Barmen den ersten Gesellenverein ins Leben gerufen hatte, die Generalversammlung der Präsides des Gesamtverbandes der katholischen Gesellenvereine unter Beteiligung von Vertretern aller Länder der Welt, in denen diese älteste christlich-soziale Körperschaft ihre Gesellenheime errichtet hat, wie Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Tirol, Ungarn, Tschecho-Slowakei, Holland, Nordamerika, Italien. Nur Jugoslawien, Schweden und Dänemark waren am Erscheinen verhindert, während in London und Paris Gesellenheime noch nicht wieder eröffnet sind. Die Verhandlungen, in denen Referate über den Ausbau des sozialen Programms, über die Erweiterungen der Generalversammlungen und der Zuziehung des Laienelements durch Entsendung je eines Vertreters der Bezirksvereine, ferner über die Aufgaben der Gesellenvereine in der Gegenwart erstattet wurden, leitete Generalpräses Msgr. Schweitzer-Köln, der nunmehr 20 Jahre an der Spitze des Kolpingwerkes steht. Zur Frage der Stellungnahme der Gesellenvereine zur katholischen Jünglings- und Standesbewegung einigte man sich auf die Formel, daß der Gesellenverein sich auf die Hebung der ganzen werktätigen Jugend einstellen müsse. Die Mitgliederzahl hat den Stand von 70 000 Jungen Mitgliedern und von 40 000 außerordentlichen wieder erreicht, trotzdem von den deutschen Gesellen allein über 9700 von den österreichischen 2100 den Heldentod im Felde gefunden haben. 90 Prozent der Kolpingsöhne waren im Felde. Die Zahl der Gefallenen beträgt 250 in Deutschland und 102 in der übrigen Welt, die Zahl der Vermißten 1067, darunter 52 seit Kriegsschluß.

Letzte Telegramme.

„Daily Chronicle" an Frankreich.

GA. London, 30. Juli. (Eig. Meld.) In sehr ernsten Worten warnt das Lloyd George nahestehende „Daily Chronicle" nochmals an leitender Stelle vor einer Unterschätzung der Gefahr, in die die Entente durch das jüngste französische Vorgehen gebracht worden sei. Seit gestern sei noch nichts geschehen, was die Spannung abschwächen oder den Ernst der Beziehungen zwischen England und Frankreich vermindern könnte. Das Blatt beruft sich auf seine Kenntnis der Sachlage, wenn es feststellt, daß die Behauptungen von einer Entspannung vollkommen irreführend seien. Die französische Regierung habe unter dem einen und anderen Vorwand eine Konferenz seit Mai von Woche zu Woche, von Monat zu Monat verschoben. Jetzt fordere sie für sich das Recht, auf eigene Rechnung Truppen nach Oberschlesien zu schicken, gleichgültig, was England wünsche. Eine sachliche Auslegung, so fährt das Blatt fort, wird jedem, der darüber nachdenkt, zeigen, daß eine gleichwertige Teilhaberschaft wie die, in der wir durch den Versailler Vertrag verbunden sind, auf solcher Grundlage nicht möglich ist. In gemeinsamen Unternehmungen muß man gemeinsam vorgehen. Wo verschiedene Meinungen bestehen, muß man darüber sprechen, um ein gemeinsames Vorgehen zu beschließen. Das ist alles, was wir von der französischen Regierung verlangen.

FTA Paris, 30. Juli. (Drahtb.) Der „Daily Telegraph" schreibt: Nachdem jetzt die Haltung der englischen Regierung gegenüber der Entsendung von Truppen bekannt geworden sei, könne die französische Presse nicht mehr behaupten, daß England auf seiten Deutschlands stehe.

Die deutsche Bereitwilligkeit.

BB Paris, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Der „Temps" lenkt in seinem heutigen Leitartikel die Aufmerksamkeit auf die jüngste deutsche Note, in der die deutsche Regierung betone, daß sie die Frage der Entsendung von Truppenverstärkungen nicht ausschließlich vom juristischen Standpunkt zu betrachten wünsche und die Entschlüsse des Obersten Rates angenommen gewillt sei. Das Blatt meint zu dieser Note, deren höfliche Form man gern zur Notiz nehme, daß sie eine Entscheidung erleichtern werde. Auch die „Information" hebt hervor, daß die neueste deutsche Note auf die Verhandlungen der Alliierten günstig einwirken werde und erkennt den guten Willen der deutschen Regierung an. Das deutsche Volk habe von dieser Note wieder einmal nichts erfahren.

Zu dieser Meldung erfahren wir von zuständiger Seite, daß es sich bei dem deutschen Schritt nicht um eine zweite Note handelt. Es ist bisher nur eine deutsche Note an Frankreich gerichtet worden und zwar am 23. ds. Mts. die Note über Oberschlesien, der ein Brief an den französischen Botschafter Laurent beigefügt war. Im Laufe der folgenden Besprechungen und Verhandlungen ist dann ein zweiter Brief an den französischen Botschafter gerichtet worden, ebenfalls in der Frage der Truppentransporte nach Oberschlesien. Deutschland hat in diesem Brief erklärt, daß es mit einer Entscheidung des Obersten Rates über die Truppentransporte einverstanden sein würde. Nähere Einzelheiten über den zweiten Brief und über den Grund, daß darin der erste Brief wiederholt wurde, konnte von den zuständigen Regierungsvertretern nicht gegeben werden.

Frankreichs unangenehme Lage.

FZ. Frankfurt, 30. Juli. (Drahtb.) Aus Paris wird der „Frkf. Ztg." gemeldet. Die im Anschluß an den gestrigen Ministerrat in dem dem Ministerium des Aeußeren nahestehenden Organen erscheinenden Auslassungen lassen keinen Zweifel, daß die französische Regierung bereit ist, jede Lösung zu akzeptieren, die es ihr ermöglicht, sich mit Anstand aus der unangenehm gewordenen Atmosphäre zu ziehen. Man ist sogar soweit gegangen, London die Formel zu suggerieren, die eine Aufgabe der zu weit vorgeschobenen Position gestatten würde. Man sieht nicht an, zu erklären, daß man die Meldungen über eine bedrohliche Lage in Oberschlesien vielleicht doch zu tragisch genommen habe und daß deshalb die Frage der militärischen Sicherheiten doch nicht so dringend sei, daß nicht ein kleiner Aufschub möglich wäre. Auf der anderen Seite aber müsse Frankreich darauf bestehen, daß gegenüber Deutschland seine Autorität in vollem Umfange wiederhergestellt und in Berlin die Auffassung zerstreut werde, daß die Einheitsfront der Alliierten nicht mehr vorhanden sei. Diese Formel hat gestern bereits der „Temps" angedeutet. England und Italien sollen sich der jüngsten französischen Demarche in Berlin anschließen und gemeinsam fordern, daß Deutschland alle Konzessionen treffe für einen evtl. Durchzug französischer oder alliierter Truppenteile. Die Frage selbst, ob und in welchem Maße die Entsendung notwendig sei, soll an erster Stelle vom Obersten Rat entschieden werden.

Italienische Wünsche.

FZ Rom, 30. Juli. Der „Tempo" wünscht weitere Abmachungen zwischen Italien und Deutschland über die Rohstoffe, die Ein- und Ausfuhr und die deutsche Banktätigkeit in Italien. „Tribune" ist erstaunt, daß nach den Pariser Meldungen Italien in der oberschlesischen Frage eine so untergeordnete Rolle spielt.

Der französisch-deutsche Schiedsgerichtshof.

WTB. Berlin, 29. Juli. In der Plenarsitzung vom 5. Juli hat der französisch-deutsche gemischte Schiedsgerichtshof die in Artikel drei seiner Prozeßordnung vorgesehene Frist um vier Monate, d. h. bis zum 10. November 1921 verlängert. Es handelt sich hierbei um die Geltendmachung von Ersatzansprüchen französischer Staatsangehöriger auf Grund von Zwangsmaßnahmen und Liquidationen im deutschen Reiche. Die Interessen der deutschen Privatpersonen werden durch diese Fristverlängerung nicht berührt. Im Gegensatz hierzu hat der Schiedsgerichtshof daran festgehalten, daß die Frist zur Geltendmachung von Ansprüchen auf Grund der deutsch-französischen Vorkriegsverträge (Art. 299 Versailler Vertrag) mit dem 18. Juli 1921 endgültig abgelaufen ist. Der französische ebenso wie der belgische Schiedsgerichtshof haben vom 1. August bis 30. September eine Art von Gerichtsferien eingerichtet. Sämtliche in den Prozeßordnungen genannten Gerichte und vorgesehenen Fristen (z. B. die zur Einreichung der Klagebeantwortung usw.), die an sich in dieser Zeit ablaufen würden, verlängern sich von selbst um zwei Monate. Klagen usw., die in den Fristen eingehen, sollen erst nach den Fristen zugestellt werden, so daß der Fristenlauf erst dann beginnt. Werden sie vorher zugestellt, so laufen die Prozeßfristen frühestens vom 1. November ab.

Abg. Erkelenz verhaftet.

MTB Düsseldorf, 30. Juli. Der der demokratischen Reichstagsfraktion angehörende Abgeordnete Erkelenz wurde heute vormittag von der Entente-Besatzungsbehörde in Düsseldorf verhaftet. Ueber die Gründe der Verhaftung liegen Nachrichten noch nicht vor.

Der Streik in der Mülhausener Industrie.

MTB Karlsruhe, 30. Juli. (Drahtb.) Der Streik in der Textilindustrie in Mülhausen im Elsaß hat sich weiter verschärft, 20 000 Arbeiter befinden sich im Ausstand. Die gewerkschaftlichen Verbände wollen von der französischen Regierung die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes erzwingen. Die Arbeiterschaft sei entschlossen, sonst den politischen Streik zu entfachen.

Die Trinkgeldfrage.

ITA. Mainz, 29. Juli. Nach langen Verhandlungen ist nun auch den Mainzer Bezirk eine Vereinbarung im Gastwirtsgewerbe über die Abschaffung der Trinkgelder zustande gekommen. Die Neuregelung wird mit dem ersten August in Kraft treten. Vorgesehen sind drei verschiedene prozentuale Zuschläge auf Speisen und Getränke. Er beträgt in den üblicher Speisewirtschaften 10 Proz., in Kaffees 15 Proz., in den Hotels 15—20 Proz. Die letztgenannten Sätze sind ziemlich hoch, so daß abzuwarten bleibt, ob sich nicht eine Rückwirkung bemerkbar machen wird. Auch dürfte die Beschränkung des Besuches Kaffee zu Schwierigkeiten führen. Die prozentuale Regelung wird vom Personal nur als Provisorium betrachtet, das baldigst einer festen Entlohnung Platz machen soll. (Wie überall, wird auch hier das Trinkgeld bald wieder eingeführt werden, der Zuschlag auf Speisen und Getränke aber bleibt.)

Tropische Temperaturen.

Karlsruhe, 30. Juli. (Drahtb.) Donnerstag ist in den Städten der oberrheinischen Ebene eine Temperatur von 38 Grad Celsius im Schatten festgestellt worden. Selbst im höchsten Schwarzwaldorte stieg die Temperatur auf 30 Grad.

Leo Stein †.

TU Wien, 30. Juli. Hier ist der Librettist Leo Stein, Verfasser zahlreicher Operettentexte, im Alter von 60 Jahren gestorben.

Handels-Nachrichten.

GA. Berliner Wertpapierbörse. Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Trotz des Börsenfeiertages am Ultimo blieb die Tendenz für den Effektenverkehr von Büro zu Büro fest. Es zeigte sich heute besonderes Interesse für Carontiakten, für welche große Kaufaufträge vorlagen. Es wird dabei auf Interessenkämpfe verwiesen, an denen die deutsche Seite nicht beteiligt sein soll. Von Maschinenwerten waren besonders Schwartzkopf gefragt. Von variablen Werten waren Elektrizitätspapiere gesucht, besonders A. E. G. und Schuckert. Am Devisenmarkt hält die Festigkeit an. Gegen 11 Uhr wurden folgende Kurse genannt: Neuyork 81¼ bis 81¾, Holland 2495 bis 2510, London 290 bis 291, Paris 616 bis 619, Schweiz 1327 bis 1335, deren Niveau noch etwas über dem im gestrigen Abendfreiverkehr genannten Kurse liegt. Die ausländischen Markkurse haben sich dieser Tendenz angeschlossen. Aus Neuyork wird die Mark mit 1,23, aus Holland mit 4,00 bis 4,01 gemeldet. Die in vielen Kreisen herrschende Meinung, daß die Börse sich gegenwärtig in einem Zustand der „Ueberspekulation" befindet, d. h. überwiegend eine Spekulation sei, ohne daß die erforderliche Deckung dazu vorhanden ist, wird durch die glatten Abwicklungen bei stark gewachsenem Ultimoverkehrs widerlegt. Jede gewünschte Summe war mühelos zu erhalten. Die Aussichten für den Monat sind nicht ungünstig, wenn sich keine unliebsamen ereignispolitischer Natur vollziehen. Bei der Ungeklärtheit der oberschlesischen Frage ist die Festigkeit einiger oberschlesischer Werte, besonders Laurahütte und Oberkoks, in den letzten Tagen aufgefallen. Bei Oberbedarf, die ebenfalls stark gefragt werden, erwartet man besondere Pläne, sobald die oberschlesische Frage auch nur in halbwegs befriedigendem Sinne gelöst sein wird. In der Frage der Auszahlung der amerikanischen Guthaben erhofft die Börse einen Fortschritt. Kommt im August diese Angelegenheit zur endgültigen Lösung, so darf er ein Haussemonat für Werte mit Auslandsbeteiligungen und Auslandsforderungen werden. Zu den hierfür in Betracht kommenden Papieren gehören u. a. Kammgarnspinnerei Stöhr, Chillingworth, Remmorzement, Asenzement, Optische Görz, Th. Goldschmidt u. a. Nicht zuletzt gehören zu diesen Papieren auch Orenstein & Koppel, die mit der Bewegung in A. Wolff-Aktien in Zusammenhang gebracht werden. Die Steigerung der Brauereiaktien und die Aktien aller Kältemaschinengesellschaften, wird durch die vielbesprochene Hitze erklärlich. Der Monat August wird also möglicherweise eine Fülle von interessanten Ereignissen bringen.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 3. Beilage.)

Voraussichtliche Witterung am 31. Juli:

Vorübergehend aufklärend; trocken; später wieder Umschlag.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Bei Kopfschmerz Citrovanille

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs - Aktien - Gesellschaft.

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht

Fernsprecher 4674, 5672.

13035

PERSONENWAGEN
LASTKRAFTWAGEN

DÜRKOPP

Vertr.: Karosseriefabrik J. Jos. Bertrand, Elberfeld
Kampstr. 22–22a Telephon 150. a600

Zur Reisezeit

empfehlen wir unsere feuer- und diebessichere

Stahlkammer

mit verschließbaren **Schrankfächern** sowie unser **Gewölbe** zur Aufbewahrung größerer Gepäckstücke wertvollen Inhalts.

Bergisch-Märkische Bank
Filiale der Deutschen Bank, **Elberfeld.**

b4211

Vorwärtsstrebende und

Erfinder

zum Verdienstmöglichkeit? Aufklärung und Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Gedanke? sendet gratis a219
Fr. Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige

Heizung für das Einfamilienhaus

ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupt, Spieker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Ein Geschenk für jede Hausfrau!

bei jeder Gelegenheit, Geburtstag, Verlobung, Hochzeit

Rasing's rein Aluminium-

Küchen-Garnitur

35 Teile, 1a Ausführung, wie Abbildung, ab Fabrik zum Ausnahmepreis von Mark 150.— franko Haus per Nachnahme.

Alleinige Lieferanten:
Rasing's Alum.-Ind. u. Bestecktabr.
Mettmann (Rhld.) 1.
Beratstraße 15. 7287

Mit wenig Geld erhalten Sie

Möbel,

kompl. Schlafzimm. einzelne Betten, Küchen, Herren- u. Speisezimmer, einzelne Ergänzungsmöbel, Herde, Bilder bei

H. Fuchs
Elberfeld,
Gerstenstraße 26.

Kostenlose Lagerung bis zur Lieferung.

Bequemste Zahlungsweise ohne Preisaufschlag.

M·A·N-Lastwagenwerke Nürnber

Ringler & Recknagel

Bergisches Automobil-Werk
Telephon 2789 **Elberfeld** Breitestraße 5

AUSSTELLUNGSRAUM ELBERFELD
HERZOGSTR. 42, KAISERSTR. 43
REPARATUR-WERKSTÄTTE
VOHWINKEL-SIEGERSBUSCH
FERNSPR. 5775. 5236. 5491

Exzenterpressen

mit u. ohne selbsttätigem Materialvorschub

Revolverpressen	Spindelpressen
Ziehpressen	Hebelpressen
Friktionspressen	Oeillets-maschinen

nebst Werkzeugen.

Maschinen-Fabrik
Heinrich Gutberlett
Barmen U

Berg.-Märkische Frachtenkontr

Elberfeld, Kasinogartenstr 15a, empfiehlt sich
Nachprüfung aller Eisenbahnfrachten
Reklamation zuviel erhobener Gebühren
Durchführung von Entschädigungsansprüchen bei Beschädigung oder Verlust von Gütern aller Art.
Rat und Auskunft kosten es von 3 bis 6 Uhr nachmittags. Gebühren nur bei mit Erfolg durchgeführt. Auftrag

---

Piano
Flügel
Klassische Pianos

1998

Pianohaus Elberfeld
Telephon 4786.
Königstr. 24 (Ecke Osterfelderstr.)

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kasinostraße

G.D.A.

Köhler & Bovenkamp

Abteilung Motorfahrzeuge

Fernspr. Nr. 4100. **Barmen** Hausruf Nr. 77.

Vertreter der
Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken G. m. b. H.
(D. L. G. — Hansa-Lloyd — Brennabor)
Ständiges Lager von fahrbereit, erstklassigen
neuen u. gebrauchten
Personen- u. Lastkraftwagen
sowie Luft- und Massiv-Bereifung jeder Größe.
Größtes Lager im bergischen Lande in
Zubehör- und Ersatzteilen

Instandsetzung
aller Systeme schnell u. preiswert.
Werk Hatzfeld. Fernspr. 146, 325.

Freitag und Samstag Ziehung, 5. und 6. August:

Preußische Klassen-Lotterie

Solange Vorrat reicht: ½ 20 ¼ 10 ⅛ 5 1/16 2½ Mk.

Eulenberg, Staatlicher Lotterie-Einnehmer, = Elberfeld, = Altenmarkt 11.

1343

Stoffe

Willst Du was Gutes, gehe zu
ÜLTZEN
Vertrieb feinster Damen- u. Herren-Stoffe zu den denkbar billigsten Preisen

Ültzen'sche A. Karwin vorm. **Wollenweberei**
Elberfeld, Poststr. 2, Ecke Cafe Turmhof

Lebensverhältnisse des heutigen Studenten.

Der studierende Jugend, bei der die geistige Kraft in den schweren Zeiten der Zukunft gilt durch die gegenwärtige Krise stärker bedroht als wohl jeder andere Stand. Wir hören von den Entbehrungen, die sich jetzt der sonst so sorgenfreie Student auferlegen muß. Aber tatsächlich genau ermittelte Tatsachen sind noch wenig über die Lebensverhältnisse des heutigen Studenten beigebracht worden. Ein wichtiger Beitrag zu dieser Frage sind die „Untersuchungen über Ernährung und wirtschaftliche Verhältnisse der Greifswalder Studenten im Sommersemester 1920 und Wintersemester 1920/21", die Dr. Friedberger in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift" veröffentlicht. Der Verfasser hat durch eigene Beobachtungen sowie durch Befragen unter den Studenten ein einwandfreies Material zur Beurteilung der Verhältnisse an der genannten Universität verschafft, wobei zu bedenken ist, daß Greifswald von jeher eine arme Stadt ist und günstige Lebensbedingungen bietet. Auf Grund der eingehenden Angaben über die Ernährung der Studenten konnte festgestellt werden, daß die Zahl der Unterernährten 43 Prozent beträgt. Tatsächlich aber ist die Zahl derer, deren Ernährung zeitweilig unterwertig ist, noch viel größer, denn auch in der Zeit, der durchschnittlich ausreichend Ernährten gibt es einzelnen Tagen eine völlig ungenügende Nahrungszufuhr festzustellen. Die Unterernährten hatten durchschnittlich einen Kalorienwert von 2282 pro Tag, während 2600 Kalorien das Mindestmaß normaler Ernährung bedeuten müssen. Dabei wies aber die Nahrung einzelner Studenten noch viel weniger Kalorien auf, nämlich 1720, 1900, 1920, 1965 Kalorien pro Tag. Als ausreichend ernährten betrug die durchschnittliche Kalorienmenge 2838, doch kommen auch hier einzelne Tage mit nur 1800 und 2400 Kalorien vor. Die übernormal Ernährten hatten durchschnittlich täglich 3381 Kalorien. Es ist bemerkenswert, daß wird der Ausgabenetat des Studenten durch den Genuß von Alkohol und Tabak, z. B. ein beträchtlich unterernährter Student mit einem Abendessen von 4 Mk. 5 Mk. für Bier ausgibt und ein anderer bei einem Abendessen von 6,80 Mk. 3,60 Mk. für Bier, so spricht das wohl für seinen gesunden Durst, aber nicht für eine gesunde Regelung seiner Ernährung. Der Alkoholkonsum betrug bei den Unterernährten 0,4 Liter, bei den ausreichend Ernährten 0,4 Liter, bei den übernormal Ernährten 0,8 Liter. Verglichen die einzelnen Wochentage, so fällt die Hauptzufuhr auf den Samstag, was hauptsächlich auf den vermehrten Alkoholkonsum an diesem Tage zurückzuführen ist. Die Höhe des Monatswechsels, die die Studenten angaben, schwankt zwischen 200 Mk. und 800 Mk., doch haben nur wenige genaue Angaben gemacht. Was die einzelnen Fakultäten anbelangt, so ergibt sich, daß trotzdem der Medizin für seine Studenten Beträge am meisten ausgibt, Das ist wohl darauf zurückzuführen, daß das medizinische Studium als schwierig und langwierigste von den naturwissenschaftlichen Fächern gewählt wird. Auch beim Studium sind die Ausgaben höher als der Durchschnitt. Beim Philosophen entsprechen sie ihm. Die Theologen liegen sie ganz erheblich — um 100 Mk. täglich — darunter. Der Theologe gibt nämlich bei weitem noch nicht die Hälfte, für manche gerade die Hälfte dessen aus, was der Mediziner verbraucht. Doch finden sich die stärksten Esser nicht bei der medizinischen Fakultät, was wohl mit dem Arbeitsbetrieb zusammenhängt. Von allen Lebensbedürfnissen wird am meisten für die Ernährung ausgegeben, durchschnittlich 63,3 Prozent, ein Beweis für das nationalökonomische Gesetz, nach dem bei fortschreitender Teuerung von kleinen Einkommen ein immer größerer Teil für Ernährung verwendet wird. Nur für seinen monatlichen Bedarf an Wohnung und Verpflegung brauchte der Greifswalder Student im Winter 1920/21 528 Mk. Rechnet man für Nebenausgaben mit Ausschluß der Kollegiengelder und Lehrbücher nur noch die gewiß geringe Summe von 70 Mk., so ergibt sich, daß ein monatlicher Wechsel von 600 Mk. als das mindeste erforderlich ist. Dabei muß aber der Student noch einfacher leben als bei dem Mindestwechsel von 80 bis 100 Mk. vor dem Kriege. „Wenn schon in Greifswald unter relativ günstigen Lebensbedingungen die Ernährung so mangelhaft ist, wie müssen die Verhältnisse erst an größeren Universitäten liegen?" sagt Friedberger. Als Hilfsmaßnahmen zur Linderung der Not erscheinen ihm gemeinschaftliche Mittagstafeln, wie sie an vielen Universitäten mit Erfolg eingerichtet worden sind, zwar als eine wesentliche Erleichterung; aber noch wichtiger ist es, für eine Verbilligung des Abendessens zu sorgen, da dieses in den Wirtschaften bedeutend teurer ist und bei seiner ganzen Tagesleistung der Studenten das Hauptnahrungsbedürfnis am Abend nach getaner Arbeit hat. Es ist daher den Studentenschaften zu empfehlen, Konsumgenossenschaften mit Kantinen und eigener Verwaltung zu gründen, von denen auch ein billiges und nahrhaftes Abendessen gewährt werden kann. Eine wesentliche Ersparnis ist durch Verringerung des Alkohol- und Tabakkonsums zu erzielen. Von den Greifswalder Studierenden, die sich darüber äußerten, nahmen 81 Prozent überhaupt keinen Alkohol zu sich; vorwiegend beschränkt sich der Alkoholgenuß auf den Samstag und Sonntag. Durchschnittlich verbrauchte jeder Student wöchentlich 0,4 Liter, doch hat der Verbrauch seit der Einführung des teuren Starkbieres beträchtlich zugenommen. Die Ausgaben für geistige Getränke liegen von 7 Proz. des Gesamtetats im Sommersemester auf 14,8 Prozent im Wintersemester, was einer täglichen Durchschnittsausgabe von 3,35 Mk. entspricht. Vollkommene Nichtraucher sind 26 Prozent, doch beträgt im Durchschnitt der Konsum für Tabak pro Kopf 1,90 Mk. Im Durchschnitt wurden im Wintersemester von den Studenten 21-8 Prozent der elementaren Lebensbedürfnisse für Getränke und Rauchen verausgabt. Es muß daher den Studenten dringend angeraten werden, völlig auf Rauchen und Trinken zu verzichten, solange sie nicht imstande sind, sich die für die Ernährung unbedingt notwendigen 2500 Kalorien täglich zu verschaffen.

Examengeschichten.

In der „Vossischen Zeitung" erzählt Prof. Dr. H. S. eine Reihe schöner Examengeschichten von „Schwergeprüften", deren einige wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen:

Nicht jeder ist leider so menschlich wie der Heidelberger Mineralogo Blum, der einen ängstlichen jungen Mediziner tröstete: „Na, es wird schon gehen; was Sie nicht wissen, werde ich schon wissen."

Gut hatten's auch die angehenden Referendare in Berlin, wenn der (1895 verstorbene) Professor Rubo ihnen hinter dem Rücken des Prüfenden vorsagte. So flüsterte er einem unwissenden Kandidaten, der gefragt wurde, welcher Kaiser die „Peinliche Gerichtsordnung" erlassen habe, die Antwort „Kaiser Karl" zu. — „Kaiser Karl" spricht der Kandidat nach. „Aber welcher Kaiser Karl?" Rubo legt seine Hand auf den blanken Schädel und spreizt alle fünf Finger auseinander, um Karl V. anzudeuten. Der Kandidat aber mißversteht den freundlichen Hinweis; er sieht nur die weithin leuchtende Glatze seines Gönners und ruft strahlend: „Karl der Kahle!"

Ähnlich ging es einem Mediziner, der das ihm vorgezeigte Schlüsselbein nicht benennen konnte. Der Professor will nachhelfen und spielt mit seinem Hausschlüssel, worauf der Prüfling erfreut „Hausschlüssel" antwortet.

Gutmütig war auch der Mineraloge, der im Physikum fragte: „Was für ein Stein ist das hier in meiner Tasche?" — „Wie kann ich das wissen, Herr Professor?" fragt der Student zurück. — „Na", meint der Gelehrte lächelnd, „wenn ich ihn Ihnen zeige, wissen Sie's ja auch nicht!"

Weniger angenehm war es, von Rudolf Virchow geprüft zu werden. Wenn er einen Kandidaten anfuhr: „Ich kann Sie doch nicht so auf die Menschheit loslassen!", so war das noch harmlos. Er empfand Unwissenheit anscheinend als persönliche Beleidigung und rächte sich deshalb dafür auf persönlichem Gebiet. So unterbrach er einst, wie Schürich erzählt, die unzulänglichen Ausführungen eines Kandidaten plötzlich mit der Frage: „Wem sehen Sie ähnlicher, Ihrer Mutter oder Ihrem Vater?" Verblüfft stotterte jener: „Ich glaube, meiner Mutter!" Darauf Virchow: „Die arme Frau!"

Auch von Dubois-Reymond erzählt man boshafte Witze. Als ein Mediziner, den er prüfte, fast auf jede Frage versagte, nahm Dubois ein Blatt Papier zur Hand und riß bei jeder verfehlten Antwort die Hälfte davon ab. Schließlich blieb nur ein winziges Stückchen zurück. Das überreichte der Professor dem Unglücklichen mit den Worten: „So, jetzt schreiben Sie mir 'mal hier alles auf, was Sie wissen!"

Gefürchtet waren in Berlin um 1840 von den Medizinern die Professoren Ed. Rothe, Dieffenbach und Ed. Wolff. Von ihnen hieß es:

Wer sich nicht stößt an den Esken,
Wer nicht bleibt im Kothe stecken,
Wer da kommt durch den tiefen Bach,
Den frißt der Wolf doch hintennach.

Wozu der Letztgenannte bemerkt haben soll: „Der Wolf frißt nur Schafe."

Bei der Prüfung eines Historikers brachte der Professor die Rede auf Machiavelli und fragte, wann dieser geboren sei. „In Florenz 1469" war die sichere Antwort. „Richtig. Wissen Sie vielleicht auch den Tag?" — „Gewiß, Herr Professor, am 5. Mai." — „Sehr gut. Sie haben sich wohl besonders eingehend mit Machiavelli beschäftigt?" — „Ach nein, Herr Professor, ich hab es auch erst heute auf dem Adreßkalender gelesen!"

Ein Rechtsbeflissener wurde nach dem Praetor gefragt, der eine bestimmte lex erlassen habe. „Nun", erkundigte der Professor, „es war ja ein bekannter, sehr oft genannter Praetor, der Praetor —" „Ach ja, der Praetor Propter!"

Bei Virchow (nach andern war es Billroth) muß sich ein Mediziner östlicher Herkunft prüfen. Der Professor zeigte ihm ein Präparat: „Was für ein Organ ist das?" — „Das ist das Lebber." — „Erstens sagt man nicht Lebber, sondern Leber, zweitens heißt es nicht das Leber, sondern die Leber, und drittens ist es nicht die Leber, sondern die Milz."

Vermischtes.

Ein sinkender Berg.

Aus Graz wird über eine interessante Naturerscheinung berichtet: Der Sandling bei Aussee befindet sich in äußerst bedenklicher Bewegung. Beinahe täglich gehen dort vom Gipfel riesige Steinlawinen gegen den Boden der sonderen Sandlingalmen und bedrohen Menschen und Tiere. Die Entstehung eines 1700 Meter hohen Gipfels, ein Vorgang in unserer Bergwelt, der sich sonst in kaum meßbaren Zeiträumen abspielt und daher in einem Menschenalter nicht beobachtet werden kann, ist durch das Einsinken des Almbodens so beschleunigt worden, daß er uns in wenigen Monaten Bilder entrollt, die normalerweise sonst erst nach Jahrhunderten sichtbar geworden wären. Durch den Einsturz durchweichter Mergelschichten unter der Westwand des Sandling mußten, wie Dr. J. D. in der „Grazer Tagespost" schreibt, alle über der Einsturzstelle liegenden Waldflächen, Almhaupthäuser, der Kreuzmythologürtel, die Gerölleshänge und der darüber thronende gewaltige Gipfelblock samt seinen Gipfeln, Hängen und Zinnen nachstürzen. Der Erd- und Schlammstrom, der durch den sich immer steigernden Druck der stürzenden Felsen aus dem Berg herausgepreßt wurde, hat eine Länge von 4½ Kilometer erreicht und große Waldflächen im Schutt begraben. Der Schlammstrom rückt wie ein Gletscher, nur weitaus schneller, abwärts und zeigt, immer Neues findend, an den abgeschlissenen Rändern den ihn rechts und links einengenden Bergrücken ganz ähnliche Rinnen, Furchen und Risse, wie sie der Gletscher unserer Gletscher seiner Umrandung einprägt.

Die mißverstandenen Esperantisten.

Dieser Tage hielt sich in Berlin eine größere Zahl von Esperantisten auf, Angehörige aller Herren Länder, die sich in Prag zu einem großen Kongreß zusammenfinden wollen. Ein Vertreter der Stadt zeigte den Gästen die Sehenswürdigkeiten Berlins. Dabei machte man die Erfahrung, daß die Esperantisten überall von den Passanten mit einem merkwürdigen Mißfallen betrachtet wurden. Die Vorübergehenden hielten, wie man durch gelegentliches Umdrehen feststellte, den grünen Stern, den die Esperantisten als Abzeichen auf der linken Brustseite trugen, allgemein für den Sowjetstern. Am Tage vor der Abreise fand im Rüggersaal des Berliner Rathauses eine große Esperantistenkundgebung statt, an der sich die Vertreter von sechzehn verschiedenen Staaten beteiligten. Am Abend kamen die Leute mit dem grünen Stern dann im Ratskeller zusammen. Die Kapelle spielte die Esperantohymne, die die ganze Versammlung in Esperanto mitsang. Nach Beendigung der Hymne trat aus einer Nische ein Mann hervor, der offensichtlich nicht zu der Gesellschaft gehörte, und schrie mit erregter Stimme in den Saal hinein: „Aber Deutschland ist mir doch lieber!" Wie sich herausstellte, hatte auch er gedacht, er befinde sich Bolschewisten gegenüber, die auf russisch die Sowjethymne gesungen hätten.

Vielweiberei in Frankreich.

Der Freispruch eines Mannes, der wegen Bigamie angeklagt war, durch ein Versailler Gericht, hat die Frage der Einführung der Vielweiberei in Frankreich, die bereits während des Krieges öfter erörtert wurde, wieder in Fluß gebracht. In einem Aufsatze des „Petit Bleu" erklärt Jean Hess, daß „Frankreich von fremden Elementen aufgefressen werden wird, wenn es nicht die Vielweiberei einführt". Er fordert die Regierung auf, dem Beispiele des Gerichtes zu folgen und Bürgern, die den Mut und die Mittel haben, zwei oder mehrere Frauen zu nehmen, die gesetzmäßige Erlaubnis dazu zu verleihen. Hess sagt, die Krisis sei auf dem Lande schon so groß, daß Bauern die Ackerbaugebiete verlassen, weil sie mit einer einzigen Frau das Land nicht bestellen können und von ihr nicht genug Kinder haben, die ihnen helfen können. Sodann sei die Zahl der unverheirateten und erwerbslosen Frauen so gewaltig, daß ihre Versorgung ein unlösbares wirtschaftliches Problem biete. Allen moralischen Bedenken gegenüber erklärt er, daß Vielweiberei die natürliche Form der Ehe sei, und daß man damit nur zu dem Brauch von Kulturen und Religionen zurückkehre, die ebenso klug und verehrungswürdig gewesen seien wie die unseren. Er spricht die Ansicht aus, daß die Frauen selbst einer solchen staatlichen Verordnung keinen Widerstand leisten würden.

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

Der freundlichen Einladung zum Hallo war gefolgt worden. Andere Sorgen drängen auf sie ein. Man hatte für die nächste Spielzeit ein paar Angebote, konnte aber zu keiner Entscheidung kommen. Denn gerade das Anerbieten, das ihr — besonders für ihren Mann — die meisten Aussichten zu bieten schien, war mit der größten Gefahr verknüpft. Es handelte sich um ein neugegründetes Unternehmen in Baden-Baden. Direktor Josetti, ein gerichtener, gewandter Theatermann, hatte mehrere Gönner an der Hand, die es ihm ermöglichten, seine Bühne großzügig zu gestalten. Er wollte die Operette und das französische Vaudeville pflegen. Die Dekorationen sollten neu gemalt, für Ausstattung und Garderobe waren reiche Mittel vorhanden. Ein ausgezeichnetes Orchester war schon zusammengebracht worden. Vorläufig war für das Neue Operettentheater Baden-Baden nur Sommerbühne gepachtet, aber bereits das Jahr sollte es sein eigenes schmuckes Haus haben.

Hella dachte zu allererst an die Oper ihres Mannes. Natürlich war dies ein Wink des Schicksals, dem sie folgen mußte. Sie sprach mit dem Direktor das Werk, erzählte ihm ein wenig von der Aufführung.

„Ja, ja, aber gewiß, warum sollen wir das nicht geben!" sagte der junge, geschäftseifrige Herr in Versuchung, die damit war, bekehrlich. „Ich weiß ja nicht, wie das neue Kapellmeister sich dazu stellt. Ich kenne ihn noch gar nicht. Wir kann da gern einmal zur Probe dirigieren, wenn Sie nicht? Machen Sie keine Umstände, unterschreiben Sie den Kontrakt — das heißt Ihr Mann mit unterschreiben, das ist Gesetz hier in Baden. — und Sie werden sehen. Die Saison wird nicht zu bereuen."

Hella war nur die Ganz nicht so klein gesehen. In der ersten Saison hundertmal, in zweiten zweihundert Mark — damit war in dem teuren Baden-Baden kaum ein Auskommen zu finden.

Sie erbat sich Bedenkzeit. In einem längeren Schreiben setzte sie Thomas das Für und Wider auseinander und überließ die Entscheidung ihm, gab seine Unterschrift, antwortete aber ausweichend. „Ich bin nur ein halber Mensch hier, fühle mich, ich brenne ja die Welt und das Leben bedeuten nicht mehr."

Sie nahm also Josettis Kontrakt an und traf Anfang April in Baden-Baden zu den Vorproben ein, die die Mitglieder acht Tage lang unentgeltlich mitmachen hatten. Weit draußen, auf dem Wege nach Schloß Eberstein, fand sie endlich, nach vielen vergeblichen Märschen, in einem kleinen Bauernhof Unterkommen. Das Zimmer und die Kammer waren sehr geschmacklos, das ungeheure Federbett erweckte zuerst ihr Grauen, aber sie war hier bei anständigen Bauersleuten untergebracht und — die Hauptsache — Bubi hatte hier Freiland!

„In dem kleinen Grasgarten hinter unserem strohgedeckten Pfefferkuchenhäuschen hat Hansi heute früh an der Hand vom Burgeler, der schwarzlockigen Schwarzwälderin, unserer kleinen „Perle", seine ersten Schritte gemacht!" berichtete sie am Tage der Theatereröffnung ihrem Mann ins Gefängnis.

An der kleinsten Freude suchte sie ihn teilnehmen zu lassen, um allmählich wieder auf seinen ganz gesunkenen Lebensmut einzuwirken.

Ihre künstlerische Tätigkeit konnte hierzu vorläufig nicht dienen. Gleich bei den ersten Proben merkte Hella, daß sie bös hereingefallen war. Sie war nicht für erstes Fach engagiert, die tragenden Rollen in den Stücken, die zunächst gespielt wurden, lagen in den Händen andrer Damen. Josetti, dem sie deshalb Vorstellungen machen wollte, war hier Grundeigneur und nach der ersten gereizten Aussprache überhaupt nicht mehr für sie zu sprechen. Sie bekam nur unbedeutende Partien zu spielen, mußte auch im Chor mitwirken. Der Star des Ensembles aber war — Gisela Piatti.

Hella glaubte ihren Augen, ihren Ohren nicht trauen zu sollen. Noch immer trug Fräulein Rumpold ihr Haar hellgelb gefärbt, sie wirkte noch ebenso dezimierenden wie vor zwei Jahren in Berlin. Aber ihr Auftreten hatte jetzt doch ganz andern Schick. Sie schien eine gute Schule für die äußeren Formen durchgemacht zu haben.

Einmal, an einem prodefreien Vormittag, Anfang Mai, spielte Hella im Grosgarten mit Bubi, als ein Doyenne, von einer hochmodern gekleideten Dame geführt, auf dem Weg von Schloß Eberstein her am Gehöft vorüberkam. Hella erkannte in der Dame die Nichte der Kaffeehauswitwe; der Herr, der neben ihr saß, war Freiherr von Treutlein, einer der jungen Bataillonsoffiziere, die früher im Hause von Exzellenz Rehm verkehrt hatten. Die kutschierende Dame erblickte die Kollegin und salutierte gnädig herablassend mit der Peitsche; der Offizier grüßte mit, ein wenig zögernd.

Der Name des Freiherrn war im Theater schon sehr oft genannt worden: Treutlein war einer der Geldgeber des Direktors.

Nun hatte Hella auch sogleich eine Erklärung für die auffallende Bevorzugung von Gisela Piatti!

Das Neue Operettentheater fristete bis jetzt ein ziemlich kümmerliches Leben. Die Badener Fremdensaison war noch nicht im Gange, das Theaterbedürfnis der „Eingeborenen" befriedigten vollauf die Gastvorstellungen, die das Hoftheater der Residenz hier zweimal wöchentlich veranstaltete. Als Regisseur war Josetti auch durchaus nicht auf der Höhe. Seine künstlerischen Fähigkeiten reichten noch nicht einmal entfernt an die des alten Camillo Wiedemann. Sein einziges Ziel schien dieses: recht viel hübsche junge Weiber auf die Szene zu bringen, in schicken, möglichst freigebigen Toiletten.

Jede Toilette von Fräulein Rumpold bildete eine Sensation. Die Kolleginnen berichteten Hella mit leuchtenden Augen: die Spitzenmaschine, die sie in der „Fledermaus" getragen habe, sei noch vor acht Tagen unter den Kolonnaden im Schaufenster des Pariser Schneiders ausgestellt und mit achtzehnhundert Mark ausgezeichnet gewesen. Ihr Freund sei nicht nur sehr nobel, sondern auch wahnsinnig reich. Man erzählte sich, daß der Freiherr von Treutlein erst im vorigen Sommer seine Mutter, eine millionenschwere Frankfurter Bankierstochter, beerbt, daß er einen berühmten Rennstall aufgekauft habe, und daß seine Farben im August zum erstenmal bei den Rennen von Iffezheim getragen würden.

Außer ihren glänzenden Toiletten besaß die erste Kraft von Josettis Neuem Operettentheater so gut wie keine Anziehungskraft. Das bißchen Stimme war wenig geschult, der Vortrag erhob sich kaum über die Tingeltangelvorbietungen. Aber eine große Gewandtheit besaß sie darin, beim Spiel recht viel von ihren kostbaren Dessous zu zeigen.

Dem neuen Theater waren bombastische Ankündigungen vorausgegangen. Josetti hatte in den Riesenanschlägen, die auch an allen Bahnhöfen des ganzen Westens und der großen Auslandsstrecken prangten, den Mund sehr voll genommen. Um so größer war nun die Enttäuschung. Die Vorstellungen waren schwach besucht, selbst die „Schlager" des vorjährigen Ensembles, die „Lustige Witwe", die „Dollarprinzessin", der „Walzertraum" wollten nicht ziehen, da ihre Einübung von dem nervös gewordenen Josetti überhastet worden war. Auch dem Kapellmeister mangelte die Übersicht, er fand zudem keine Autorität. Die rechte Stimmung wollte in dem ungemütlichen Hause überhaupt nicht aufkommen. Nicht nur die künstlerische Vorbereitung war überstürzt worden, sondern auch die Fertigstellung der ganzen Ausstattung. Es roch noch überall nach Leimfarbe oder Ölanstrich. Als Anfang Mai eine Regenperiode einsetzte, die für das Theater einen besseren Besuch hätte zur Folge haben müssen, machte sich dieser Uebelstand so stark geltend, daß einzelne empfindliche Theaterbesucher das Haus unter Protest verließen.

Trotzdem Gisela Piatti die allmächtige Freundin des Hauptgeldgebers war, bekam sie die schlechte Laune des Theaterdirektors nun doch bald zu fühlen. Bei den Proben fuhr er sie ebenso gereizt an wie das übrige Personal. Als sie einmal eine Probe versäumte, weil sie mit dem Freiherrn von Treutlein eine Spazierfahrt unternommen hatte, kanzelte er sie vor allen übrigen Bühnenmitgliedern herunter und drohte ihr an, er werde ihr eine halbe Monatsgage abziehen.

Ebenso hastig wie die früheren Operetten wurde nun auch die „Geschiedene Frau" einstudiert. Zum erstenmal bekam Hella hier eine richtige Soubrettenrolle zugeteilt. Es war ein aufregender Abend für das ganze Personal. Gisela Piatti, die die Hauptrolle spielte, hatte wieder wundervolle Toiletten, „verpatzte" aber mehrere der wichtigsten Gesangsnummern. Im Publikum war nicht alles gemerkt worden, die Stimmung blieb indes sehr frostig. Nach dem zweiten Aktschluß mußte die Claque, die Josetti allabendlich verwendete, mit Aufbietung aller Kräfte arbeiten, um nur wenigstens einen einzigen Hervorruf zustande zu bringen. Der Direktor lief hinter den Kulissen wütend auf und nieder und kaute vor Aufregung an seinem Taschentuch. Immer wieder blieb er stehen und lauschte. Im Zwischenakt schrie er sie an: er habe die Lotterei nun satt. Sie war zu Beginn des Schlußaktes so aufgeregt, daß sie stecken blieb, ihre mangelhafte Ausbildung und flüchtige Vorbereitung rächten sich, sie sang in ihren paar Sätzen so oft vorbei wie noch nie. Das Publikum begann zu lachen.

So stand es, als Hella mit ihrem Partner, einem gewandten jungen Wiener Komiker, im dritten Akt ihr Tanzduett sang. Sie wußte: der Direktor hatte die Schlacht schon verloren gegeben, für morgen war bereits wieder ein älteres Stück angesetzt, in dem sie nur eine ganz unbedeutende Partie zu spielen hatte.

Sie zitterte, als sie auftrat. Aber als das pikante Vorspiel einsetzte, bewährte sich die Sicherheit ihrer musikalischen Schule: sofort beherrschte sie mit ihren geringen Stimmitteln das Orchester. Und Rhythmus, Vortrag und Ausdruck, die zwingende Drolerie ihres ganzen Auftretens taten das übrige.

Nach dem Abfall Piatti war man auf eine solch hübsche, exakte und abgerundete Leistung gar nicht mehr gefaßt gewesen. Das Publikum klatschte, die Claque setzte sogleich geschickt ein, und das Tanzcouplet mußte zweimal da capo angefangen werden.

Als Hella nach dem Aktschluß atemlos in die Garderobe wollte, rief der Direktor sie an. „Hören Sie mal, kleine Brandt, wir müssen miteinander reden. Machen Sie sich rasch fertig, wir fahren zu Leininger." (Fortsetzung folgt.)

Lotte Meyer
Walter Ruhrberg
Verlobte.

Elberfeld, Viehhofstr. 11 — 31. Juli 1921 — Hilden, Walderstr. 68.

Statt Karten.

Hedwig Fischer geb. Schreiber
Wilhelm Römer
Verlobte.

Elberfeld — 1. August 1921 — Barmen.

Christel Meyer
Walter Dittmar
Verlobte.

Elberfeld, den 31. Juli 1921.
Kipdorf 51.

Statt Karten.

Hermann Klein
Margarete Klein geb. Schwarzbach
Vermählte.

Elberfeld — 30. Juli 1921 — Sommerfeld.

Ihre heute vollzogene
Vermählung
zeigen an
Fritz Höfler und Frau
Mariechen geb. Freund.

Elberfeld, den 30. Juli 1921.

Städt. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

Woche vom 30. Juli bis 5. August 1921.

Zuckerkarte. Ab Montag 250 Gr. Elberfeld 2.15 Mk. (29).

Nicht abgeholte Zuckermengen verfallen jeweilig bei der nächsten Zuckerausgabe, also nach 10 Tagen.

Kinderkarte. Brot (9). Zwieback (10). Ab Montag 200 Gr. Zucker Einheit 1.75 Mk. (11); ferner 150 Gr. ausl. Weizenmehl, Einh. 1.20 Mk. (12) in den Geschäften, wo die Kinderkarte angemeldet ist.

Sämtliche Brotkarten. Belieferung wie zuletzt (31). Ferner ab Montag 150 Gr. ausl. Weizenmehl, Einheit 1.20 Mk. oder 4 Brötchen gegen besondere Abschnitte der Brotkarte hinter Woche 31, und zwar in den Verkaufsstellen, wo die Brotkarte angemeldet ist.

Für die Schwerstarbeiter, Ausgabe von Brotzusatzkarten ist die in Frage kommenden Werke. Von Montag, den 1. August bis Samstag, den 6. Aug., während der Dienststunden im Reichshof, Neustr. Nr. 16, Zimmer 15.

Für die Verkaufsstellen.

Belieferung an die Verteilungsstelle. Montag: Milchkartenabschnitte und Wochenstelle. Donnerstag: Abschnitte von Brotkarten, Zuckerkarten und Kriegskarten. 1219

TRAUERHÜTE

FLEISCHHACKER
ELBERFELD
HERZOGSTR
TELEPHON 4857

Nachlaß-Versteigerung.

Am Montag, den 1. August 1921, nachmittags von 2 Uhr ab, versteigere ich in Barmen, Gaststraße Nr. 16a, den Nachlaß der Witwe Johann Berge öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung, und zwar: 2390

1 Anrichte, 1 Kommode, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 vollständiges Bett, 1 Liegesofa, 1 Herd, 3 Stühle, 1 Wasch- und Wringmaschine, 1 Bügeleisen, 1 Kaffeemühle, 1 Küchenlampe, 1 Nähmaschine, 1 Kugellampe mit Schirm, 1 Spiegel, Porzellan-, Glas- und Küchengeschirr, Bettwäsche, Damen-Bekleidungs- und Wäschestücke, 1 goldene Damenuhr, 18kar., 1 Münzbrosche und Damenkette, Silber, 1 goldene Brosche, 1 Paar goldene Ohrringe usw.

Voller,
Gerichtsvollzieher in Barmen.

Freiwillige Versteigerung

eines schweren Arbeitspferdes mit Hamengeschirr und eines Flachwagens zu Barmen-Heckinghausen.

Am Dienstag, den 2. August cr., vormittags 11 Uhr, versteigere ich im freiwilligen Auftrage beim Wirt Herrn Reblamen, Müllerstraße Nr. 6 zu Barmen-Heckinghausen:

1 schweres Arbeitspferd (dunkel-Schimmelwallach), 1 Hamengeschirr, 1 guter 4rädriger Flachwagen mit Patentachsen meistbietend gegen bar. 2309

Besichtigung am Auktionstage vormittags 9—11 Uhr.

Hermann Erdelmann,
gerichtlich vereidigter Sachverständiger für den Oberlandesgerichtsbezirk Barmen, Parkanlagenstraße Nr. 28.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50

Treten her zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe
Eh' ich schloß die Augen zu.

Wer treu geschafft
bis ihm die Kraft gebricht,
den vergißt man nicht.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute mittag 12½ Uhr nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden mein teurer, lieber, unvergeßlicher Mann, unser treusorgender Vater und lieber Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Friedrich Steins

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Friedrich Steins, Ida geb. Beckmann,
Friedrich Steins jr.,
Carl Steins und Frau, Maria geb. Rickus,
nebst Kindern,
Wilhelm Steins,
Hermann Steins,
Emil Steins
Gustav Steins.

Elberfeld, Barmen, den 29. Juli 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Unser Leben währet 70 Jahre,
Wenn es köstlich gewesen ist
dann ist es Mühe und Arbeit gewesen.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute nacht 2 Uhr unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Friedrich Scheweling

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 29. Juli 1921.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. August, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Öffentliche Versteigerung.

Am Montag, den 8. August, nachmittags 6 Uhr, lassen Erben Witwe Rudolf Höchter zu Elberfeld, in der Wirtschaft Glüer, Bahnstr., Ecke Seilerstr. öffentlich meistbietend versteigern das Haus:

Grundstück Südstraße 42 in Elberfeld.

Bedingungen sind einzusehen beim unterzeichneten Notar: Justizrat Neugebauer in Barmen, Unterdörnerstraße Nr. 108. +

Zwangsversteigerung.
Am 2. August d. Js., perm. 10 Uhr, werde ich im Pfandlok. Mäuerchen 8
1 Piano, 1 Eisschrank, 1 Partie Butter u. Salmin, 1 großen Spiegel, 1 alten, 2 junge Teckel, 1 Sofa
öffentl. meistbiet. versteig.
Storch, Gerichtsvollzieh.,
Elberfeld, Kleeblatt 39.

Verkaufe

Kleine Landwirtschaft
3½ Morg. kpl. Lage, 7 Räume im Wohnhs., ist unter Vorbeh. den 3. 8. sofort zu verk. Schr. Ang. u. Rückporto u. P. 1917 an die Geschst. v2854

Bergische Immobilien-Ges.,
Elberfeld-Barmen,
Elberfeld, Königstraße.
Vermittlung
von Geschäften, Häusern, Industrie-Anlag. a. Art, Etagen- u. Geschäftshäusern mit u. ohne Kolonialwaren, Obst u. Gemüse, Bäckereien, Cafés, Konditoreien, Konfit., Schreibwaren- u. Zig.-Geschäft., Restaurationen u. Hotels,
Fabriken
d. Textil- u. Metallw.-Branche v. 130 000 M. an, Lagerräume in Elberfeld und Barmen.
Bauernhöfe u. Güter
v. kleinsten b. 2500 Mg.
Wer etwas kaufen oder verkaufen will, lasse sich sof. vormerken, um das Passende zu finden.
Strena reelle Bedienung. Größte Verschwiegenheit.
Gesucht werden Geschäfte und Fabrikräume in allen Größen.

Besseres Etagenhaus,
massiv, mit Garten u. kl. Hinterhaus, Nähe Stadtmitte, östlich gel., wegen Todesfalls sof. zu vk. Nur ernstl. Anfr. m. Rückporto u. P 6409 an Ges. 1302b

Paul Zurmahr,
Immobiliengeschäft.
Elberf., Charlottenstr. 31.
Telephon 6031.
Sprechstr. vorm. 8—1 Uhr
Haube zu verkaufen:
3 nachw. rentable Wirtschaften m. Haus, 1 ländl. Wirtschaft m. gr. Garten, 1 Kolonial-Lebensmittelwarengeschäft, 1 Zigarrengeschäft, 1 Bäckerei, 1 Schreib- u. Tabakwarengesch., 1 Galanterie-, Luxus- u. Spielwarengeschäft nebst Haus, 1 erstkl. Konditorei-Café u. Haus, 1 Metzgerei im Mittelp., 1 Fabrikgrundstück m. elektr. Kraft, am Güterbahnhof gel., 1 Einfam.-Haus m. gr. Garten sowie mehrere Wohnhäuser m. Werkst., Flußlauf u. Stallung, Rentable Vermittlung v. An- u. Verkauf von Immobilien u. Geschäften aller Art.

Wohnhaus
mit Hofraum u. Fabrikgebäude zu verk. Angeb. unter P 3434 an d. Gst.

Geschäftshaus
mit Hinterg. u. Kegelb., gr. 2.95 Mr. im Mittelp. Barm., in welchem seit ca. 60 J. Bäckch. betr. wird u. auch zu ein. anderen Geschäft geeign. ist, ist zu vk. Mitreflekt. mit Wohn. kann sof. übern. werden. Anz. u. B 1379 Gesch. B., Neuerweg 57.

Haus-Verkauf.
Massiv. Haus, 3 Stock u. Mansarden, 19 Zimmer Garten u. Bleiche, in ruhiger Lage Barmens (günstige Hypothekenverhältnisse) teilungshalber billig zu verk. Näheres A. d. Sander, Barmen, Höhenstraße Nr. 1 +

Kleines Fachhaus.
a. d. Hauptstr. Barmens gel., für jed. Gesch. pass., sof. preisw. evtl. Kasse a. d. Ang. u. P 3384 Geschst.

Herrsch. Einfamilienhaus
herrl. gel. a. Rande der Stadt Elb., neu renov., Zentralh., elektr. Licht, Bad u. schön. Gart., sof. Ang. u. E 2721 Geschst.

An- und Verkäufe von Immobilien

vermittelt prompt und diskret +
Immob.-Geschäft Gust. Küpper, B.-U., Oberstr. 6, Tel. 1286

Fabrikgrundstück,

Talsohle Barmens, Wohnhaus, Hochbau mit vier Arbeitssälen je 100 qm, Sbed 270 qm, Lagerkeller 120 qm, Zentralheizung, elektr. Kraft,

zu verkaufen.

Anlebote unter B 357 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 434a

Wohnhaus mit Fabrik
v. ca. 150 qm u. 2fach. Hintergeb., Laden, Einfahrt, Kontor mit Fernspr. in verkehrr. Straße in der Nähe ein. Güterbahnh. od., ist zu verk. Ang. unt. B 1371 an die Gst. B., Neuerweg 57. +

Zwei Fachwerkhäuser
mit Garten u. freiwerdender Wohnung in d. Südstadt.

Wohnhaus
mit Kolonialwarengesch., freiwerd., Weststadt, zu verkaufen. Näheres
Stöcker, Elberfeld,
Berlinerstraße Nr. 18-20.

Schönes
Restaurant mit Café,
auch für 3 Ladenlokale geeignet, zu vk. Ang. B 1362 Gst. B., Neuerweg 57. +

Photographisch. Atelier
mit Inventar
zu verkaufen. Ang. unter E 3393 an die Geschst.

Schlosserei-Einrichtung
mit Maschinen u. Transmission zu verk. 1382
Wilh. Hagge,
Ober-Dengfeld,
b. Radevormwald.

Maschinen

Gleichstrommotor, 1100 mit Anl., ½ u. ¾ PS, B., Breddenstr. 46, Hof +

Kleider-Fabriken!
Bandmesser, Zuschneide-Maschine, Dreitourenmaschinen, Kugellager preisw. zu verkaufen
Hortmanns & Sommer,
Hosen-Spezialfabrik,
Elberfeld, Baustr. 45-47.

Werkzeug-Maschinen!!
Neu:
gebraucht,
betriebsbereit sofort lieferbar.
Epstein & Co.,
B.-Rittershs.,
am Bahnhof Rutershaus.
Ruf: 4175, 4375. 385b

Eine 1arm. Spindelpresse mit Tisch billig zu verkaufen. H. Rose, Unt.-Barmen, Kronenstr. 2.+

Fast neue
Auerbach-Revolverbank
wegz. Platzmangel bill. zu verk. Dietsch, Elberfeld, Johannisstraße 20a.
Schmiedefeuer, Schraubst., Amboß, Bohrmasch., bis 20mm bohr., ½-PS-Mot. zu verk. Fr. Plücking in Barm., Weststr. 22. 892a

Einarmige
Exzenterpressen
160-210 mm Ausladung, 8—2000 kg Druck, ohne u. mit Rädervorgelege, 30 mm Hub,
Handspindelpressen
in verschiedenen Ausführungen. 56b
Drehbänke, Shapings, Bohr- und Schleifmaschinen etc.
sämtlich neu, außergewöhnl. billig von meinen Lagern hier u. Plettenberg abzug.
Fritz Steller, Barmen
Telephon 954.

4 Stück Leitspindel-Drehbänke,
2000 mm Drehlänge, 210 mm Spitzenhöhe
1000 mm Drehlänge, 230 mm Spitzenhöhe,
850 mm Drehlänge, 165 mm Spitzenhöhe,
1000 mm Drehlänge, 250 mm Spitzenhöhe,
mit Hohlspindel, 35 mm Sämtl. Bänke mit aufgebohrtem Bett, mit Mangana-Planscheibe, Dreibackenfutter, Deckenvorgel., sehr gut erhalten, zu verk.
Knapp stein, Barmen-R.
Rosenauerstr. 39.

12tr. **Spulmaschine** für Seide bill. Cramer & Co., Weitzenburgstr. 23. +

Großer Posten 2, 3 u. 4fädige
Spitzenmaschinen
sehr preisw. zu verkauf.
Gustav Echnbring,
Barmen, Breddenstr. 48.
Telephon 3170. +

Schuhmachermaschine (Singer) billig zu verk.,— Meinecke, Elberf., Untergrünewalderstr. 11b, II.

Waagsch. gute Schneidmasch., 3-Öl. u. Karbidlampe zu verk. Wesker, Elbf., Hellenstr. 5a.

Reparaturen an Nähmaschinen Vertrauenssache!
Fachmänn. Ausführung von Reparaturen an Näh- u. Spezialmaschinen aller Art. — Maschinenbau- u. Betriebsgesellschaft Reinhold & Co., Elberfeld, Bernerstr. 75b, Tel. 3427.

Neue Rundschiffchen-Nähmaschinen
billig. Fritz Hülsmann, E., Hofkamp 19. 13046

Taxe

Lastauto, fahrtiert., 3 T., Mk. 38—40 000.—, 5 T. Mk. 40—43 000.— kompl., teils 3½ neu bereift, 1 Lieferwag. Westdeutsche Kraftfahrz.-Ges., Elberf., Bernerstraße 10. Tel. 4932 und 4972. k4163

Kast. u., hell. Brennab.-Kastenwagen zu v. Boos, Elbf., Gertrudenstr. 18.

Lomag-Lastwagen,
3—4 T., neue Gummibereif., neu durchrep., m. a. Aufbau, Pr. 30 000 Mk.
Max Ungerberg, Essen-Ruhr, Niederdingstr. 11.
Telephon 6794

Gut erhaltenes Motorrad, 3½ PS, Ganzgummib., preiswert zu verkaufen. Weitzel, Elberf., oberer Griffenberg Nr. 20.

Gebrauchte
Auto- u. Motorrad-Decken, 8.20×1.30 u. 26×28, Einlocher, bill. Dietsch, Elbf., Johannisstraße 20a.

Tandem, Mtb., a. G., fast neu, billig. Schüren, Elberf., Wiesenstr. 23, II.

Fahrrad, gestell. im Just., m. n. G.-Ber. vk. Werle, Elbf., Kipdorf 38, III.

H.-Fahrrad u. Handdrahtmaschine zu verk. Horn, Elberfeld, Aderstr. 28.

Gut erh. Fahrrad mit pr. Ber. b. Breuer, Elb., Prinzenst. 2, pt.

H.-Fahrrad bill. zu verk. Striebeck, B., Südstr. 39.+

Herr. Fahrrad m. Torp.-Freilf. Seibert, Elberf., Tannenstr. 6.

Fast n. Fahrrad billig. A. Schönfeld, Elberfeld, Tiefentalerstr. 21.

Musikinstrumente

Tadellos erhaltenes Pianino
äuß. preisw. zu vk. 6583
Pianohaus Elberfeld, Königstraße 24 (Ecke).

Gebr. Pianino
schwarz, mit schön. Ton, billig zu verkauf. Arthur Lehmann, Pianohandlg., B., Haspelerstr. 6. 902a

Schw. Piano, neu, bill., **gebr. Piano** zur Miete. Menge, E., Bahnhofstr. 52.

Gute Baßlaute preisw. abzug. Wüllmo, Elb., Bollenhutgracht 15.

Gitarre zu verk. Neudenberger, E., Berlinerstr. 37.

Cello billig zu verk. Röhrig, Elbf., Rolf 9.

Grammoph. m. 19 Platt. f. 75 Mk. Rad. Klüppel, E., Neuegerstr. 220, pt.

Mobiliar

Mittelgarnitur 1400
Geldschrank
billig zu verkaufen.
Zweispännig fahrend Langwieser, B., Alleemarkt 7.
Mod. Schlafzimm. 2500 ℳ geteilt. Verary. Möbellag. R. Höfer, E., Kaiserstr. 29.

Neue und gebrauchte Geldschränke
preiswert zu verkaufen
H. Metz & Co., Elberf., Mauer Nr. 17, Tel. 2690.
Fastr. Eisschrk. zu vk. inn. Glas. Stein, Barmen, Königstraße 118, Bad. +

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer u. Küchen
liefert zu bekannten bill. Preisen, auch unt. günst. Zahlungsbedingungen: Rud. Höfer, Möbellager, Elberfeld, Kaiserstr. 20.

Brautleute!
kaufen Sie Ihre
Möbel
an der richtigen Quelle, dann sind Sie
billig.
Biete ohne Konkurrenz an: Wunderbares Eßzimmer, rundgebaute Küche, modernes Schlafzimmer, Sofas, Chaiselongues usw. Besuch unbedingt lohnend U.-Barmer Möbelhaus Karl Hüttemann, B.-U., Hafelerstr. 46a. Telephon 3836.

Ausstellung

mod. Wohnungs-Einrichtungen
Barmen,
Carlstraße 31—33. 83b
Nachstehend stellen wir einige Zimmer-Einrichtungen aus unserer großen Auswahl zum Beweis unserer Preiswürdigkeit zum Verkauf und bitten um Besichtigung ohne jeden Kaufzwang.

Speisezimmer, Eiche,
Büfett, Kredenz, 2-Zugtisch, Lederstühle,
12 940 Mk., 10 500 Mk., 7985 Mk., 7560 Mk. u. **4460 Mk.**

Schlafzimmer, Eiche,
mit breitem Spiegelschrank, 2 Betten, 2 Konsolen, 1 Waschtisch mit Spiegel und echtem Marmor, 12170 Mk., 10 985 Mk., 6600 Mk. und **5500 Mk.**
lackiert, schöne Formen, ab **2490 Mk.**

Herrenzimmer, Eiche,
Bücherschrank, Diplom., 1 Tisch, 2 Stühle mit Leder, 1 Schreibsessel,
16 400 Mk., 9260 Mk., 7500 Mk., 6985 Mk. und **5965 Mk.**

Küchen,
natur-lackiert, mit Linoleum,
4975 Mk., 3350 Mk., 2785 Mk., 2535 Mk. und **1725 Mk.**

Bachmann & Co.
Barmen, Carlstr. 31/33,
neben d. Ruhmeshalle

Speisezimmer
echt Eiche, wunderschön. Modell, in schwerer solider Ausführung noch zu ganz billigem Preise
Otto Vossen,
Elbf., Grünstr. 14—16.

Sie werden überrascht sein! 1198
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Lager in:
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Schreibtische, Büch. Sofas, Kinder-Sofas, Betten usw.
Darunter einige zurückgek. Zimmer ganz unter Preis!
J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a
Telph. 2577 u. 1616.

Mod., rundgeb. Küchen
1700, 2200, 2300 u. 2800 Mk., in solid., geschmackv. Ausf. Möbellag. R. Höfer, Elberf., Kaiserstr. 20.

Moderne Küchen und Schlafzimmer,
helle, selbstgef. Schreinerarbeit, billig zu verk. +
Meister, Elbf., Arrenbergerstr. 5, u. Barmen, Fardm. Ibenstraße 22a.

Möbel!
Besonders billig
Schlafzimmer
poliert, eichen matt gebeizt
Küchen,
carolina pein. lackiert
H. Maus,
Möbel-Ausstellung
Elberfeld,
Mühlenstraße 41

Mod. Schlafzim. 2500 ℳ mit Trür. Bettst. 150 Br. Ig. **Eich.-Schlafzim.** 4500 ℳ modern. Wasch- u. Nachttisch. Bettst. 150 Br. Ig. Spiegelschrank 3 Trür. Bettst. 150 Br. Ig. Nachttisch. Wascht

Möbel!
Besonders billig
Schlafzimmer
polieren, eigen
gebrauchen
Kuchen,
carolinen
sichern
H. Haus,
Möbel-Aufbewahrung
Elberfeld,
Mühlenstraße

Rod. Schlesinger
mit Matr. zu
180 Mk.,
Eich.-Schlafzim.
trockene Ware,
R.-Ufer, 9

Billiger Kinderbett
Neue Schlafzimmer
Zweit. Spiegelschr.
oder Waschtoil.
in Bach, Betten
Sofa, Kücheneinr.
Sofaschoner, Bettst.,
Kleiderschr.,
Verkauf Lagerhaus Karl
Barm.-U.,
Hatzfelder Str. 46a.

Schreibtische
Bücherschränke
Sessel
Stühle
Büro- und Privat
Kabinett u. Eiche
in den billigen Preisen
zur Ausführung
Möbelhaus
Heinr. Haus,
Wahlerstr. 13.

Korbmöbel,
Sitzmöbel, Gr.
Rohrgeflechte, 92.
Gr.-Clavierstühl
Gr.-Cronenbergerstr.

2 gebr. Paternoster
à 40 Mk. 105—150 Mk.
C., Kleebahn 48.

Gut erh. 1 sehr
m. Matr. zu verk.
Elberfeld, Bendahl 1.

1½schl. Bettst.
gestr., mit Matr. zu
verschenk. abends
Hombold 21 III.

Kinderbettstelle
mit Matr. zu verk.
Gr. Flottmann,
Straße Nr. 12.

Eine 1½schl.
billig, Ferber-
Adersstraße Nr. 2.

Achtung!
2er Auf.-Matr.
Bett.-Matr.
Strob-Matr.
Sofas, Chaisel.
wert.

Mahagoni-Büfett
schwere, fast
billig zu verk.
Samst. 2—7 Uhr,
kamp, C., Bendahl 6, II.

Gut erhalt.
zu verk. Kommode,
Klopdorf 96, II. r.

Sofas u.
von 300 Mark
Bollberg, Unter-
Hafpelerschmitte 19.

Sofas
Chaisel., 2t. Auflage
straßen, Paterstraße
billig zu verk. Kohlen-
Stiller, Elberfeld,
straße Nr. 12.

Gebr. Sofa
b. zu verk. Momm.
Schreinerstr. 18.

Ledertuchsofa
u. Chaiselongue
Polsterei Bendahl
men, Farbmöbelstoffe

Sofas,
Chaiselongues,
Matratzen billig
Fachmann, Sedanstr.
eigene Polsterei
Merten, Gebr.
straße 22. Telesph

Achtung! Sofas
longues v. 350 Mk.
Bollberg, Bollberg
men, Haspelerschmitte

Brachv. rote Plüsch-
Sofa, 2 Sessel,
Plüsch- u. Stoffbez.
sehr gutes Küchenbüfett,
zu verk. Kleiderschrank
Bachstr. 7 (eine
Grammophon
brauchte Möbel.

Dr. Chaiselong.
len Bachlein, Hinden-
Fernrohr. Becker,
feld, Hochstraße 56.

Ledersofa 300 Mk.
f. Gasof. 75 M.
haus F., Neuenhof

Gut erhalt. Chaiselong.
Umst. halb. sehr bill.
verk. Sedbach, Elber-
Sedanstraße 24, 1.

Garnitur
(grüner Plüsch)
1 Sofa und 2 Sessel
erhalten, sowie
Nußbaum-Ausziehtisch
wie neu, sof. b. zu verk.
Wolff, Schwarzbach
Bahnhofstraße Nr. 40.

Gr. Lagerschrank,
Lagerpulte, Kontorstühle,
Staffelei, Zeichenbrett,
120×214 cm, zu kaufen
kaufen. Bertet, Elberfeld,
Kleestr. 12.

2 elegante Schränke
mit verkleideten Wasch-
türen und eine Tisch zu
verkauf. Spicker, Lennep,
Bergenerstraße 6.

Kinderwagen
pat. Armbrecht, C.,
Hombold 3. 13067

Kinder-Sportwagen
zu verk. Müller
Bellerstr. 20.

Kinder-Sitz-Wagen
Sedanstr. 12, III.

Kinderwagen zu verk. Hausen 6, Alberstr. 33.

Kinder-Korbwagen
neu, mit Gummirädern, zu verk. Sonntag vormittag Hofmann, Elberfeld, Wichlinghauserstraße 37

Für die Reise

Mantel-Stoffe, Jackenkleider-Stoffe,
Herren- u. Knabenstoffe, Futterstoffe,
ein Teil in **Resten** von 1 bis 4 Meter.

Baumwollwaren, Nessel, Voiles.

Bekannt gute Qualitäten, reichhaltige Auswahl und billige Preise.

Wohlgemuth, Elberfeld

Erholungstr. 7, Ecke Kaiserstraße.

1600

Folke -Sprechstunde 9-5 Uhr
Elberf., Bahnhofstr. 52.
H. Boehnke,
beglaubigter Vertreter.

Inhaber Josef **Schmitz**

Fernruf 4205
Elberfeld
Königstr. 47

Für Damen!

Frisieren — Kopfwaschen
Ondulieren — Manikure

saubere und flotte Bedienung durch gute Kräfte
Anfertigung aller modernen Haararbeiten, auch aus ausgekämmten Haaren. — Färben von Flechten usw. — Verkauf von Parfümerien, Haarschmuck, Haarnetzen usw. — Abonnements für Friseuren in und außer dem Hause.

P. Lorenz, Friseur, Elberfeld
Grünestraße 36, Eingang Schlösserplatz.
Fernsprecher 2271. 13068

Wir retten Ihre Haare!

Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unter ärztl. Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege. Untersuchung u. Vorschrift kostenlos.

Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg,
bei Gottow 707 (Mark) 9077

Feinste Toilettenseife

konkurrenzlos billig nur an Wiederverkäufer.

Dr. Barth & Co., m.b.H. Köln
Fernruf A 3584. Dasselstraße 89.

Ringkeil

heißt der **Sonnuber**, der den Stiel nicht losläßt.

Patentierte Neuheit. Muster zu Diensten.

Vertretung für Barmen-Elberfeld:
Firma **Kantai, Barmen-Ritterh.**,
Heckinghauserstraße 150. † Fernruf 4715.

Geschlechtsleiden

und ihre Behandlung durch unschädliche langerprobte **Kräuterkuren** ohne Einspritzung und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankesehreiben versendet diskret gegen Mk. 2.—

Dr. H. Rantzoff, med. Verl., Hannover, Odeonstr. 2.

Materien-Verfallene † Gallensteine, Gicht, Ischias, Asthma, Krämpfe, Lähmungen, Lungenschwindsucht, Haut- u. Geschlechtsleiden usw. jeder Art, auch in den hartnäckigsten Fällen, innere und äußere Krankheiten werden streng reell, diskret und schmerzlos bei verblüffenden Heilerfolgen behandelt. R. H. Holle, Vertreter: **Erich Wolters.** Sprechstunden: Jeden Montag in **Barmen** im Restaurant „Zum Wiesenhaus", Alleestraße 35-37, jeden Dienstag in **Elberfeld** im Hotel-Restaurant „Zum deutschen Haus", Neuerchen 8 v. 10-12 u. 3-6 Uhr.

Geschlechtskrank!

Hilfe ist möglich! Auch in verzweifelten und verschleppten Fällen. Eigene bewährte Behandlungsmethode, beleidigende Fragebogen mit schriftlichen Anordnungen, für jede der genannten Erkrankungen gegen 2 Mk. Leiden genau angeben.

Syphilis — Weißfluß
Harnröhrenleiden — Hämorrhoidenleiden

Dr. Dammanns Heilanstalten,
Berlin 302, Potsdamerstraße 139b.
Sprechstunden 9—11, 3—6 Uhr, Sonntags 10—12.

Bandwurm mit Kopf

Spul- und Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung über 50 000 befreit.

C. Blase, Elberfeld, Mühlenstr. 13, II.

Jedem, der das Unglück hatte, a305

geschlechtskrank

zu werden, ist vor allem an einer schnellen und diskreten Heilung sehr gelegen. Verlangen Sie sofort ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung von Mk. 2.— für Porto und Spesen aufklärende Broschüre über Heilung von Harnröhrenleiden beiderlei Geschlechter in frischen u. ganz veralteten Fällen, von Syphilis ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung, ohne Salvarsan und Quecksilber, von Hautausschlägen (Erfolge bei allen Altersstufen), von Weißfluß. Zusendung in verschlossenem Doppelbrief, ohne jeden Aufdruck, falls gewünscht, senden wir Broschüre unter Einschreiben. Leiden genau angeben, damit richtige Broschüre gesandt wird. Dr. med. H. Hoffmann, G. m. b. H., Seimmerfeld 2 255. (Bez. Frankfurt, Oder). Unter spezialärztl. Leitung. Achten Sie genau auf die Adresse, da in letzter Zeit ähnliche Institute auftauchen. Schreiben Sie sofort, wir geben Ihnen auch seit langen Jahren bewährte Präparate an, die durch unsere Versandapotheke od. jede and. Apotheke zu erh. sind.

Achtung **Landwirte u. Bürger!** Achtung

Kammerjäger Gießelmann

kommt in den nächsten Tagen nach hier! Wer sein Ungeziefer: Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen usw. wirklich radikal unter Garantie los sein will, lasse bitte den werten Auftrag an

Kammerjäger W. Gießelmann,
bei Herrn Heckerabruch,
Barmen, Schwerdstraße Nr. 79 gelangen.

Bei all den Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche blendend schneeweiß, rein und dem Reiben geschont. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

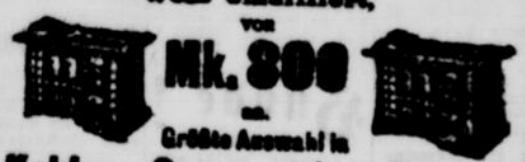
PERSIL

altbewährtes selbsttätiges Waschmittel! Persil erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.
Vertreter: F. Kaldenmorgen, Barmen-U. Telephon 3940. 1005

Prima Kohlen-Herde

weiß emailliert,



von **Mk. 300** an.

Größte Auswahl in
Kohlen-, Gas- und kombinierten Herden

Mehr als 200 Herde stets am Lager!

Caspar Blume, Barmen

Mühlenweg 82—84. Telephon 1008.
Eigene Herstellung von Oefen u. Herden.

DEUTSCHE NÄHMASCHINEN VERTRIEBS-GESELLSCHAFT m.b.H.

Kaiserstr. 46. ELBERFELD Telephon 619.

Wer macht's nach?

3teil. Auflegematratze	inkl. Keil, Ia Friedensarb., von heute ab nur noch	160.00
Patentmatratze	beste Zugfedern	von 140.00 an
Kapok-, Woll-, Rohhaarmatratzen		billigst
Inlet	echt, 80 cm 19.50	Rohnessel Ia. 80cm 7.00
Inlet	echt, 130 cm 29.50	Zeltnessel Ia. 160cm 18.50
Bettuch-Chiffon	schönste Bleiche, 160 cm	30.00

Ich bin seit 1900 selbständiger Polsterer-Meister, bediene meine Kundschaft nur mit bester Ware und lege Wert darauf, allen Ansprüchen — besonders in bezug auf Qualitätsware — gerecht zu werden.

E. Schlingensiepen, Elberfeld
Telephon 5903 Marmonbstr. 29 (am Hofkamp).

„Sozon-Elixier"

das hervorragende Kräftigungsmittel für

Herz- und Nervenkranke.

Kein Beruhigungsmittel, sondern ein Erzeugnis von Dauerwirkung.
Zahlreiche Anerkennungen. — Allein echt:

Wörishofener Kräuterhaus
Tel. 5296. **Turmhof 4, Elberfeld, Turmhof 4.** Tel. 3562.
In ganz Westdeutschland vertreten.

Unglaublich billig

sind meine jetzigen Preise für

Damentaschen u. Lederkoffer

Da infolge der enorm steigenden Leder-Preise die Ware erheblich teurer wird, bietet sich jetzt die günstige Gelegenheit, aus mein. Lagerbeständen zu alten billigen Preisen zu kaufen.

Niemand versäume mein großes Lager zu besichtigen!

Offenbacher Lederwaren
W. Kirschbaum,
7 Elberfeld I Hofkamp **7**
Kein Laden!
Bitte auf Hausnummer zu achten.

Für die Ferien

Sport-, Strand- u. Reiseanzüge aus gutem Wollstoff von 500 Mark an. Reine Verarbeitung von Erstzuschneider.

Schlüpfer nach Maß
aus hochmodernem reinwollenem Stoff 650 Mk.

Ew. Wenzel, General-Vertreter
Barmen, Loherstraße 2.
Zweigniederlassungen Hamburg, Wiesbaden

Billigste Bezugsquelle am Platze

Schuhriemen u. Kalbschuhbänder

Händler und Hausierer kaufen gute Ware zu staunend billigen Preisen.
Eigene Fabrikation und Großhandlung.

Gerharts, Barmen, Sternstr.
Versand gegen Nachnahme.

Kaufen Sie Ihre

Maß-Anzüge

beim Schneidermeister.

Sie sparen das Geld für den Zwischenhandel. Unsere Maßanzüge von prima Wollstoffen prima Zutaten von 900 Mk. an.

Otto Wissmann, Elberfeld, Mittelstraße

Elberfeld
Fernspr. 4791, Schwanenstr. 32

Linoleum-Bohe

Marke: Anker, Marke: Hansa
Marke: Rixdorf.

Silberne Herren- u. Damenuhren
800 gestempelt, prima Werke, von 180 Mk. an, liefert an ehrliche Leute auf

Teilzahlung
unter strengster Diskretion

C. Winkelmann, Uhren-Reparatur-Werkstatt
Elberfeld, Paradestraße 58, pt.

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen usw.

nur mit

Heitmann's Farben

Best-bewährt — Größte Auswahl

Andere Farben zurückweisen

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Heitmann, Köln a. Rhein

Vertretung und Lager:
Gebr. Welter, U.-Barmen,
Wiesenstraße 8. — Telephon 5104.

Billig! Billig!

Aermelfutter, Taschenfutter, Pokering, Leinen, Roßhaare, woll- u. baumwollene Gerge, kaufen Sie preiswert. Sie sparen viel Geld. Bitte überzeugen Sie sich!

Lewin, Elb., Marienstr. 25.

Zeitungsmakulatur billigst abzugeben. **Elberfeld, Kaiserstr. 50**

Ich klage an!

Von M. zur Megede.

Es ist eine Französin, die ich anklage, und zwar nach dem Vorbilde ihres großen Landsmannes Emile Zola und seines berühmten J'accuse in der Dreyfus-Affäre.

Daß ich dabei Steine, viele Steine auf deutsche Frauen werfen muß, ist deren eigene Schuld. Trachten sie wenigstens treffen, hier und da eine Erschüttern aus Wahn und Verblendung, sie anregen, wieder zu denken, zu urteilen, sich zu schämen ihrer Gleichgültigkeit, ihrer Feilheit, ihrer Geschmacklosigkeit und ihres Dirnen-Luxus.

Die Mode ist es, die ich anklage, die Feindin, die sich als Deutsche ausgab, während sie im Gewande mit falschem Paß auf Umwegen des Auslandes bei uns eingeschmuggelt wurde und nun heute ganz öffentlich ihr Pariser Zepter schwingt.

Diese Mode klage ich an:

1. wegen Anstiftung,
2. wegen Erregung öffentlichen Aergernisses,
3. wegen Schädigung der Volksgesundheit.

Und ich beantrage, daß man sie ausweist und für alle Zeiten unsere Grenzen verschließt.

Bereitwillig gebe ich zu, daß unsere lieben Nächsten über ein volles Maß von Geschmacklosigkeit und Unbekümmertheit bei der Erfindung neuer Neuheiten des weiblichen Putzes verfügen. Dazu ist ja auch ihr Metier, ein sehr einträgliches Metier seit weit mehr als hundert Jahren. Deshalb haben sie die Mode gleichsam zu einer Verschlichkeit belebt und sie neuerdings mit einem ungewöhnlichen Scharfblick, mit einer sozusagen prophetischen Gabe in die Zukunft zu sehen, ausgestattet.

Die verkappte französische Mode, die sich eine deutsche Mode nannte, scheint gewußt zu haben, was kommen werde. Sie war schon in Kriegszeiten, hochgespannter, deutscher Siegeszeit: kurz, kesser, burschikos, dreist. Man nahm es damals als verständige Berücksichtigung der Stoffnot, als Beweis verschiedener, nicht zu leugnender Tugenden. Seither aber hat sie alle diese Eigenschaften bis zum Superlativ entwickelt. Sie ist nackt, frech, lächerlich und häßlich geworden. Und wie ein altes Sprichwort sagt: Häßlichkeit entstellet immer, selbst das schönste Frauenzimmer.

Doch: Zur Sache! Würde mich mehr oder minder höflich der Richter vor einem staatlichen Gerichte mahnen.

Also: Klage, Begründung, Beweise.

1. Die Mode hat sich schuldig gemacht der Anstiftung zur Vorspiegelung falscher Tatsachen und zum unlauteren Wettbewerb.

Zu Zeugen rufe ich, neben den Vernünftigen unter den Frauen, alle Männer! Oder sollte es noch einen geben, der nicht schon schwer enttäuscht worden ist durch eine stolze Rückenlinie, ein schlankes Bein, einen entblößten Nacken, ein schön frisiertes oder fein behütetes Hinterhaupt! Der wenn nicht Schönheit, so doch wenigstens Jugend erwartete und bei einer unerwarteten Wendung voll Ekel zurückfuhr: „Um Gotteswillen!“

Vom Lyzeum vorne Museum! Es gibt keine treffendere Charakteristik für eine Unzahl von Erscheinungen. Und es ist, als ob im Kriege alle Spiegel zerbrochen, alle Taufscheine vernichtet wären.

Der Backfisch ist vom späten Mädchen, von der angehenden, ja von der wirklichen Matrone, in Kleidung und Gebaren nur noch bei Lichte besehen zu unterscheiden. Bloß aus Modeverblendung? Wegen der Bequemlichkeit eines fußfreien, sehr fußfreien Anzuges? Dann mögen sie daran erinnert sein, daß Kleider bekanntlich Leute machen, aber nicht nur im schmeichelnden Sinne.

Die Dame mit der Schleppe — sie ist tot, die Straßenschleppe meine ich, möge sie niemals auferstehen! — mußte sich anders bewegen, als die Reformkleid-Trägerinnen und die kurz und kürzer geschürzte halbnackte Weiblichkeit von heute, über deren Geschlecht man im unklaren ist, wenn sie sich bei rauherem Wetter in Ulster und Kappe vermummt hat, bis der Mangel einer Hose dem Zweifel enthebt.

Die Frechheit der Kleidung bedingt ein entsprechendes Auftreten, illustriert gleichsam den Sprung der heutigen Frau über die Barriere früherer geschriebener und ungeschriebener Gesetze ins Neuland der Freiheit und Ungebundenheit. Mag ihr das als Ehrlichkeit angerechnet werden. Aber Ungeschmack darf nicht zum öffentlichen Aergernis werden, diesem zweiten Punkte meiner Anklage gegen die Mode. Wer hübsche Beine hat, soll sie meinetwegen schaustellen, wenn er will, und wer einen hübschen Hals besitzt, desgleichen. Wer aber über beides nicht verfügt, sollte seine Gehstöcke oder sein zu kurz, zu wadenpüppig, schief oder krumm geratenes Piedestal, seine Knochen oder sein welkes Fleisch doch lieber unter verschönender Hülle bergen.

Sie wirken allesamt nicht nur lach- und spottreizend, sondern auch augenverletzend und widerlich. Augenverletzend durch allzu groteske Komik. Widerlich, wenn sie die eine Hälfte des Körpers fast bis zur Fortsetzung des Rückens entblößen, mit notdürftigen Spangen, was von der einstigen Taille übriggeblieben ist, auf den Schultern festhalten und durch ein Stück bis zum Kinn hinaufgezogenen Stoffes zu verstehen geben, daß sie zwar vieles schon öffentlich zeigen, einiges aber doch noch, nicht schamvoll, wohl aber kokett-schamlos, verbergen. Der dritte Punkt meiner Anklage ist die Schädigung der Volksgesundheit durch die Mode in Gestalt von Hüftenformern, Rockkürze, mangelnder Unterkleidung, von Florstrümpfen, Stöckel-Absätzen und Tanzschuhen auf der Straße und der Wiedergeburt des Strumpfbandes. Mit welchem Eifer, welcher Unermüdlichkeit ist nicht von Aerzten und urteilsfähigen Laien gegen das Korsett gekämpft worden. Die Frauenwelt horchte auf, wurde überzeugt und willfährig. Und nun läßt sie sich von der Mode den Hüftenformer aufdrängen, der zwar kein Schnürleib ist, wohl aber ein Leibschnürer, edlen und wichtigen Organen des Frauenkörpers nicht minder schädlich, als das überwundene Korsett.

Die diktatorisch von der Mode geforderte Schlankheit verbietet ferner eine dem Wetter entsprechende Unterkleidung. Die meisten Frauen haben auch bei Wind und Regen so gut wie nichts an. Sie härten sich ab und klappern mit den Zähnen dabei. Unter dem Röckchen der Kunstreiterin schimmert die Haut durch den Florstrumpf und wo es nicht zu hohen und höchsten Stiefeln langt, stapft die Modenärrin in riesenausgeschnittenen Tanzschuhen heldenmütig durch Pfützen und Schnee. Pelzwerk und Sportmütze reichen dafür auch bis an und bis über die Ohren. Die alte Gesundheitsregel: Kopf kühl, Füße warm, hat keine Gültigkeit mehr, und nachher wird über die Gefährlichkeit der Grippe und ihre Opfer Wehe gerufen. Mit zäher Energie haben Hygiene und Vernunft jahrelang gegen das Strumpfband gekämpft, als der Hauptursache der für spätere Lebenstage so gefürchteten Krampfadern. Die Seitenstrippe hate es vertrieben. Jetzt aber ist es wieder da, schnürt das Blut der Trägerin statt früher unterhalb, jetzt oberhalb des Kniee ab und überläßt es den stelzenhohen Absätzen, das übrige zu tun, um den weiblichen Körper sozusagen aus Rand und Band zu bringen.

Darum noch einmal: ich klage die Mode an, dreifach an. Aber wird ein Gerichtshof sich finden, der den Prozeß gegen sie aufnimmt?

Ihre Verteidigerinnen werden, fürchte ich, Legion sein, und die sie kampflos beiseite schieben wollen durch eine deutsche Tracht, werden vielleicht nur die Stimme des biblischen Predigers in der Wüste erheben. Unser Volk und namentlich seine Frauen werden weiter taumeln: lustig und frech, gedankenlos und ohne Scham, bis ihnen eines Tages ein Kleid aufgezwungen werden wird, an dem keine Mode sich mehr versucht, ebenfalls kurz und knapp und dünn, aber grau und unbedingt häßlich: das Bettlerkleid im, durch ihre Mitschuld verarmten deutschen Vaterlande.

Kunst und Wissenschaft.

Ehrenpromotionen. Unter der Ueberschrift: Studentenschaft und Ehrenpromotion, führt Wilhelm Schöttler in der „Voss. Ztg.“ u. a. aus: Den heutigen Organisationsbestrebungen in der Studentenschaft, der vielleicht etwas übertriebenen Schaffung immer neuer Klubs und Ausschüsse, steht ein Teil der Studierenden feindlich, ablehnend oder gleichgültig gegenüber. Ihnen scheint es, als ob die ganzen Organisationsbestrebungen immer mehr Selbstzweck würden, um besonders ehrgeizigen Naturen Gelegenheit zu geben, sich auszuwirken. Darin liegt insoweit eine Berechtigung, als oft die große, alle umfassende geistige Idee der universitas gegenüber kleinlichen Kämpfen wirtschaftlicher oder politischer Natur in den Hintergrund gerät und wesentliche Aufgaben vernachlässigt werden. So erscheint es fast unverständlich, daß sich die Studentenschaft bisher in keiner Weise um eins das eigentliche Interesse aller Studierenden betreffende Frage, die in der letzten Zeit auch verschiedentlich in der Tagespresse behandelt wurde, gekümmert hat. Mit dieser Frage ist das Uebel, der Mißbrauch der Verleihung des Doktors h. c., gemeint. Kaum vergeht ein Tag, an dem die Zeitungen nicht von neuen Ehren-Promotionen zu berichten wissen. Muß denn für jedes fördernde Werk einflußreicher Personen gleich der „klingende“ Lohn in Gestalt eines Dr.-Titels bezahlt werden? Ist es ferner nicht die sittliche Pflicht reicher Persönlichkeiten, die Wissenschaft zu unterstützen? Mit der Bestimmung der Reichsverfassung (die sonst Titelverleihungen nur als Amtsbezeichnungen kennt): „akademische Grade sind hierdurch nicht betroffen“, dachte der Gesetzgeber zweifellos an die Verleihung auf Grund wissenschaftlicher Studien und Leistungen. Sicherlich dachte er nicht daran, daß an Stelle der Exzellenzen, der Hof-, Kommerzienräte usw. nun der Doktor h. c. als Erkennungsmittel treten sollte, sonst hätte er diesen als Titel sicherlich auch verboten, fällt er doch in den letzten Jahren ungefähr unter die gleiche Rubrik der sogenannten Geldtitel. Wie konnte der Gesetzgeber auch ahnen, daß sich die Universitäten, die hehren Stätten der Wissenschaft, in dieser Weise herabwürdigten, wie konnte er ahnen, daß je für klingendes Gold Doktertitel feil werden würden! Bisher war man so an Verleihungen dieser Art nicht gewöhnt. Darin liegt auch eine Herabwürdigung der ganzen Promotionen. Die Hauptleidtragenden sind hier schließlich die Studierenden selbst, die nach jahrelangem Mühen den Titel als berechtigten Lohn errungen haben. Wie kann es ihnen noch Freude machen, wenn sie sehen, wie anderen, die für ihre Person nichts mit der Wissenschaft zu tun haben, mühelos in den Schoß fällt, wofür sie jahrelang gedarbt und gearbeitet haben, wo sie glaubten, mit dieser Auszeichnung auf geistigem Gebiete sich über die miserablen wirtschaftlichen Verhältnisse hinwegtrösten zu können? Wäre es nicht eine lohnende Aufgabe für sie, hier mitzuwirken, Abhilfe zu schaffen? Wo bleibt der Einspruch der Studentenschaft?

Vermischtes.

Die kalte Schulter.

Daß die Damen in dieser heißen Zeit von dem ihnen durch die Mode eingeräumten Recht Gebrauch machen, möglichst wenig und möglichst leichte Sachen zu tragen, das sehen die Männer täglich mit Neid. Hals, Arme, Beine sind ganz bloß oder nur sehr wenig bekleidet. Aber die Pariserin ist auch mit dieser sommerlichen Tracht noch nicht zufrieden. Die neueste Toilette, die kühne Modedamen tragen, zeigt eine Schulter bekleidet, während die ander nur mit einem ganz dünnen Bandstreifen geziert ist. Wie man auch vom ästhetischen Standpunkte aus von diesem Schulterschmuck denken mag, so schmeichelt er doch jedenfalls den Damen, den Herren im wahrsten Sinne des Wortes „die kalte Schulter zu zeigen“.

Schlau.

„Hast du mir nicht das Versprechen gegeben, niemals wieder ungezogen zu sein?“ — „Ja, Vater!“ — „Und sagte ich dir nicht, du würdest Prügel bekommen, wenn du es doch wärest?“ — „Ja, Vater!“ Aber — aber wenn ich mein Versprechen nicht gehalten habe, so brauchst du ja deines auch nicht zu halten.“

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Ferienzüge.

Es ist gewiß dankbar zu begrüßen, daß sich die Eisenbahnverwaltung entschlossen hat, wieder die beliebten Ferienzüge fahren zu lassen, aber man kann nicht behaupten, daß sie sich bei Aufstellung des Fahrplans umsichtig gezeigt hat. Am 10. August enden die Schulferien in Berlin und den östlichen Provinzen, und wenige Tage vorher kehrt das von dort stammende Publikum aus den Bädern und Sommerfrischen zurück. Deshalb würde es richtiger gewesen sein, die rheinischen Ferienzüge nicht vor dem 7. August fahren zu lassen. Es wird vielleicht vielen so gehen wie dem Einsender dieses. Er hat sich zwar mit vieler Mühe Plätze in Ferienzügen verschafft (es wurde nur eine bestimmte Anzahl ausgegeben), aber nun kann er den Ferienzug gar nicht benutzen, weil er in dem von ihm in Aussicht genommenen kleinen Erholungsort an der Nordsee vor dem 8. August keine Unterkunft mit seiner Familie finden kann. Die Nordsee-Bäder sind in diesem Jahre derart überfüllt, daß die Quartiergeber eine geradezu katastrophale Wirkung befürchten, wenn die Ferienzüge aus dem Rheinland noch eine große Anzahl Reisender bringen und bevor noch ein Teil des dort weilenden Publikums nach dem Osten wieder abgereist ist. Es handelt sich nur um zwei Tage, und die Eisenbahnverwaltung würde sich den Dank vieler erwerben, wenn sie die Ferienzüge, insbesondere die nach den Seebädern, nicht vor dem 7. August fahren lassen würde. Vielleicht läßt sich dazu noch eine Aenderung des Fahrplanes durchführen.

Barmen, den 29. Juli 1921. A. O.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 31. Juli 1921.

Ref. Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche. Frühpredigt P. Calaminus. Hauptpred. 9½: P. Friedhaus. Kinderg. 11: P. Friedhaus. Taufe, nachm. 3½: P. Stadtl. Neue Kirche, Vorm. 9½: Blankenhorn. Mahlpred. Sup. Löhr. Alte Kirche. Hauptpred. 10: Pastor Bach. Kindergd. 11½: Neue Kirche. Hauptpred. 9: P. Jung. Kindergd. 11: Alte Kirche. Abendpred. 5: P. Rödig (Taufe). — Gemeindehaus Vorm.-Predigt. 9: P. Stadtl. — Hahnerberg. Vorm.-Gott. 9½: P. Rödig. — Uellendahl. Vorm.-Predigt P. Hesse II. — Gemeindehaus am Erzbergerplatz. Vorm.-Pred. 9½: Kand. Bockmühl. Kindergd. 11: P. Jung.

Ref. Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9¾: P. Prinz.

Lutherische Gemeinde Elberfeld, Erste Kirche (Kolk 6). Hauptgd. 9½: P. Fohrmann. Kindergd. 11¼: P. Fohrmann. Taufe. 12¾: P. Fohrmann. Abendgd. 5: P. Bielefeld-Bohnenkamp. Zweite Kirche. Frühgd. 7½: P. Barde. Hauptgd. 9½: P. Frid. Kindergd. 2: Synodalvikar Boeddinghaus. — Trinitatiskirche. Hauptgd. 10: P. Bleibtreu. Kindergd. 1¾: P. Brückner. Taufe 3¾: P. Brückner. — Gemarkirche. Frühgd. 7½: P. Henle. Hauptgd. 9½: P. Bleibtreu. Kindergd. 11¼: Miss.-Kindergd. — Betsaal auf dem Hombüchel. Frühgd. 8½: P. Brückner. Kindergd. 1: P. Barde. — Gemeindehaus auf dem Engelsberg. Hauptgd. 9: Miss. Bender. Kindergd. 11: Miss. Bender. — Betsaal Vogelsangerstr. 44. Kindergd. 11½: P. Merbeck.

Ev.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradestr. 41. Vorm. 9: Beichte. 9½: Pred. und hl. Abdm. Sonntagsch. Nachm. 3½: Sommerfest d. Sonntagsch. — Neue evang. Gemeinde Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9: Gebetsverein. 9½: Erbauungsverf. 11¼: Sonntagsschule. Nachm. 5: Erbauungsverf. und Abendmahl. — Jüngl.-Verein Montag, ab. 8½: Jungfr.-Verein. Dienstag, abds. 8¼: Gem. Chor. Donnerstag, abds. 8: Bibel- und Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 10: Predigt. Donnerstag, ab. 8½: Bibelstunde.

Christliche Versammlung, Elberfeld, Lucasstr. 21. Vrm. 9½: Versamml. 11: Sonntagsschule. Nachm. 5: Versamml. Montag, abds 8½: Gem. Chor. — Donnerstag, abds. 8½: Gebetsstunde.

Kath. Gemeinde Elberfeld St. Laurentius. Schutzfest des Stadt- und Pfarr-Patr. des hl. Laurentius. Die hl. Messen sind 5.30, 6.30 (ohne Pred.), 7.15, 8 und 8.45, das feierl. Hochamt mit Festpred 9.30. Nach dem Hochamt um 11: Umzug mit dem hochw. Gute durch die St. 5: Andacht. Freitag, 6.30: gesl. Levitenamt mit sakram. Segen und gem. Schlußchoral. Abds. 8¼: Sühneand. m. Predigt. Beginn der Ferien fällt an Sonntagen die 2. Schulmesse 9.20 und an Werktagen die 6.30-Messe aus. St. Marien. Feier des ew. Gebetes. 6: Aussetz. d. Allerhl. Hl. Messen: 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 (Levitenamt), 11. 5—6: Hochamt mit Schlußsegen. Donnerstag, nachm. v. 6—8 Uhr: Beichtgel. Freitag, morg. 6: Segensmesse mit Sühnechoral. 8: Hochamt zum hl. Herzen Jesu. Abds 8: gesl. Herz-Jesu-And. mit Pred. Samstag, abds 7: Rosenkranz. — St. Suitbertus, Hl. Messen: 5 (Hochamt als Schluß des ew. Gebets mit Tedeum und Segen. 6: ist keine hl. Messe. 7.30, 8.30 (ohne Pred.), 9.30 (Hochamt), 11 (wegen der Laur.-Proz. ohne Pred.). 5: Andacht. In der Woche hl. Messen 7.10 und 8. 6.15 keine heilig. Messe. 6.30: Austeil. der hl. Komm. — St. Joseph. 7: Frühmesse. 8.30: Schulmesse mit Pred. 10: letzte hl. Messe. 11: Teilnahme aller Pfarrvereine mit ihren Fahnen an der St. Laur.-Proz. 5: And. — St. Remigius. Hl Messen: 6.30 (mit Pred.), 8 (mit Pred.), 10 (Hochamt mit Pred.) 2.30: Andacht. Freitag, 6¼—8 Austl. 7.10: Herz-Jesu-Messe mit Sühnekomm. Abds. 8: Herz-Jesu-And. mit Pred. Samstag: Feier des ew. Gebetes. 6: Austl. und Segen. Komm.-Austeil. und hl. Messe. Von 7—8: stille Andet. 8: hl. Messe. 9.30: Allerheiligenlitanei und Levitenamt. 5.15: Komm.-Austl. Hochamt und Segen. — Kath. Erziehungshaus, Hl. Messen 7 und 8.30, beide mit Pred. 3½: Christenlehre und And. An Wochentag, 7: hl. Messe, Dienstag und Freitag, 7: Abendandacht. Samstag v 4 Uhr an Beichtgel. — St. Josephs-Hospital. 8.30: hl. Messe mit Pred. 2: Segenstand.

Reform. Gemeinde Gemarke, Gemarke. Frühe 7½: P. Schneider. Vorm 9½: P. Faulhaber. 11: Kindergd. Donnerstag, nachm. 6: P. Kuhlmann. — Immanuel, 10: P. Kuhlmann. — Kirchsaal, Krautstr. 9½: P. Schneider. — Saal Jägerstr. 24, 11½: Kindergd. — Saal Krautstr. 2: Kindergd. — Hardtekonventsstr. 87. 2: Kindergd. — Klingelhollstr. 84. 11: Kindergd. — Immanuel-Verein. 11: Kindergd. — Gemarkschule. 2: Kindergd.

Evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Frühe 7: P. Schmidt. Vorm. 9½: P. Coerper. 11½: Kindergottesd. Mittwoch abds. 8½ in der Kirche: Siebenmill Stöcker. Christuskirche, 9½: P. Praetorius. 11¼: Kindergd. — Paulinskirche, 9½: Sup. Simon. 11½: Kindergd. — Gemeindesaal Hesselnberg. 2: Kindergd. — Gdang. Vereinshaus, 8½: P. Siegenmann-Elberf. 11¼: Kindergd. — Rott, 9½: Pastor Schmidt. 11: Kindergd. — Gemeindehaus Eichenstr. 49. 11: Kindergd. — Wichernhaus, 10: P. Herzhoff 11¼: Kindergd. — Hapfeld. 10: P. Schmidt. 11½: Kindergd. — Wehener Vereinshaus, 2: Kindergottesdienst. Krankenhaus. 8: P. Auf der Heyde.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertfeld, Alte Kirche, Frühd 8: P. Winterberg. Vorm. 10: P. Blandow. 11½: Kindergottesd. u. Kinderlehre. Klippenstr. Nachm. 2: Kindergd. Hügelstr. 12. — Friedenskirche, Vorm. 9½: P. Hübner. 11¼: Kindergd. Nachm. 1½: Taufhd. — Johanniskirche, Frühe ½8: P. Müller b. Hagen. Vorm. 9½: P. Funcke. (Beichte u. Abendm.) 10¾: Taufe. 11¼: Kindergottesd. Lutherkirche, Vorm. 10: P. Artenkamp. 11½: Kindergd.

Luth. Gemeinde Lichtinghausen, Alte Kirche, Frühd 7½: P. Schürmann. Vorm. 9½: P. Bitterberg. 11: Kindergd. — Erlöserkirche, 9: P. Schürmann. 11: Kindergd.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Werdestraße 58. Vorm. 10: Predigt. Kant. Frey. 11½: Kindergottesdst.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½: Predigt. Lehrer Simons. Elberfeld. Montag, abds. 8: Jünglt.-Verein. Mittwoch, abds. 8½: Jüngl.-Verein. Donnerstag, abds. 8½: Bibel- und Gebetstunde. Samstag, abds. 8½: Gem. Chor.

Baptisten-Bloemacherbach. Vorm. 9½: P. Holland. 11: Kindergd. Nachm. 2: Jünglt.-Verein. Abds. 7: Vorbereitung und Feier des hl. Abendmahls.

Allianz-Missions-Verein Barmen, Seilerstr. 3. Vorm. 8: Missions-Gebetst. 9½: Bibelbesprechung. Nachm. 2: Sonntagsschule. Dienstag, abds 8½: Bibelbesprechung. Donnerstag, abds 8½: Bibel- und Missionsgebetsstunde.

Kath. Gemeinde Barmen, St. Antonius, Feier des ew. Gebets. Hl. Messen 6. 6.45, 7.45, 8.45 (Levitenamt), 10. 10.45 und 2.30. 5: Hochamt mit Tedeum und Schlußsegen. St. Johannes Baptist. Hl. Messen: 6. 7.30, 8.45. (Hochamt), 10 (Schulmesse mit Pred.), 11 (mit Predigt), 2.15: Kindersand und 5: Pfarrand. In der Woche hl. Messen: 6, 7.10 und 8. Donnerstag, nachm. von 5—8: Beichtgel. Freitag: Feier des ew. Gebets 6: Aussetz. des Hochw. Gutes und Hochamt. 7.30: zweite hl. Messe. 9: Allerheiligenlitanei und feierl. Levitenamt. 10.30: letzte hl. Messe 5—6: feierl. Hochamt mit Tedeum und Akrament. Segen. — Herz Jesu. 7: hl. Messe. 9: Hochamt. 11: hl. Messe mit Predigt. 2.30: Christenlehre. 5: Andacht. Montag, nachm. von 5 Uhr an Beichtgel. Dienstag: Feier des ew. Gebetes. Hl. Messen: 6, 7 und 8 abends. 8: Rosenkranz mit Prozession durch die Kirche. Mittwoch, morg. 5: Schlußhochamt. Donnerstag, 5—8: Beichtgel. Freitag, 7: Hochamt mit Segen. Von Donnerstag an ist an Wochentagen nur um 7 hl. Messe. — St. Marien. 7: Frühmesse. 9.30: Hochamt. 3: Andacht. Dienstag, nachm. 7.10: Jahrgedächtnis für die gefall. Krieger unserer Gem. Sonntag, in der St. Antoniuskirche: ewiges Gebet. Donnerstag, von 5—7: Beichtgel. Freitag, 7: Segensmesse. Abds 7.15: gesl. Herz-Jesu-And. — St. Elisabeth, Hl. Messen 7 und 9.30 (Hochamt mit Pred.), 3: Andacht. In der Woche ist die hl. Messe um 7 (außer Freitag wegen der Feier der ew. Gebets in der Pfarrkirche). — Städt. Krankenhaus, 9: hl. Messe mit Pred. Von 8.30—9: Beichtgelegenheit. — Ob. Lichtenplatzerstr. 9: hl. Messe. — Blombacherbach. 7: Frühmesse. 9.30: Hochamt. 2: Andacht.

Für die Reise

leichte

Sommer-Stoffe

besonders preiswert!

C. Flöttmann

ELBERFELD

Kipdorf Nr. 99.

181

Karl Pasche

Elberfeld

Königstraße **57.**

Fernruf 1251. Gegründet 1876.

Spezial-Haus für Wohnungs-Einrichtungen

empfiehlt in nur bester Qualitäts-Ware:

Küchen, natur lackiert, weiß lackiert, gestrichen und Eiche.

Schlafzimmer, gestrichen, weiß lack., Eichen und poliert.

Speise-Zimmer / Herren-Zimmer } in allen Größen und Ausführungen.

Einzelmöbel wie Betten, Schränke, Tische u. s. w. in jeder Preislage u. überaus reicher Auswahl.

Zwanglose Besichtigung erbeten.

1150

Volles Haar

ist die schönste Zierde für Damen, Herren u. Kinder, solches erhalten Sie nur durch regelmäß. Kopfwaschen mit der seit Jahren bestbewährten „Capa fl. Teerseife“ Geruchlos und spariam. Verl. Sie nur Marke Capa. Preis p. St. 2.50 M. 1236 C. Pasturn, Elberf., nur Herzogstraße 11. Gegenüb. Krdw.-Kasse.

Besatz-Artikel

Spitzen, Gardinen Wäsche

Rolofs, Elberfeld, Moltkestraße 9,

neben der Hauptpost.

1493

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperform, durch unsere orient. Kraftpillen, auch f. Rekonvales. u. Schwache, preisgekr. gold. Medaill. u. Ehrendiplom, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Gewichtszunahme, garant. unschädlich. Aerztl. empfohlen. Streng reell! — Viele Dankschreiben. — Preis Dose 100 Stück ℳ 8.— Postanw. od. Nachn. Fabrik T. Arans Steiner & Co., G. m. b. H. Berlin W 30/164. a 18

Ziegen- und Wildfelle

gerbt zu Vorlagen und Kamelieder R. Heitermann, E., Gesundbr. 69.

Asthma

kann geheilt werden. a365 Ganz neues Verfahren. Sprechstund. durch Spezialarzt in Elberfeld jeden Dienstag v. 9 bis 2 Uhr, Bahnhofstraße Nr. 44, Gasthof „Germania“. Prof. Loche's Institut, Arendsee i. Sa.

Zeitungsmakulatur billigst abzugeben. **Elberfeld, Kaiserstr. 50**

Vermietungen

Großes hell. Ladenlokal

in guter Geschäftslage, mit erstkl. Einricht. zum 1. Aug. preisw. abzugeb. Angeb. unter H 1356 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch

Berlin-Elberfeld-Barmen

nach 1. 10. ist hochherrschaftliche 7-Z.-Wohn. g. gleichwertige in Elberf. od. Barmen zu tauschen. Ang. unter H 1367 Gst.

Im Stadtmittelpunkt

schöne, große Etage,

5 (evtl. mehr) Z., Küche, Nebengelass, el. L., Gas, für Geschäftsm., auch für Büros geeign., gegen 6-Z.-Wohnung zu tauschen gesucht. Ang. u. K 3490 an die Geschäftsstelle. *

Wohnungstausch.

Witten-Elberfeld oder Remscheid-Elberfeld.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung gegen 4 gleiche in Elberfeld zu tauschen gesucht. Ang. u. E 687 an die Geschäftsstelle. 137

Wohnungstausch.

Suche m. 4-Z.-Wohnung, 1. Etage, Brüller Viertel, gegen 5- od. 6-Zimmerwg. zu tauschen. Ang. unter E 3418 an die Gst. *

Wohnungstausch Köln-Barmen-Elberfeld.

Schöne Wohnung in Köln-Ehrenfeld, von 4 Zimmern u. Küche, Bad, Veranda u. Gartenmitbenutzung gegen Wohnung v. 3 Zimmern u. Küche in gutem Hause, möglichst Barmen, 906a

zu tauschen

gesucht.

Angebote, zunächst unter B 62 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten.

Wohnungstausch Köln-Elberfeld-Barmen.

Geboten bessere Etage 7 Räume, Bad 2c., bessere Wohnlage Kölns, mit Balkon, verlangt ca. 5 Räume mit Bad 2c., möglichst Zentralheizung oder kleine Villa. Kauf nicht ausgeschlossen. — Gefl. Angebote unter B 1368 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 935a

hübsch gel. 4-Z.-Wohng. in Unterbarmen gegen 5-Z.- oder gleichv. 4-Z.-Wohn. in Mittelbarmen zu tauschen ges. Ang. u. 17269 an R.-Exp. Kunze, Barm., Werthstr. 28. †

Wohnungstausch!

Wer tauscht 4- od. 5-Z.-Wohn. in Hammerst. gegen eine im Mittelpunkt Elberf.? Ang. u. B 1350 Barm., Neuerweg 57. †

Schöne 3-Z.-Wohn. in einem Zweifam.-Haus gegen eine 3-Z.-Wohn. in Elberfeld zu tauschen ges. Anerb. mit Z. 357 an die Expedit. dss. Bl. Beibert erbeten. eb70

2 gr. Z. und 1 Kch., U.-Barm., sehr gut in Ordn., gegen 4 Z. in Elberfeld sof. zu tauschen. Ang. u. E 3517 an Gst. *

Wohnungstausch.

4räum. herrsch. Wohnung mit 1 Mansarde, Nähe Freiestr. ges. solche in gesunder Lage von Elbf. zu vertauschen. Höfferer, Elberfeld, Königstr. 104. Telephon Nr. 4233. f4207

Großes Zimmer

mit Telephon-Anschluß in besserem Hause sowie einige möbl. Zimmer zu verm. Schwetm am Brunnen. Ang. u. E 1914 an die Geschäftsst. c440

Freundl. Tapeziermeister-Wohnung in Vohwinkel gegen solche in Barmen oder Umgegend zu tausch. ges. Ang. u. L 69 an die Exp. Vohwinkel. *

Lagerraum,

100 qm, zu verm. Blab, Konfektionsbetrieb, Gbf., Rebbandstraße 45. *

Schön. hell. Arbeitsraum in Elberf.-Hahnerberg, 27 qm gr., mit elektr. Licht und Telephon sofort oder Mitte d. Monat zu vermieten. Barmen, Wichlinghauserstraße 57. 4

Mietgesuche

Einfamilienhaus

(Villa) in möglichst guter Lage, wenn auch außerhalb Elberfeld-Barmen, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Bestehe Räumlichkeiten in Elberf.-Hahnerberg, 3x7 qm gr., mit elektr. Licht und Telephon sofort oder Mitte d. Monat zu vermieten. Barmen, Wichlinghauserstraße 57. 4

Schön, hell. Arbeitsraum in Elberf.-Hahnerberg, 3x7 qm gr., mit elektr. Licht und Telephon sofort oder Mitte d. Monat zu vermieten. Barmen, Wichlinghauserstraße 57. 4

3-Zimmer-Wohnung

gegen Ladenlokal mit 3 (2) Z. u. gr. Hofraum. Breite zu tausch. gesucht. Angeb. u. E 3569 Gst. *

Ich suche für ein jg. Ehepaar (Herr Beamt.)

2- od. 3 Zimm.-Wohnung,

evtl. tation. Es handelt sich um ruh. u. anständige Mieter. Beim Wohnungsamt angemeldet. — Angebote unter K 710 an Gschft. w2855

Fabrikgebäude od. Shedräume,

ca. 500 qm oder mehr, heil mit Wasser, Gas u. Kraft, in der Talsohle Barmens gelegen, zu mieten oder kaufen gesucht. Ang. u. B 343 an Gst. B., Neuerweg 57. 406a

Fabrikraum,

ca. 80-100 qm oder größere Bierstelle möbl. mit Kontor und Lager sofort zu mieten gel. Ang. unter E 3351 an die Gst. *

2 Räume

für Bürozwecke

sofort zu mieten gesucht. Ang. unter E 3457 an d. Geschäftsst. dss. Bl. *

Lagerraum,

ca. 100—200 qm parterre, in Barmen zu mieten gesucht. — Angeb. u. B 63 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 9741a

Auto-Garage

für Personenwagen, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, per sofort zu mieten gesucht. Ang. unt. B 1324 an die Geschäftsst. dss. Blts. in Barmen, Neuerweg Nr. 57. 897a

Helle Werkstelle

für Schneiderei u. Licht sofort od. später gesucht. Ang. u. E 3531 an Gst. Herweg, E.-Ottenbrk. 10. *

Trock., kühler Lagerraum oder Keller,

ca. 75—100 qm, evtl. in Bürotaum, sofort zu m. gesucht. Ang. u. K 3402 an die Geschäftsst. dss. Bl. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bachstr. 45, I.: Schön möbl. Z. an Herrn. *

Brunnenstr. 2: Möbl. Z. mit 2 Betten an 2 Herren zu vermieten. *

Grünstr. 7: Gut. Mittag- u. Abendtisch f. Herrn oder Dame. *

Friedrichstr. 32, II., am Rathaus: Fein möbl. Z. m. Schreibt. e. St. u. Chaiselong. an Herrn. *

Hochstr. 23, I.: Schön möbl. Zimm. in bess. H. m. 2 Bett. an bess. H. m. l. Pension sof. zu vm. *

Golzone 59, II: Elegant möbl. Zimmer zu v. *

Kasinostr. 1, Ecke Hein: Möbl. Zimm. m. Pens. für Damen zu verg. *

Neuenteich 60, I.: Schön möbl. Z., e. m. 2 Bett. sof., nur an Herrn. *

Neustadt 3, I., Polizei: Möbl. Zimm. m. Pens. per 15. Juli zu vm. *

Nordstr. 17, I.: Möbl. Z. an Herrn sof. zu vm. *

Rübenbergstr. 88, IV: Gut möbl. Z. z. v. *

Sandstr. Ida, I.: Möbl. Zimmer an sol. Dame zu vermieten. *

Wolfingstr. 20, II.: Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Pens. an 2 Herr. *

Zimmerstr. 5, I. Etg.: Möbl. Zimmer zu v. *

Gesuche

Geb., ruhiger, Ehepaar sucht elegant möblierte

2-Zimm.-Wohn.

in besserem Hause, Nähe Hauptbahnhof Elberfeld, Angebote u. K 3448 Gst. *

Ja. Kfm. Ehep. (Hamburger) sucht möbl. 2- oder 3-Zimmer-Wohnung mit Kochgelegenh. Ang. unter B 1375 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Jung. Herr sucht möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Frühstück im Zentr. Elberfelds. Ang. an A. de Blaay in Amsterdam, Beetengingsche Nr. 86. †

Junger, deutschböhmischer (aus bess. Fam.) Kunstgewerbeschüler sucht ab 1. Oktober in Barmen

Wohnung,

möbl. mit voller Verpflegung, in nur gut. Hause. Angeb. mit Preisang. u. E 1905 an Gschft. b4888

Jüng. Herr sucht möbl. Zimmer

mit oder ohnel., evtl. mit Frühstück in Elb. od. U.-Barm. Ang. B 1356 Gst. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

von ja. Kinderl. Ehepaar (Prokurist) zu sofort gel. Ang. u. E 3430 an Gsch.

Opernsänger

sucht 3 od. 4 möbl. Zimmer, eventl. auch leere Wohnung, in Barm. od. Elbf. Ang. E 3365 Gst. *

Elberfeld oder Barmen.

4 oder 5 möblierte Zimmer

zu mieten gesucht, kann auch getauscht werden. Angebote unter K 1673 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40. f4121

Möbliertes Zimmer ohne Pension in nur bess. Hause v. Herrn sof. ges. Ang. unt. G 270 an Ala. Elberfeld, Burgstr. 7. *

Ordl. möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. Oktober von solid. zahlk. Kaufm. zu mieten gesucht. Ang. unter E 3519 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Herr sucht sof. möbl. Z. Ang. unt. K 364 an Ala. Elberfeld, Marienstr. 1. *

Stellenangebote

Reisender gesucht.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen tücht., branchekundig., sprachgew.

Auslands-Reisenden.

Bei Offert. bitt. wir um Einreich. von Zeugnisabschriften u. um Angabe von Referenzen. c570

Eisengießerei u. Schlosserei Akt.-Ges., Velbert.

Möbelschloßfabrik

sucht für

Deutschland

bei Eisenhändlern, Grossisten und Kommissionären gut eingeführte 941a

Reisende

gegen Gehalt, Spesen und Provision.

Nur Herren, welche in vorgenannten Geschäftskreisen nachweislich gut eingeführt sind, belieben Angebote unter Diskretionsangabe unter B 79 an d. Geschäft. Barm., Neuerweg 57, einzureichen.

Herren und Damen

mit guten Umgangsformen für lohnende Reisetätigkeit für sof. gesucht. Buchhandlg. Aug. Arnz, Elbf., Kampstr. 23. *

Reisende u. Hausdiener für Gummischuhen u. Ledersohlen b. d. Verk. gesucht. Schramm, Barmen, Adler Nr. 224. †

Für eine gutgehende Schuhmacherwerkstätte ist tüchtiger

Geschäftsführer

gesucht. Ang. u. F 3500 an die Geschäftsstelle.

Futtermittelgeschäft in Elberfeld sucht z. sofortigen Eintritt einen möglichst mit Branchekenntn. u. als Kontorist, durchaus perfekt., tüchtigen

jungen Mann,

der auch evtl. Kundschaft zu besuchen hat. Schriftl. Ang. mit Angabe d. Ansprüche u. Zeugnisabschr. unter F 3419 an die G.-e

Barmer Bettweberei

sucht für Büroarbeiten tüchtige junge 948a

Kraft,

durchaus erlahrten im Maschinenschreiben. Ausführliche Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbet. unter B 83 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Tuchhaus sucht, zum baldigst. Antritt bew. e270

Expedient

für sof. gesucht. Ang. unter F 1920 an die Geschäftsstelle.

Grundsolid. junger Mann,

18—20, mit gt. deutsch. Handschrift, firm u. sich. i. Rechn. sind dauernde angen. Stellg. Ang. u. Andabe bisher. Tätigkeit u. E 3565 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Selbständiger Handwerker

f. Nordostdeutschland, nach d. Ausland gesucht. Angeb. B 1362 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Gärtnerei sucht

Seidenfärbergesellen

gesucht.

Landst. Zimmer, Wendels

Selbständ. Färber

gesucht.

Rich. Erd & Sohn, Barmen, Lohrerstraße 28.

Suche noch einige tücht. Schneider für Mass und Konfektion, guten hohen Lohn. Elb. Hoewerthstraße 33, II.

Junger amst. e368

Schneidergeselle

für dauernd auf Seide gesucht. Selbst. Geleeb. i. pt. Musb. in Großst. Zeboten Leo Krems, Vermelskirchen.

Selbständiger

Polsterer

gesucht. Wossen, Elberf., Grunbstraße Nr. 16.

Tücht. Schreiner f. beff. Möbel ges. Hoher Lohn angel. Anmld. Schmann, Gbf., Flensburgerstr. 4. *

Erfahrener

Bäcker u. Pfefferküchler. findet sofort dauernde, gutgen Stelle bei hohem Lohn in mechan. Betrieb. Gefl. Offerten Nähe Elberf. Gb. d. Himm.-Lohn, mit ert. Garten findet in Kürze 4. Vertrag. Es wird nur auf gutes, kreuzt zuv. Schr. Ang. u. E 3539 Gst. *

Erfahrene

Maler- und Anstreicher-Gehilfen gesucht. Elbf., Humboldtstraße 39. *

4 oder 5 möblierte Zimmer

zu mieten gesucht, kann auch getauscht werden. Angebote unter K 1673 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40. f4121

Möbliertes Zimmer ohne Pension in nur bess. Hause v. Herrn sof. ges. Ang. unt. G 270 an Ala. Elberfeld, Burgstr. 7. *

Ordl. möbl. Wohn- u. Schlafz. per 1. Oktober von solid. zahlk. Kaufm. zu mieten gesucht. Ang. unter E 3519 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Herr sucht sof. möbl. Z. Ang. unt. K 364 an Ala. Elberfeld, Marienstr. 1. *

Tüchtiger d4845

Bauschreiner

für alle vorkomm. Arbeit per sofort in dauernde Stellung gesucht.

C. Weber & Sohne, Baugeschäft nach Schreib., Hochdahl.

Tücht. Anstreichergehilfe für sofort gesucht. C. Römer, Vohwinkel, Ratzelbergstraße Nr. 4. *

Kl. Anstreicherlad. ges. Elbf., Hofkamp 30. *

Tücht. Anstreichergehilfen für dauernde Arbeit, ges. Zehrt w. pers. H. Ladwig, Velbert, Oststr. *

Tüchtige Maurer sucht H. Witte, Baugeschäft, Barmen, Siegesstr. 64. †

Tücht. Maurer- und Eisenbetonbau- *

Polier,

für Baustelle in Rondb. Nähe Bahnhof ges. Meld. bei O. Wittland, Archit., Elberfeld, Bahnhofst. 42. Telephon Nr. 1795.

Tücht., selbständ. arbeit.

Schleifer u. Galvaniseur-Reiter

zur Leitung ein. kleinen Betriebes gesucht. Ang. u. E 706 an Gst. f4214

Erfahrener, zuverläss.

Heizungs-Monteur

gesucht. Linzenberg & Steinmetz, Unt.-Barmen, Kaiserstraße 17. 988a

Selbst. nicht zu junger

Bäckergehilfe

für gut eingericht. Betr. auf dem Lande gesucht. R. Dahlhausen, Wupp., Handtuch b. Nur solche, die an durchaus selbst. Arbeiten gew. sind, woll. sich melden.

Schneider-Artikel-Großhandlung

sucht per sofort für gut eingeführte Tour in Rheinland und Westfalen

tüchtigen Reisenden

gegen hohe Provision. Nur Herren, die diese Gegend bereits mit Erfolg besucht haben, wollen Angebote einsenden unt. F 706 Geschäftsst. ds. Bl. f4214

Seidenfabrik

in der Nähe Elberfelds sucht für baldigen Eintritt einen f200

Angestellten

mit schöner Handschrift für Kontor und Lager, der alle vorkommenden Arbeiten selbständig und sicher erledigen kann. — Ausführliche handschriftliche Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten unter F 1896 Gschft.

Vertrauensstellung.

Buchhalter und Kassiererin

von größerem Fabrikgeschäft gesucht. Diskretion zugesichert. — Angeb. mit Zeugnisabschriften unter B 78 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 927a

Eisenwaren-Exportgeschäft

sucht zum baldigen Eintritt eine mit allen vorkommenden Arbeiten vertraute

Kraft.

Es handelt sich evtl. um Selbstständigkeit. Kenntnisse in der englischen und spanischen Sprache erwünscht. — Schriftliche Angebote unter F 3301 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Elberfeld. *

Barmer Spitzen-Fabrik

sucht zum baldigen Eintritt für das deutsche Geschäft eine tüchtige 915a

jüngere Kraft.

Dieselbe muß imstande sein, nach kurzen Angaben Korrespondenz zu erledigen, Schreibmaschinenfertigkeit erforderlich. — Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erbeten unter B 67 an die Geschäftsstelle in Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Zur Besorgung von Registratur- und sonstigen leichten Büroarbeiten wird ein gewissenhafter

junger Mann

mit entsprechenden Kenntnissen u. guter Schulbildung für größeres Textilunternehmen zum baldigen Eintritt gesucht. — Schriftliche Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften unter E 3383 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbet. f4213

Bürogehilfe oder Gehilfin

gesucht.

Rechtsanwalt Dr. Cosmann, Elberfeld, Wortmannstraße 41. *

Baumwollweberei im besetzten Rheinland sucht per sofort oder später einen äußerst tüchtigen, selbständigen

Webmeister.

Derselbe muß theoretisch und praktisch vollständig durchgebildet sein und selbst mit anfassen. Nur energische, arbeitsfreudige Bewerber finden Berücksichtigung. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. E 1909 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Zuschneider

für Herren-Konfektion gesucht. f3912

Wachtmann & Müller, Elberfeld, Hofaue 37/39.

Zuschneider,

erste Kraft, per sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Ferner:

8—10 Maschinen-Näherinnen

auf Hosen gel., nur erste Kräfte, Lohn üb. Tarif.

Hortmanns & Sommer, Elberfeld, Hosenspezialfabrik, Bahnstraße 45/47.

Tüchtige Schneider

auf Großstück für dauernde Beschäftig. gesucht. f4200

Herz & Dahl, Elberfeld, Hofaue 85

Schneider

auf Schlupfer und Paletots gesucht.

Schlöffer & v. d. Nahmer Elberfeld, Hofaue 41. f4167

Elberfelder Aktien-Gesellschaft sucht zum möglichst sofortigen Antritt

Bürodiener

nicht unter 18 Jahren. Ang. u. E 685 an die Geschäftsstelle. b5181

Handfabrik sucht sofort tüchtigen, ehrlichen

Packer

unter 30 Jahren f. Versand und Lagerarbeiten. Ang. mit Lebenslauf u. Zeugnisabschr. u. B 1373 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Elberfelder Fabrikationsgeschäft der Textilbranche sucht zum baldigen Eintritt einen

jungen Herrn,

der die Ausgabe der Reisekollektionen und den Verkehr mit den Reisevertretern erledigen soll, ferner für die Musterstube einen

tüchtigen Arbeiter oder Arbeiterin.

Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter E 707 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f4215

Kutscher und Fahrleute mit nur guten Zeugnissen gesucht. Barmen, Berlinerstraße 53. 940a

Tüchtiger

Packer

per sofort gesucht.

Gebrüder & Heymann, Elberf., Albrechtstr. 5. *

Jünger., kräft., gelernt.

Packer

sofort gesucht. 953

Otto Klischan & Co., Elberfeld.

Kräftiger junger Mann,

der keine Arbeit scheut, i. Pferd gut versorgen u. fahren kann, als Gerüstbauer ges. Vorst. bevorz. Zeugn. Harmer Leitergerüstbau, B.-Nützenl. 138b

Landwirt sucht für sofort

2 tücht. Knechte.

Anfragen an Fritz Hebbinghaus, Gastwirt, Hückeswagen, Insland 12. h150

Zuverläss., geschickter jüngerer Mann als

Auto-Mitfahrer

(Beifahrer) gesucht. b4203

Richard Jacobi, G. m. b. H., Elberfeld, Bertinerstraße 47—49.

Laufjunge für ½ Tage gesucht. C., Diskedeckerstr. 5. *

Ordentl. propr. kräftiger

Laufbursche

ges. Fritz Hülsmann, Elberfeld, Königstr. 80. *

15-16jähr. Junge

ges. Tapetenlabr. R. Piotl, Elbf., Düppelerstr. 30. *

Ein kräftiger Sohn achtbarer Eltern, der Lust u. Liebe zur Landwirtschaft hat, findet als b4842

Gleve

gegen Stellung. Ang. erbeten an Herm. Wilhelm, Landwirt in Obelt bei Hilden bei Haldor. Fernsprecher 267 A. Haldor.

Lehrling

für das Kontor ein. größeren Fabrikgeschäftes d. Textilbranche zum baldigen Eintritt gesucht. 909a Selbstgeschriebene Angeb. unter B 65 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Kaufm. Lehrling

für Kontor und Lager gesucht. 943a

Ang. unt. B 81 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Hiesige Großhandlung sucht Sohn achtbar. Eltern als *

Lehrling.

Nur solche mit durchaus guten Zeugnissen u. nur bester Empfehlungen wollen selbstgeschriebene Angeb. unter E 709 an die Gst. dss. Blts. richten. Eintritt möglichst sofort. *

Lehrling

Band- und Gurtenfabrik sucht für die Webekamm. einen jungen, strebsamen Mann mit guter Handschrift zum sofort. Eintr. Selbstgeschr. Angeb. unt. B 74 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 2000

Sohn ordtl. Eltern

für erstklassiges Friseurgeschäft gesucht, nicht unter 17 Jahren.

Emil Hautenbach, Elberfeld, Sophienst. 13.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht.

Adler-Droguerie H. W. Claos Nachf., Elberfeld, Oststraße.

Weibliche

Wir suchen zum mögl. sofortigen Eintr. eine tüchtige jüngere f4158

Stenotypistin

für kleine Feuerversicherungsabt. Ang. unter E 713 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen zum sofort. Eintritt eine junge tücht.

Kontoristin,

die flott stenographiert und Schreibmaschine schreiben kann. — Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen an

Arnold Ferds. Elberfeld, Schlossergasse Nr. 2.

Zum baldigen Eintritt zuverlässig, gewandte

Kontoristin,

die in Kurzschrift und Maschinenschreiben tüchtig ist, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften an

Wilh. Boeddinghaus & Co., Elberfeld. k4224

Stenotypistin,

mögl. a. d. Werkzeugbranche, mit engl. u. franz. Sprachkenntnissen, gegen gute Bezahlung baldm. nach Cronenberg gesucht. Angeb. mit Gehalt und Zeugnisabschriften unter E 1908 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Jung. Fräulein

für leichte Kontorarbeiten und Registratur zu sofort eingestellt. Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Angebote unter E 3803 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erbeten.

Kurzwaren-Großhandlung sucht

Fräulein

zum Fakturenschreiben, möglichst mit Branche vertraut. Flotte Handschrift und sicheres Rechnen erforderlich. Schriftliche Angebote unter E 3432 a. d. Gesch. d. Bl. *

Zum sofortigen Eintritt

tücht. Stenotypistin

gesucht. Bedingung: Gute Allgemeinbildung, flotte Briefaufnahme, sichere Niederschrift. Ausführliche Angebote von Bewerberinnen, die in Vohwinkel, Gräfrath, Wald oder Solingen wohnen, mit Angabe der Gehaltsansprüche und Bild erbeten unt. E 1888 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 194

Geübte Hand- und Maschinen-Näherinnen

auf Ulster und Joppen für unseren mechanischen Betrieb gesucht.

Uhlhorn & Klußmann, Elberfeld, Wasserstraße 11, II. Etg. *

Maschinen-Näherinnen

auf Großstück

für unseren Betrieb gesucht.

Schlösser & von der Nahmer Elberfeld, Hofaue 41. b4167

Geübte Näherinnen

für weiße und bunte Wäsche, in und außer dem Hause, suchen

Schnieder & Berghoff, Elberfeld, Töppersbergerstraße 29. b4150

Ich suche

Damenkonfektion

Baumwollager

Teppich-Dekorations-Abteilung

Expedition

einen stadtkund., energischen **Herrn.**

tüchtige branchekundige **Verkäuferinnen** resp. **Verkäufer**

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild an

Ph. Freudenberg, Elberfeld. 18

Wir suchen:

Branchekundige, ältere

Verkäuferinnen

mit besten Empfehlungen für die Abteilungen:

Strumpfwaren
Trikotagen
Wollwaren
Manufakturwaren etc.

Angebote mit Lebenslauf an

Otto Klischan & Co.,
Elberfeld. 153

Ich suche per sofort eine tüchtige

Gehilfin

für Kattunmangerei, die an durchaus selbständ. Arbeiten gewöhnt ist. Fr. O. Dörr-Eichner, Cheftuwerk, E. Ruppell 17.

In Professorenfamilie u. Doppelhaushalt 2 o. 3 ältere auf Grosstück, E. Charlottenstr. 23, Toreingang Sonntag von 9—12 oft.

Sofort gesucht:

Geübte

Knopfloch-Näherin

ferner

junge Mädchen

zum Erlernen des

Zuschneidens für Hilfsarbeiten

Loch & Schneider, mechanische Wäschefabrik, Elberfeld. 14206

Junges Mädchen

für Maschinenarbeit und einfache Hausarbeiten. f4198

Unterrocknäherinnen

für Elektrischen Betrieb gesucht.

Simon & Flüge.
Elberfeld, Ecke Flügge, Jollstr.

Zur Betriebsvergrösserung 10—15 tücht. geübte

Hand- u. M.-Näherinnen

gegen sehr guten Lohn i. dauernde Stellg. ges. M. Wotkowitz, Elberfeld, Albrechtstraße 52.

Konfekt.-Schneider sucht tücht. Maschinen-Näherin als Kom. in k. Betrieb. Ang. u. E 3390 Geschst.

Geübte 926a

Knopf-Handfalterin

sofort gesucht

Barm., Unterdörnerstr. 21.

Volontärin

mit best. Schulbild. und einig. Kenntn. in Stenogr. u. Masch. sofort gesucht. Gute kaufm. Ausbild. u. Aussi. auf bessere Anstell. Angeb. unter E 3447 an die Geschäftsst. dss. Bl.

Tüchtige Verkäuferin für ein Drogen-Material-, u. Kolonialwaren-Gesch. in Ronsdorf wird ein

Lehrmädchen

aus gut. Familie unter günst. Bedingungen ges. Ang. u. E 1901 Geschst.

Lehrmädchen

aus guter Familie für Konditorei gesucht. Ang. unter E 3488 an Gst.

Für eine gichtkranke Dame (nicht bettlägerig) wird eine

Pflegerin

gesucht, welche auch Hausarbeit übernehmen muss. Hoher Lohn zugesichert. — Bedingung: Gute Gesundheit. Angeb. mit Zeugnissen erbeten an

Frau Ernst Goebel, Barmen, Reichsstraße 12. Gesund, evgl., kinderlieb.

Fräulein

Schriftl. Angeb. mit Gehaltsanspr. unt. E 3532 an die Geschst. d. Bl.

Eine tüchtige

Handnäherin

für Grosstück für sofort gesucht.

Joskowitz.
Elberfeld, Bachstraße 42.

Maschinen-Näherin auf bessere Hosen gesucht b. Strom, Elberfeld, Kleine Flurstraße.

Tüch. Masch.-Näherin auf Grosstück gesucht Polster, C., Grünstr. 5.

Gebdte 14279

Heim-Arbeiterinnen

für bessere Unterröcke und schwarze Schürzen gesucht.

Otto Helbeck, Elberfeld, Bleichstr. 32.

Jüngere Dame (Lehrmädchen)

für Registratur und Schreibmaschine — zum sofortigen Eintritt gesucht. —

Robert Thomas, Fabrik für Eisen-, Blech- und Metallwaren, — Elberfeld, Brüderstraße 1. f4201

Sofort zum baldigen Eintritt ein erfahrenes, evgl.

Küchenmädchen.

Frau Hermann Schniewind, Elberfeld, Blutzhofstraße 55. 14209

Ein mit gut. Zeugn. vers.

Küchen-Mädchen

für kl. Hausb. (2 Erw.) zum 15. Sept. od. spät. bei hohem Lohn gesucht.

Frau Alex Hoffmann in Elbf., Brüderstr. 116.

Suche f. m. Tochter 1. August od. später

Küchenmädchen

oder einf. Fräulein für kl. Gartenhaushalt b. 2 Pers. Kein Frau Graf, B., Baumhofstr. 10.

Wegz. Verheirateta, des letzten suche für sofort oder später perfektes

Küchenmädchen.

Louis Schniewind, Elberfeld, Viktoriast. 93.

Suche z. 1. Sept. ein gut empfohl. f571

Zweitmädchen.

Frau Landrat Lucas, Opladen, Hausdorferstr.

Ich suche für meinen kleinen, herrschaftlichen Haushalt auf dem Lande ein älteres, tüchtiges, in aller Hausarbeit erfahrenes 14387

Zweitmädchen.

Frau Alexander Cramer, Kreds-Ohe, Rhld., Haus Waldfrieden, Bahnstation Wilhelmstal bei Kreds-Ohe.

Suche für meinen kl. Haushalt, 3 erwachsene Personen, ein in allen besseren Hausarbeiten erfahrenes 9870

Zweitmädchen

gegen hohen Lohn und besseres, zuverlässiges

Mädchen

für ganze oder halbe Tage.

Frau Walter Hoch, B., Rich. Wagnerstr. 29.

Einf. Stütze ges., mögl. bald zur Vertretung der Hausfrau in mod. Haushalt (3 Herren). Bert. wird alle Arbeit, außer Wasch. Ang. mit Geh.-A. u. 140 Fil. E. Griffend.

Stütze,

kath. Mädchen od. einsch. Fräulein, das gut kochen kann, für größer. Geschäfts-Haus gesucht. Herr. St. bei gutem Geh. Zeugnisse erb. 2 Mädchen vorhand.

Cuneper, Barmen, Hödinerstraße Nr. 2. 3856

Für kranken u. kinderl. Haush. eine zuverlässige

Stütze

ges. Alt. bei 10j gesucht. Näh. D., Siegerst. 68, p.

Suche f. m. Privathaush. (4 Pers.), tücht. properes

Mädchen

per 1. Sept. oder später. Frau Heinr. Hortmann, Ronsdf., Blombachertst. 20. Telephon 112. 1856

Junges Mädchen

als einfache Stütze gesucht, welches bürgerl. Küche selbst. besorgt u. kinderlieb ist. Nur auf gute Empfehlungen.

Hoefer, Barmen-Lichtenplatz, Scharpenacker Weg.

Braves, tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugn. b. hohem Lohn gesucht. Barmen, Hädrichstraße 2, I.

Gesucht ein in Küche u. Handarb. erfahrenes

Mädchen

und ein jüngeres

Zweitmädchen

für die Zeit von 6 Uhr morgens b. 3 U. nachm. Guter Lohn u. beste Verpflegung. Barmen, Friedrich Wilhelmstr. 7.

Jg. ehrl. Mädchen

oder unabhängige Frau für Haushalt (2 Personen), welche auch etwas im Obst- und Gemüsegeschäft besten kann, sofort gesucht. Angebote unter E 3397 an die Gschst.

Zur Erlern. der Küche und des Haush. suche ich ein junges kräft. e462

Mädchen,

evgl., aus ordentl. Fam. Frau Fabrik. C. Nordt, Wuppertalerstr.

Braves Mädchen,

f. Privathaush. 2 Pers., gesucht. Hoh. Lohn und gute Behandlung.

Frau G. Herwegen, Eld., Uellendahlerstr. 10.

Wegen Heirat des jet. suche für sofort o. spät. tüchtiges f4155

Mädchen

für Küche und Haushalt gegen guten Lohn. Frau Otto Hallbach, Elberfeld, Augustastraße 146.

Ordentl. tücht.

Mädchen

in kinderlos. Haushalt per sofort gesucht.

Barmels, Elberfeld, Hasinostr. 22.

Zuverl., selbständiges

Mädchen

gegen hohen Lohn in Geschäftshaushalt gesucht.

Frau C. Reimer, Hilden, Kais.-Wilh.-St. 87. b4843

Sofort zuverl. Mädchen oder unabhäng. Frau, evtl. für beide Tage ges. Meldung vorm. Barrm., Gietersttraße 61.

Ehrliches, selbständiges im Küche u. Hausb. erf.

Mädchen

für kleinen Haushalt, Nähe Elberfeld bei hoh. Lohn u. guter Verpfleg. gesucht. Wäsche wird ausgegeben. Antrittstermin nach Vereinbarung. Zu meld. bei Frau Ed. Schlemenz, Ende, Kettwigerstr. 24 II. f151

Zuverlässiges Mädchen

in kleinen Haushalt (2 Pers.) gesucht. Frau Dr. Friedrichs, Elberf., Poststraße 2.

Junges Mädchen, das zu K. sch. kann, als Stütze in kl., bess. Haush. ges. von Frau Pichler, Elberfeld, Kölnerstraße 68.

Jung. Mädchen

für Geschäft u. Haush. (2 Pers.) mit Kam.-Anschl. ges. M. Grüssung, Neviges, Tel. 67. 1334

Suche per 1. Septemb. ein sand., zuverl.

Hausmädchen

Hilfe vorhand. Frau M. Lederbusch, Barmen, Cronenbergerstraße 32.

Nach Holland

wird in Haush. von 2 Pers., wo deutsch. Stubenmädchen vorhand., tücht., gesundes, evtl. Mädchen für alle Hausarbeit ges. Große Wäsche auß. d. Hse. Hoh. Lohn, g. Verpfl. u. Reise zugesich. Ang. u. E 3376 an die Geschäftsstelle.

Für kinderlos. Haushalt erfahr. Mädchen ges., hoh. Lohn ges. Vorz. u. Waschhilfe vorh. Barmen, Sedanstraße 2.

Tücht. Mädchen,

in Haus und Küche erf., in k. Hausb. (2 Pers.) ges. Mädchen vorh. im Hause schlafen k., bevorzugt Wupperthal. Elberfeld, Wall Nr. 1. 1318

Mädchen

mit guten Zeugnis, zum 1. Septbr. als Zweit- u. Küchenmädchen ges. Barmen, Aberterst. 107. 8900

Ordtl. Mädchen

für klein. Haush. 4. 1. 8. ges. Frau Adv. Mansberg, C., Hichtenstr. 1, am städt. Krankenhaus.

Für sof. ein in allen Hausarbeiten erfahrenes

Mädchen

mit guten Zeugnissen in kinderlos. Haushalt ges. Frau Carl Buhn, Langerfeld-B., Wiesenst. 12.

Reiferes, perfektes

Mädchen evt. Haushält.

per sofort gegen hohen Lohn gesucht. 9490

Frau A. Metzger, B., Unterdörnerstr. 112.

Kräftiges, gut empfohl.

Mädchen

von 12—14 Jahren zu kleinem Kinde für den Nachmittag ges. Driesen, B., Oberdörnerstr. 4, p. l.

Zu Anf. Sept. suche ich ein zuverl., erfahrenes

Mädchen

für die Küche u. Hausarb., Zweitmädchen vorh. Frau Hermann Jacobs, Barmen, Luisenstr. 30a.

Zuverl. junges Mädchen

für Morgenarbeit ges. Fr. Rheinischstr. 16.

Erfahrenes, zuverlässig.

Dienstmädchen

in dess., kinderlos. Hsh. bei gutem Lohn sof. ges.

Frau Otto Törner, C., Brüderstraße 180, I.

Tücht. brav. Dienstmädch. für kl. Geschäftshaushalt sofort gesucht. Frau G. Kammann, Barmen, Ehrenstraße Nr. 7.

Ordtl. Dienstmädchen

für Geschäftshaush. sof. gesucht. Ang. u. W 472 an die Redakt. bis Bl. Wülfrath erb.

Tücht. Mädchen vorh. 15. Sept. ein ordtl., in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes

Dienstmädchen.

Zweitmädchen vorhanden. Frau H. Haas, Bennep, Hackenbergerstraße 4.

Jüng. kräft. ehl. Mädch. für halbe Tage gesucht. Ang. mit Alt. u. näh. Ang. u. E 3435 an Gst.

1 ält., nicht zu junges

Morgenmädchen

sofort gesucht. Frau R. Hasland, B., Schwarzbachstraße Nr. 176.

Saub. Morgenmädchen

für kleinen Haushalt ges. sucht. Hämmig, Elberfeld, Königsstraße 142.

Suche z. 15. 8. f. Arztehaushalt für tägl. 2—3 Morgenst. ehrl. fl. Putzfrau od. Mädch. Presser, Barmen, Brögelerstr. 3.

1 Grundmädchen ges. Hoerdterstr. 107.

Für Kriegsvollwaisen, kräftigen Jungen von 14½ Jahren, wird

Lehrstelle

bei einem Handwerksmeister im Hause gesucht. Da Junge fleißig und strebsam, wird nur auf gute Ausbildung gesehen und evtl. noch zugezahlt. Kleider u. Schuhe werden gestellt. Ang. an Frau M. Nicklas, Gldf., Auerschmidtstraße 32.

Suche f. m. Sohn, 20 J., Beschäft. am l. a. Hager, C., Rütherwerth 254.

Weibliche

Erste Buchhalterin,

24 Jahre, in ungekünd. Stellung, in Zeugn., mit 10jähr. Tätigkeit, wünscht besond. Umst. halber sich nur in Elberfeld zu verändern. Ang. u. P 3456 an die Geschst. ds. Bl.

Junge Dame,

perf. in Buchhaltungsarbeit, s. St. am liebst. a

Privat-Sekretärin.

Ang. u. E 3527 an Gst.

Erste Verkäuferin

der Lebensmittel-Branche sucht Stelle für sofort od. später in leb. Geschäft. Gefl. Off. unter K. R. 2624 an R. Mosse, Köln. e308

Fräulein,

21 J., sucht Stelle zum Bedien. im Café o. dgl. Restaur. Ang. u. 307 an die Filiale Solingen, Kaiserstr. 194. e96

Tüchtige Schneiderin

sucht Stellung. Gefl. Angebote u. B 1377 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Mädchen

sucht noch einige Kunden im Bügeln. Ang. unter P 3395 an die Gschst.

Suche für ein 16jähriges Mädchen von ausw. bis zum 15. August St. als

Kochlehrfräulein

am liebst., wo es nachm. im Kaffee helfen kann. Ang. unter E 3392 an die Geschäftsstelle.

Haushälterin

sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Ang. u. B 3540 an die Gschst.

Wirtschafterin,

evgl., unabh. u. perfekt in Küche u. Handarb., sucht Wirk.-Kreis zum 1. 9. od. später in frauenl., besser. Haushalt. — Ang. unter P 3387 an die Geschst.

Gesetztes best. Fräul., m. allen vorkommenden häusl. Arbeiten vertraut, welche zuhause schlafen möchte, sucht passende

Stellung

per Anfang August. Ang. u. E 3377 an Gst.

Gesetztes, erfahr. Fräul. sucht Stellung in gutem Hause, evtl. z. Aushilfe. Ang. u. E 3513 an Gst.

Gesetztes, erfahrenes

Fräulein

sucht in best., frauenlos. Haushalt Stellung. Ang. unter B 1674 an die Exp. in Remscheid, Bismarckstraße Nr. 60. 8412

Fräulein aus guter Familie,

im ganzen Hauswesen, Nähen, Handarb. bew., sucht sof. Stelle.

Wo sie sich im Kochen ausbilden k. Ang. unter B 1381 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 6276

Alleinst. Frau, 50 J. alt, f. in kl. frauenlosem Haush. Stelle. Hausetgt. auf dem Lande bevorz. Ang. u. E 3525 an Gst.

Buchfrau mit gut. Empfl. sucht für einige freie Tage volle Beschäftigung. Ang. u. E 3529 an Gst.

Teilhaber - Vertreter

Zwecks weit. Ausbaues ein. neugegründ. Hand- u. Fabrikationsgesch. der Barmer Textilbranche wird

fachmännischer Teilhaber

mit 30 000 Mk. Einlage ges. Ang. u. B 1206 an Gst. B., Neuerweg 57.

Mittl. Fabr.-Gesch. Barmer Art sucht zur weiteren Ausdehnung einen stillen, evtl. tätigen

Mitarbeiter

Angliederung gleich. Br. nicht ausgeschlossen.

Angeb. u. B 1349 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.

Tätige Beteiligung

m. port. 40 000 Mk. sucht bestd. Kaufm. mit aus. Beteil. an k., lohn. und ausdehnungsf. Unternehmen im Berg. Bezirk. — Metallbranche bevorz., da hierin reiche, prakt. Erf. Ang. u. E 3456 an Gst.

Stiller Teilhaber

mit ca. 25 Mille gesucht, evtl. gleiches Kapital gegen hohe Zinsen u. Gewinnbeteiligung. In Sicherheit vorh. Ang. unt. B 59 an Geschm. Barmen, Neuerweg 57. 8814

Stiller Teilhaber

mit 50—100 000 M. für ein dauernd hoh. gewinnbringendes Unternehmen sofort gesucht. Ang. u. E 1902 an Gst.

Tätige Beteiligung mit 30—50 Mille an rentabl. Unternehm. b. geb., energ. Herrn ges. Ang. u. E 3284 Geschst.

Vertreter

gesucht zum provisionsw. Verkauf von privat. Abnehmern und Maschinenputzereien. Angeb. u. B 1788 an die Annon.-Exped. u. Werbeagentur, Barm. 8845

Tapisserie Reisevertreter

Rheinland-Westfalen,

der gegen hohe Provis. gute neuzeitliche, nicht umfangr. Kollektion mitnimmt. Ang. sub. J C 2227 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19. a508

Weinhandlung im Wuppertal sucht einen tücht.

Vertreter.

Ang. u. E 3512 an Gst.

Hamburger Vertreter, erstklass. eingef., sucht für den dortigen Platz noch einige gute 9900

Vertretungen

(außer Wäschehändler, Spitzen und Stickereien) in Reiserei, sieht zur Verfüg. Angebote unter P 76 an die Gschst. B., Neuerweg 57.

Suche stillen Teilhaber

mit 50—100 000 Mark Einlage, an bestehendem Geschäft der Lederbranche. Sicherheit kann geteilt werden. Angebote u. E 3488 an die Gschst. d. Bl.

Zur Ablösung eines Gesellschafters sucht eine alteingesessene mittlere Bandfabrik

seriösen Herrn

mit einem

Kapital von Mark

150–200 000

als stillen oder tätigen Teilhaber. Angebote unter B 1358 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57 erbeten.

Besteingeführte, mit den neuesten Maschinen eingerichtete

Werkzeug- und Plantagengeräte-Fabrik

verb. mit Handel u. Exportgesch., sucht zur Erstellg. bezw. Zurückziehung eines Inhabers tücht., solidem

Fach-Kaufmann als Teilhaber

mit 150—250 Mille aufzunehmen. Hohe Gewinne gesichert. Nur Fachleute, welche den Nachw. ihrer Tätigkeit u. Erfolge unter E 3295 an die Geschäftsst. Elberfeld bringen, finden Berücksichtigung.

Leistungsfähige Grosshandlung in Handschuhen, Bändern usw. sucht

tücht. Vertreter

zum ständigen Besuch der Kundschaft in Elberfeld, Barmen und Umgegend. Herren, welche die Kundschaft kennen und über gute Beziehungen mit der Bijouterie-Kundschaft verfügen, wollen Angebote unter E 1918 an die Geschäftsst. ds. Bl. senden. 1048

Automobil-Vertretung

für den Kreis Elberfeld zu vergeben. Ausführl. Bewerbungen unt. M T 34191 an die Ann.-Exp. Bonacker & Ranz, Düsseldorf.

Tüchtiger Fachmann

sucht Beteiligung am Maß- oder Konfektionsgeschäft per sofort oder später. Bedingungen bitte den Angeboten beizufügen. Angebote unter E 3514 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wir suchen einen tüchtig.

Vertreter

für den Verkauf von Futterstoff. etc. an Maßgeschäfte gegen gute Provision. Ang. unt. E 3518 an die Geschäftsstelle.

Mit 50—100 000 Mk. Einlage

sucht Kaufmann tätige Beteiligung an gut. Unternehmen. Angeb. unter B 2864 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Ein b. d. Wuppert. Färbereikundsch. gut eingef. geb. Herr sucht einschläg. Vertr. o. Beteil. an solch. Ang. u. E 3285 Geschst.

Herren-Hüte

Umpressen
Reinigen
Aufbügeln
Wenden

für **15** Mark

in bester Ausführung.

Rud. Voß

Elberf., Hochstr.

Stempel

Klages

BARMEN

Herstellung von Stempeln jeder Art

Emmastr. 30, Telephon 1

Galewsky-Liköre

Tüchtige, gut eingeführte, zuverlässige

Vertreter

für den Verkauf unserer Marken-Liköre

gesucht.

L. Galewsky & Co.

Gegr. 1844

Berlin W 57 — Stammhaus Breslau 23 — Danzig

Breslauer Dom

Möbel

An der richtigen Quelle einkaufen, — das ist das Wesentliche! —

Wir bringen nur handwerksmäßig verarbeitete Möbel, aus bestem, trockenem Material hergestellt, zu unübertroffenen niedrigen Preisen in den Verkauf. Im eigenen Interesse sollte niemand Möbel kaufen, ohne vorher unsere Ausstellung besichtigt zu haben.

Möbel-Ausstellung
G. Adler & Co.
Elberfeld Hofaue 53

Vermischte Anzeigen

Uebernahme und Ausführung schriftlicher Arbeiten jeder Art und **Vervielfältigungen** in jeder Auflage. 1124
Oeffentliche Schreibstube, Eldf., Platzenluststr. 24—26. Fernruf: E. Rathaus Zentr. R. 140. Zweigstelle, Brückenhaus a.d. Töppersbergerbrücke. Fernr. 5064.

Kunstseide, 200 Mk. 180 den Ia Schuß, gegen 120 den Ia Schuß umzutauschen gesucht. 961a
Webst. Overdiebusch & Co., Barmen, Allee Nr. 57.

Welche Riemendreherei nimmt noch 35-, 40- und 45-Pfd.-M. in Lohn? Angeb. unter B 3437 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Barmer Artikel.
Bedeutende süddeutsche
Kurzwaren-Großhandlung
hat ihren
Herbstauftrag zu vergeben
für
Wäschebänder
Festons
Schuhnestel
Wollene und b'woll. Litzen
Schutzborden
Billige b'woll. Spitzen
Gummistrumpfband. b4826
Billigste bemustert.
Angebote unter E 1898 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Färberei außer Verband, Spezialität für Mützenquaste, gesucht. Angebote unter E 3436 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Welche Fabrik gibt allerstich. Frau m. kl. Laden-Kirchheim Waren in Kommission? Ang. u. B 3439 an Gft. *

Neuheiten-Vertrieb sucht pass. Artikel. Ang. u. B 3484 an Gft. *

Beratung durch im neuzeitlichen Fabrikbau durchaus erfahrenen Ingenieur oder Architekten erwünscht. Angebote mit Referenzen unter B 82 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57. 944a

Sie sparen! wenn Sie sich alte Stoffe auffärben und Sie erzielen **ein neues Kleid** oder eine schöne Bluse d. Verwendung d. neuen **Arti-Stoffarben** nach Chemiker Zimmermann. Arti-Stoffarben sind unübertroffen an **Schönheit u. Echtheit.** Jede Drogerie oder Apotheke legt Ihnen die reichhaltige Musterkarte zur Auswahl des Tones vor. 1586

Erfahrener **älterer Schlosser** ändern. Schloß- und Maschinenreparaturen, Montage, Demontage zum festen Preise wie billigen Stundenlohn. Karte gen. Ang. unt. Nr. 580 Fil. B., Westkotterstraße 7. †

Sofortige, größte **Verdienstmöglichkeit** für Vertreter, Reisende, Händler, Hausierer usw. durch Uebernahme eines konkurrenzlosen Haushaltungsartikels. Patent angemeldet. Nur ernsthafte Interessenten wollen ihre Adr. ums. u. B 1286 Gft. Barmen, Neuerweg 57. †

Tüchtl. Maler- u. Anstr.-Arbeiten werden sauber u. billig ausgeführt. — Ang. u. E 3534 an Gft. *

Nähmasch.-Reparaturen prompt durch Fachmann, Karte genügt. Oel, Nadeln, Ersatzteile. Hilgert, Elberfeld, Kampstr. 18. *

Eleg. Boas, Halskrüschen aus alten Straußfedern arbeitet Elfriede Ebert, Eldf., Kipdorf 8. (Nähe Berlinerstraße) *

Anfertigung eleg. u. einf. **Damen- und Mädchen-Garderobe** Spez. Jackenst. u. Mäntel. Gr. Ausführung. Mäßige Preise. J. Willmann, O., Königstr. 444, Haltestelle Barrenbeck. *

Wer arb. Hrn.-Garderobe bill. bei Ang. bes. Stoff geg. Anstreicherarbeit? — Ang. u. E 3535 an Gft. *

Verwaltungsbeamter (auch in Rechtssachen bewandert) übernimmt Häuserverwaltung, schr. Arbeiten usw. Ang. u. E 3309 an die Gft. *

„Bandwirker"-Satinkordel auszugeben 934a
P., Heckinghauserstr. 46a.

Schneiderin (jüng.) empfiehlt sich in Anfertigung einfacher sowie feinster Damengarderoben bei mäß. Berechn. Räder, Becker, Elberfeld, Düppelerstraße 34. *

Damen, die ihre Kleidung selbst anfert. woll., könn. bies. erl. bei E. Wolters, Eld., Neue Friedrichstraße 34. *

Nähmaschinen reparieren ist Vertrauens. langj. Fachmann, H. Burt, E., Uellendahlerstraße 23. *

Herrschaftl. Wohnhaus mit Garten, Nähe Werderbrücke, Barmen, geg. gleichwertiges Objekt auf Nord- oder Südseite der Stadt zu tauschen ges. Angebote unter B 85 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 947a

Wo kann älteres Mädchen sich im Kochen vervollkommnen? Dasselbe scheut keine Arbeit und betrachtet gern alle häusl. Arb. Solingen od. Umg. Ang. V 256 Fil. Vohwinkel *

† **Cenit** †. Samstag und Sonnt. frei. Ang. B 909 an Fil. B., Berlinerstr. 37

Feuergeschütze aller Art! Ernst u. mit Humor gepaart, Frau Erbach, E., Wilhelmstr. 40. II. L. 3764*

Kohlen und sonstige Transporte mittels Lastkraftwagen werden noch angenomm. Ang. u. B 1364 an Gft. Barm., Neuerweg 57. †

Wer kann ein 11jähriges Mädchen 2× in d. Woche Klavier üben? Ang. u. E 3386 an Gft. *

Wer hat ein altes **Damen-Fahrrad** für Kinderheim a. k. Bd. zu verk. od. b. zu verl.? Ang. an Elb. Koch, Eld., Hoffamp 46. Tel. 470. *

Wer übersetzt laufd. Geschäftsbriefe in einwdfr. Englisch u. Französisch? Angeb. unter B 1366 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

Kinderl. Ehep. wünscht Kind in Pflege zu nehmen, am liebst. dürfte. * Ang. u. E 3396 an Gesch.

Frühst.-Mittag- u. Abendtisch gut bürgerl. Barmen, Sedanstr. 6. I. r. †

Verloren-gefunden usw.
Sonntag nachm. ½3 Uhr von Schleswigerstr. bis Döppersb. gold. Armbanduhr verl. Gegen g. Bel. abzug. Rügeberg, Eld., Kielerstr. 18. Tel. 679. *

Zahle 50 Mk. Belohn. demj., welch. mir den Fuhrm., welch. angebl. n. Hiddinghausen fuhr und in d. ob. Schwarzbachstr. Bände ein. neuen Bude aufgel. hat, angibt resp. über den Verbl. d. Bände Angaben machen kann. Gustav Schoof, Barmen, Schwarzbachstraße 180. †

Brillantring, ein Stein verl. gegang. Teur. And. ein. Verstorb. Ehrl. Finder gute Bel. Nachr. erbeten u. G. 271 Fil. Eldf., Burgstr. 7. *

Verl. Donn. Weg Landgericht—Hardt oder Hardt gold. Brosche. Abz. a. Bel. + Räd. in Geschft. 1157

Wenn die erkannte Person, welche meinen Schäferhund (Luz) gestern abd. mitgelockt hat, ihn nicht zurückbringt, wird Anzeige erstattet. Südstr. Eldf. Königstraße 42. *

Schwarzgrau gefl. Hund mit Narbe auf d. Rück., Reparatur, auf d. Namen Prinz hör., mit Kettenhalsband entlaufen. Wiederbringer erh. Belohn. E., Wallstraße 15. I. *

Verloren-gefunden usw.

Zahn-Praxis W. Raimann
Elberfeld, Poststr. 13, I.
Fernsprecher Nr. 6038.
Zahnersatz ohne Gaumenplatte.
Schonendste Behandlung bei Aengstlichen und Nervösen. 13044

Aufnehmer in allerbester Friedensqualität liefern zu Fabrikpreisen 1553
Monhof & Co., Ronsdorf

Krätze u. jucnder Ausschlag wird garant. in 3 Tagen vollkomm. beseit. durch **„Bona"**
Zu haben:
Wilh. Buhr, Hochstr. 20
Oskar Pieper, Hochstr. 71
Max Vollmer, Friedrichstr.
Ernst Platte, Hofkamp
Fried. Voigtsberger, Ronsdorferstraße 1198
Carl Kilhey, Bachst. 46/48
Wilh. Paashaus, Sonnborn
Wilhelm Best, Sonnborn.

Zurückgekehrt. F. O. Rundt, Dentist. Elberf., Kaiserstr. 10. * Fernruf 3150.

Garantiert reiner **Bienen-Schleuderhonig** gibt ab in ca. 6- u. 10-Pfd.-Büchsen zu Mk. 15 p. Pfd. brutto für netto ab hier gegen Nachnahme. b2841
Imker E. Friedrichsdorf, Bergneustadt (Rhld.).

Schwäche
Nerven sind die Grundursachen d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd., können durch
Lecithin Doppelherz
den von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke:

In Originalflaschen à 13.50 und 26.— Mark.
Nur allein echt:
Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstr. 7. 9581a

Zum Montag-Markt verkaufe ich einen Waggon frische holl.
Schweinegekröse
a 491 (Lungen und Leber) und fr.
Schweineköpfe.
Emil Sackermann,
Elberfeld, Viehhofstr. 113. Tel. 2239.

Blühendes Aussehen

Mach. Sie ein. Versuch, wenn Sie an Innenwärme leid. tun. Dose M. 6,50, 3 Schachteln nur nötig M. 18.— Frau M. in Sch. schreibt: Senden Sie nur für m. Schwester auch 3 Schachteln Granicol. Ich bin sehr zufrieden. Apotheker Krause & Co. Berlin L 39, Turmstraße 6.

Berges & Co. Elberfeld, Fernsprecher 1936, Bleich- und Bembergstr.-Ecke.
Tabak und Tabakfabrikate
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
empfehlen ihr **reichsortiertes Lager** in
Zigarren, Zigaretten, Rauch- u. Kautabaken.
Aeußerst billig gestellte Preise!

Thalia-Theater.

Die **Garderobenablage** dieses Theaters ist für die kommende Spielzeit **ab 17. Septbr. bis. Js. zu verpachten.** Kautionsfähige, tüchtige Interessenten wollen sich an Herrn **Lischka-Raul, Stuttgart,** Schauspielhaus, unter Angabe ihrer Verhältnisse wenden. 1358

Sofortige, größte
Verdienstmöglichkeit
(haupt- od. nebenberuflich) wird Herren aller Berufsklassen durch Uebernahme einer reellen ges. gesch. und konkurrenzlosen Sache für die Bezirke **Elberfeld-Barmen, Remscheid, Solingen u. Odlgs.** geboten. **Risiko vollständig ausgeschlossen. Keine Reklame! Keine Lagerübernahme usw.** Erfordert. Kapital: 10 Mille. Nur ernsthafte Interessenten (Herren verbeten) erhalten Auskunft Sonntag den 31. Juli und Montag den 1. August, vormittags v. 10—1 Uhr und nachmittags v. 3—6 Uhr. **Hotel Kaiserhof, Elberfeld, 3. 52.** Meldungen durch den Portier. *

Schnürriemen.
Suchen mit leistungsfähigen Schnürriemen-Lieferanten in Verbindung zu treten. — Angebote unter B 60 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 886a

Welche Firma liefert laufend
Mieder- und Nahtbänder
für den Engros-Wiederverkauf bei Abnahme größter Posten? — Bemusterte Angebote unter E 1881 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. e538

Mechanischer Betrieb gesucht,
der Winter-Loden-Joppen und Herren-Hosen erstklassig zuschneiden und anfertigen kann. 8277
Lorig, Sichel & Co., Elberfeld, Hofaue 72.
Hosenfabrikation.

Damen-Wäsche-Konfektion
Stapel- u. mittl. Genre, tägl. etwa 40—50 Dtzd.
Hemden, Hosen etc. Schürzen,
auch Lohn-Näherei, **übernimmt** leistungsfähig. Betrieb. Interessenten wollen Vorlage von Mustern verlangen u. E 3541 a. d. Gesch. d. Bl. *

Gewerbliche Privatschule für Maßnahmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damenkleidern und Wäsche. Morgen-, Nachmittag- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis. Leitung: Frau Ottilie Becker, Elbert., Erholungstr. 3. Telephon 3767

Ingenieurschule u. Technikum ALTENBURG Sa.-A.
Ingenieur- u. Techniker-Abteilungen. Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau. Offentliche Materialp.- u. Maschinenprüfungslaboratorien.
Prospekte auf Wunsch
b5276

Tanz-Lehr-Institut 934a
Moderner Tänze.
Ungenierter Einzel-Unterricht in meinem Hause.
Oskar Obermeyer und Frau nebst Tochter, 1913/14 Ballettmeister am Barmer Stadttheater, Barmen, Unterdörnerstraße 132, direkt am Altermarkt. — Telephon 5417.

Unterricht

Privatschule Weishaupt, Barmen, Gewerbeschule 58. Aufnahme und Vorber. f. alle Klassen und Prüf. — **Gründl. Nachhilfe** und **Beaufsichtigung der Schularbeiten.** — Seit 15 Jahr. beste Erfolge. 7778

Franz., engl., span., ital. Umgangsspr., Grammat., kaufm. Korrespondenz nach der Sch.-oder-methode. **Uebersetzungen** E., Herzogstr. 40, II. l.

Span. und ital. Unterricht wird dkl. erteilt. Ang. E 3030 Geschst. 13032

Gründl. engl. Unterricht f. Anf. u. Fortgeschr. ert. f. 60 Pf. mon. E. Ruperti, Barmen, B.-Hecker-Schulstr. 7. †

Ferngespräche sind billig, wenn Sie Ihren Apparat mit Wählscheibe versehen lassen. Auskunft kostenlos. Fernsprech-Anlagen für Post- u. Hausbetrieb. Elektrische Uhren- u. Signal-Anlagen. Veränderungen. Reparaturen.

Maschinen-Putztücher G. m. b. H. **Barmen-U.** Lieferung von sämtlich. Maschinen-Putzmaterial sowie Entölen u. Reinigen. Fernspr. 4167. e114

Paul Krolik, Elberfeld
Tel. 1782 — Gneisenaustr. 11 — Tel. 1782.
Lastkraftwagenbetrieb
Uebernahme von Transporten mit Bier-Tonnenwagen von und ins besetzte Gebiet, sowie Zechenfahrten auf Landabfanscheine prompt und billig.

Ein Versuch überzeugt Sie
Durch meine langjährige Erfahrung u. eigenen Betrieb im Hause, bin ich in der Lage Ihnen einen
Maß-Anzug
mit prima Verarbeitung, tadellosem Sitz, gute Zutaten (kein Ersatz) für nur Mk. **375.00** anzufertigen.
J. Schaewitz, Elberfeld
Nordstraße 6. • Niederl. in- u. ausländ. Stoffen.

Zu verkaufen **Bierapparat** mit 2 Pumpen, 2 Kühlschlangen, 2 Kühlkasten, 2 Gasdruckregulatoren, 2 Manometer, 2 Gasflaschen, 1 Gasflaschenwagen, 1 Bierwagen, 1 Bierkarre, 1 Bierhahnschlüssel, 1 Bierschlauch, 1 Bierschlauchhalter, 1 Bierschlauchwaschapparat, 1 Bierschlauchwaschbürste, 1 Bierschlauchwaschkugel, 1 Bierschlauchwaschkugelhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstange, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalterhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter, 1 Bierschlauchwaschkugelhalterstangenhalter

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Wirtschaftlicher Wochenrückblick.

Unsere in der Vorwoche ausgesprochene Ver[mutung], daß Frankreich auch weiterhin mit Er[folg] bemüht sein werde, die Entscheidung über das Schicksal Oberschlesiens zu verschleppen, hat leider ihre Bestätigung gefunden. Während nämlich der 25. Juli als Termin für die Tagung des Obersten Rates in Aussicht genommen war, hat die ganze Berichtswoche mit Vorbesprechungen und Verhandlungen zwischen England und Frankreich hingegangen; nach den bisher gemachten Erfahrungen muß man Zweifel hegen, ob als Ergebnis dieser Besprechungen wirklich endgültig eine Terminfestsetzung für die erste Augustwoche herauskommt, oder ob Lloyd George nicht doch noch wieder umfällt. Mit dem inzwischen wieder aufgenommenen Güterverkehr von Oberschlesien nach den übrigen deutschen Gebieten fließen dem oberschlesischen Revier erfreulicherweise recht umfangreiche Aufträge zu. Dieser Vorgang liefert erneut den Beweis, daß das gesamte oberschlesische Industrierevier nur bei einem ungeteilten Verbleib bei Deutschland seine wirtschaftliche Existenz finden kann. Polen hat während des Waffenstillstandes nicht vermocht, das Revier mit Aufträgen zu versehen, die Werke mußten ausschließlich auf Lager arbeiten, und es war die Gefahr, daß den Vorräten zu ersticken, bereits aufs höchste gestiegen. Die Aufnahmefähigkeit Deutschlands hat jetzt in letzter Minute Oberschlesien vor dem völligen wirtschaftlichen Zusammenbruch. Leider ist die Eisenbahnverwaltung noch nicht in der Lage, den oberschlesischen Wünschen in vollem Maße zu genügen. In der Woche vom 7. bis zum 14. Juli wurden von den oberschlesischen Kohlenzechen 57 615 Wagen angefordert, während die Eisenbahn nur 41 758 Wagen stellen konnte.

Ebenso wie im oberschlesischen Revier konnte auch im Ruhrbezirk die Eisenbahnverwaltung nicht den Anforderungen der Zechen gerecht werden. Die Wagenanforderungen für den Brennstoffversand sind durch die Ausfälle für den Kohlenverkehr auf dem Wasserwege teils infolge des zwischen erfreulicherweise beendeten Streiks in der Rheinschiffahrt, teils infolge des niedrigen Wasserstandes, größer geworden. Auch die Umlaufzeit der Wagen hat zugenommen, nicht zuletzt durch die Zollkontrolle am Rhein verursacht. Im Bezirk Köln warten ständig 3—4000 Wagen auf die Entladung. Dabei ist der Bedarf auch an gedeckten Wagen infolge des gesteigerten Kartoffelverkehrs und des einsetzenden Kaliverkehrs so groß, daß für diese Zwecke auch offene Wagen herangezogen werden müssen.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich nach dem Bericht des Landesarbeitsamtes der Rheinprovinz nur sehr unbedeutend zu heben vermocht. Wenn auch im Baugewerbe die Verhältnisse zufriedenstellend waren und auch in der einen oder anderen Berufsgruppe eine geringe Besserung eingetreten ist und die Gesamtzahl der Vollarbeitslosen eine Minderung erfahren hat, so kann man doch das Berichten entnehmen, daß die wirtschaftlichen Maßnahmen der Alliierten eine wesentliche Besserung nicht aufkommen lassen. Wenn trotzdem der Arbeitslosen nicht größer geworden ist, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Betriebseinschränkung an Stelle völliger Entlassung von Arbeitskräften vielfach in der milderen Form der Kurzarbeit durchgeführt wird. In den besser beschäftigten Gewerbezweigen macht sich neuerdings wieder eine größere Neigung zu Lohnbewegungen bemerkbar, nachdem der vor einiger Zeit zögernd einsetzende Preisabbau nicht nur zum Stillstand gekommen, vielmehr in zahlreichen Artikeln die Tendenz zu neuerlichem Anziehen der Preise festzustellen ist.

Die Geldflüssigkeit am internationalen Geldmarkt, die sich seit einiger Zeit bemerkbar macht, hat weiter zugenommen. Das prägt sich deutlichsten in der Herabsetzung der Diskontsätze der Bank von England, der amerikanischen Federal-Reserve-Bank und jetzt auch der Bank von Frankreich aus. Alle drei Institute haben die Diskontsätze auf 5½ Prozent ermäßigt und eröffnen damit günstige Aussichten für die Wiederbelebung des internationalen Geschäftslebens. In dieser Flüssigkeit am internationalen Geldmarkt dürfte auch der Hauptanreiz liegen, uns Geld zu leihen. Unter diesem Gesichtswinkel müssen wir die Bestrebungen, uns eingeräumten Kredite betrachten, über deren Bedingungen bisher leider immer noch nichts Näheres bekannt geworden ist. So viel darf man wohl annehmen, daß der Zinsfuß nicht niedrig ist, wenn man bedenkt, daß Frankreich kürzlich eine Anleihe in Amerika nur zu 7 Prozent mit einem bedeutenden Disagio unterbringen konnte. So erfreulich an sich das Zustandekommen der Kredite ist, müssen doch auf der anderen Seite die für die Verzinsung erforderlichen Summen unsere Zahlungsbilanz ungünstig beeinflussen und auf die Mark drücken. Tatsächlich ist die Entwertung unseres Geldes gerade in den letzten Tagen weiter fortgeschritten, und unsere Mark ist heute geringer als vor Abschluß der Kreditabkommen. Die Schulden des Reiches haben sich in der ersten Julidekade durch Aufnahme neuer schwebender Schulden auf über 187 Milliarden Mark erhöht. Als einzige erfreuliche Tatsache war zu buchen, daß die Reichspostverwaltung und die Eisenbahnverwaltung, die seit Jahren nur Zuschüsse erforderten, zum ersten Male Ueberschüsse an die Reichskasse abliefern konnten.

Der Kampf gegen den Schleichhandel.

Rückwirkende Bestrafung.

Bei der Anwendung des § 7 des Gesetzes vom 18. Dezember 1920 über Verschärfung der Strafen gegen Schleichhandel, Preistreiberei und verbotene Ausfuhr lebenswichtiger Gegenstände sind Zweifel darüber hervorgetreten, ob § 7 auch auf Zuwiderhandlungen gegen Regelungsvorschriften, die nach dem 31. Dezember 1920 aufgehoben sind oder in Zukunft aufgehoben werden, Anwendung findet. Im Einklang mit dem Wortlaute des Gesetzes und der Entstehungsgeschichte dieser vom Rechtsausschuß des Reichstags eingeführten Vorschriften hat das Reichsgericht in einer Entscheidung vom 10. Februar 1921 die Anwendung des § 7 auf diese Fälle verneint, indem es ausführt:

„Die Vorschrift enthält nicht einen allgemeinen Ausdruck des gesetzgeberischen Willens dahin, daß Verfehlungen gegen Regelungsvorschriften nach deren Aufhebung nicht mehr strafwürdig sein sollen. Hätte solches in der Absicht des Gesetzgebers gelegen, so hätte es bei der Aufhebung der Regelungsvorschriften bestimmt werden müssen, und zwar allgemein auch für Zuwiderhandlungen, die beim künftigen Wegfalle gegenwärtig noch bestehender Versorgungsregelungen noch nicht abgeurteilt sein werden; nicht aber hätte der Ausschluß nachträglicher Bestrafung — wie es im § 7 geschehen ist — auf die „bisherigen" Zuwiderhandlungen gegen aufgehobene Regelungsvorschriften beschränkt werden können."

Diese Entscheidung, die bisher nicht allgemein bekannt geworden ist, wurde vom preußischen Justizminister in einer allgemeinen Verfügung vom 19. Juli 1921 zur Kenntnis der preußischen Justizbehörden gebracht. Die Strafverfolgungsbehörden werden angewiesen, in Fällen der gedachten Art von einer Einstellung des Verfahrens auf Grund des § 7 abzusehen.

Rechtsprechung.

Hinausschiebung der Lieferung infolge höherer Gewalt.

Auf Grund eines Abschlusses vom 20. Mai 1914 hatte eine Firma in Rheydt der Firma M. in Freiburg i. Br. 100 000 englische Pfund Verzwirne verschiedener Sorten auf Abruf zu liefern. Vereinbart war, daß „Betriebsstörungen, die eintreten infolge höherer Gewalt, durch Arbeiterausstände oder Arbeitssperren, gegenseitig zu entsprechender Hinausschiebung der Lieferung berechtigen". Im Herbst 1914 teilte Lieferantin der Firma M. mit, daß sie infolge Ausbleibens der im Ausland bestellten Rohstoffe vorläufig nicht mehr liefern könne. Die Menge der aus dem Abschluß gelieferten Zwirne betrug 17 413 Pfund. Doch wurden von der Lieferantin aus Rohstoffen, die sie zu höheren Preisen im Inland erwarb, „außerkontraktliche" Lieferungen zu höheren Preisen gemacht. Hieraus schuldet Käuferin noch 42 321 Mark. Diese Summe forderte die Lieferantin im Klagewege, wogegen die Käuferin im Wege der Widerklage Schadenersatz verlangte und aufrechnend noch 27 848 Mark beanspruchte. Das Landgericht wies die Widerklage ab und verurteilte die Beklagte zur Zahlung, ebenso das Oberlandesgericht Düsseldorf. Das Reichsgericht bestätigte das Urteil der Vorinstanzen.

Aus den Entscheidungsgründen: Daß sich die durch den Krieg herbeigeführte Blockade der deutschen Seehäfen als höhere Gewalt darstellte, kann die Revision nicht bestreiten. Aber sie meint, daß auch in einem solchen Falle eine „Betriebsstörung" nur vorliege, wenn eine Einschränkung der Warenerzeugung erkennbar geworden sei. Das trifft nicht zu. Das äußerliche Merkmal eines gleichmäßigen Umfangs der Maschinenbenützung und Warenerzeugung kann für die Auslegung nicht allein maßgebend sein. Das liegt offen zutage, wenn etwa im Krieg eine Fabrik nach völliger Beschlagnahme der für ihren Betrieb erforderlichen Rohstoffe solche von der Militärbehörde geliefert bekommt, um daraus mit ihren Maschinen und Arbeitskräften in gleichen Mengen wie früher Waren gleicher Gattung für das Heer zu erzeugen. Hier geht äußerlich betrachtet der Betrieb in der alten Weise fort, aber der Warenerzeugungsvorgang, zu dem auch das planmäßige Herbeischaffen und Bereithalten des Rohmaterials gehört, ist in einem wesentlichen Punkt ein anderer geworden. Das nämliche muß aber auch dann gelten, wenn der Unternehmer infolge der Unterbindung des überseeischen Verkehrs und des Ausbleibens seiner im Ausland gekauften Rohstoffe gegen seinen Willen genötigt ist, von seinem Wirtschaftsplan vollständig abzugehen und — wenn er seine Arbeiter beschäftigen will — aus den höher im Preis stehenden Restbeständen des Inlands-Waren gleicher Gattung für andere Abnehmer herzustellen, die bereit sind, die durch die erhebliche Verteuerung der Rohstoffe bedingten höheren Preise zu bezahlen (RGZ. Bd. 94 S. 80). Liegt eine so einschneidende Betriebsstörung vor, dann ist die Vertragsbedingung eingetreten und der Unternehmer zum „Hinausschieben der Lieferung" berechtigt. Ob im einzelnen Fall die Voraussetzungen einer solchen Betriebsstörung gegeben sind, ist Tatfrage. Diese ist hier vom Berufungsgericht mit Recht bejaht worden. Als Gründe sind angegeben: Das Ausbleiben der von der Klägerin in Aegypten gekauften Baumwolle, der Verbrauch der eigenen Vorräte der Fabrik für Heereslieferungen und die wachsende Schwierigkeit, im Inland Baumwolle zu bekommen.

Wer verhindert den Preisabbau?

Die Pressekorrespondenz des Konfektionseinzelhandels schreibt:

Bis jetzt ist das Problem des Preisabbaues noch nicht gelöst. Die erste Notwendigkeit zur Lösung des Problems ist ganz zweifellos die, daß man allen künstlichen Widerständen, die einem Preisabbau entgegenstehen, und diesen zu hintertreiben suchen, energisch zu Leibe rückt. Eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen hier die sogenannten Preiskonventionen, Interessenverbände der Industrie oder des Großhandels, die es ihren Mitgliedern unter Verwirkung einer hohen Konventionalstrafe verbieten, die in Lieferungsverträgen festgesetzten Preise nachzulassen, selbst wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse, welche für die ursprüngliche Preisvereinbarung bestimmend waren, sich vollständig geändert haben. Aus der großen Menge derartiger, weltwirtschaftlich ungemein schädlicher Fälle sei hier ein besonders schwerwiegender herausgerissen. Eine Herrenkleiderfabrik in Berlin nahm vor geraumer Zeit größere Aufträge zur späteren Lieferung entgegen, und zwar zu den damaligen Tagespreisen. Es gelang ihr aber nachgehends die Futterstoffe billiger als vorgesehen einzukaufen. Als reelles kaufmännisches Geschäft Berücksichtigte dieses die Firma auch in ihrer Kalkulation und forderte bei Lieferung der Ware naturgemäß einen niedrigeren Preis als den ursprünglich vereinbarten. Durch eine Konkurrenzfirma wurde dieser konventionswidrige Preisnachlaß dem Verband der Konfektionsindustrie, welchem beide Firmen angehörten, mitgeteilt. Dieser hatte nichts Eiligeres zu tun, als die Firma, die, weil sie nicht wuchern wollte, gegen die Konventionsbestimmungen des Verbandes verstoßen hat, vor das Verbandsschiedsgericht zu laden, um zur Zahlung einer beträchtlichen Konventionalstrafe verurteilt zu werden. So ändert der Industrieverband den Preisabbau! Einen ähnlichen Weg schlägt eine Reihe von Tuchfabrikanten ein, die den Tuchgroßisten den Verkaufspreis vorschreiben und sie schriftlich verpflichten, den betreffenden Artikel nicht billiger auf den Markt zu bringen, obgleich nach deren Ansicht der erzielte Gewinn viel zu hoch ist. Hier ist es wirklich angebracht und an der Ordnung, daß die Behörden regelnd in das Wirtschaftsleben eingreifen, um derartige schädliche Auswüchse wirksam zu bekämpfen. Man darf das Gebahren der Preiskonventionen nicht aus dem Auge verlieren, zumal sich diese heute stärker denn je fühlen. Sie gehen heute sogar so weit, daß sie Nichtmitglieder, die also nicht an die Konventionalbestimmungen gebunden sind, durch Materialsperre unter ihren Einfluß zu bringen trachten, weil sie dann in der Lage sind, ohne jede Gefährdung seitens irgendeines Außenstehenden die Preise zu diktieren. Derartige Monopolbestrebungen liegen nicht im Interesse unserer Volkswirtschaft, sie bedingen nur die Steigerung der Gewinne einiger weniger Großkapitalen auf Kosten der Allgemeinheit. Der baldige Erlaß eines diese Auswüchse beseitigenden Kartellgesetzes ist eine dringende Notwendigkeit.

Bilanz und Steuererklärung.

Die Handelskammer zu Berlin hat auf eine an den Reichsminister der Finanzen gerichtete Eingabe folgendes Antwortschreiben erhalten:

„Eine Aenderung des § 8 Abs. 2 der Verordnung über die Abgabe der Steuererklärungen zur Einkommensteuer vom 1. Februar 1921 kann ich nicht in Aussicht stellen. Die Bestimmung bezweckt die Beschleunigung und Erleichterung der Veranlagungsarbeiten, da sich die nachträgliche Einforderung von Bilanzabschriften, die ja auch ohne die besondere Vorschrift des § 8 Abs. 2 a. a. O. in den weitaus meisten Fällen erfolgen würde, und Rückfragen über Punkte, die aus der Bilanz ohne weiteres ersichtlich sind, erübrigt und damit zur Verminderung des zeitraubenden Schriftwerks für die Steuerpflichtigen und die Behörden beizutragen geeignet ist. Aus der Nichtbefolgung dieser Vorschrift werden den Pflichtigen jedoch keine Nachteile erwachsen. Immerhin erscheint es zweckmäßig, daß der Steuerpflichtige entweder eine Abschrift der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der Steuererklärung beifügt oder die Berechnung seines Geschäftsgewinnes in sonst geeigneter Weise erläutert. Uebrigens ist in dem Steuererklärungsvordruck der Großberliner Finanzämter auf die wahlweise gegebene Möglichkeit auf Seite 2 unter II, Ziffer 1, hingewiesen.

Inwiefern eine besondere Gefahr für die Wahrung des Steuergeheimnisses in diesem durch § 8 Abs. 2 a. a. O. angeordneten Verfahren liegen könnte, ist nicht wohl zu ersehen, denn auch im Falle einer nicht baldigen Bearbeitung der eingereichten Steuererklärungen werden diese ebenso Bestandteil der Steuerakten wie bei einer sofortigen Bearbeitung. Eine unterschiedliche diskretionäre Behandlung findet in solchen Fällen nicht statt.

Die gegen die Bestimmung geäußerten rechtlichen Bedenken vermag ich nicht anzuerkennen. Denn die in § 8 getroffene Anordnung steht namentlich auch im Hinblick auf § 39 des Einkommensteuergesetzes und § 168, Abs. 1, AO. mit den Vorschriften des § 174 der AO. nicht in Widerspruch, da die Fassung dieser Bestimmung „auf Verlangen" sowohl ein solches für einzelne Fälle geäußertes Verlangen wie auch ein in allgemeinen für eine Reihe von Fällen geäußertes Verlangen der Finanzbehörden deckt."

Zum Schlusse weist der Minister darauf hin, daß Bilanzen und deren Erläuterungen nach § 208 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung einem Ausschuß nur mit Zustimmung dessen, der sie vorgelegt hat, zur Einsicht mitgeteilt werden dürfen.

Verkehr.

Sonderzüge zur Leipziger Herbstmesse. Die Bewältigung des Eisenbahnverkehrs zur Herbstmesse wird durch Einlage einer größeren Anzahl von Sonderzügen und Vorzügen bequemer und umfangreicher als bisher durchgeführt werden können. Vorläufig sind Messezüge ab München, Nürnberg, Stuttgart, Basel, Mannheim, Frankfurt (Main), Mainz, Köln, Düsseldorf, Münster (Westf.), Hamburg-Altona, Rostock, Berlin und Königsberg, sowie ab Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm, Prag, Wien und Zürich in Aussicht genommen. Nach den gleichen Orten gehen Rückzüge ab Leipzig. Der Verkehr der Rücksonderzüge wird sich bis Sonntag nach Messeschluß ausdehnen.

•

MTB. Silbertransporte Deutschlands nach den Vereinigten Staaten. Paris, 28. Juli. (Drahtb.) Die „Chicago Tribune" meldet aus Newyork, daß dort 850 000 Dollars in Silber aus Deutschland eingetroffen sind. Das Geld wurde auf das Konto der Deutschen Reichsbank hinterlegt. Ueber 10 Millionen Dollars Silber sollen in wenigen Wochen aus Deutschland eintreffen und als Deckung für weitere Kredite und die Reparationen dienen.

Aus der Industrie.

Der Kaliabsatz 1920-21. Von der Nachrichtenstelle für die Deutsche Kaliindustrie werden folgende Absatzziffern für die ersten 7 Monate der Jahre 1920-21 mitgeteilt:

	Inland	Ausland	Zusammen
		in Doppelzentnern	
1. Halbjahr 1920	4 325 045	1 171 905	5 496 950
1. Halbjahr 1921	3 332 866	333 469	3 666 335
Juni 1920	311 338	352 925	664 263
Juli 1921 ca.	462 800	60 500	523 300
1. Jan. bis 31. Juli 1920	4 636 440	1 524 231	6 160 671
1. Jan. b. 31. Juli 1921 ca.	3 796 031	393 969	4 190 000

Erläuternd wird zu diesen Zahlen bemerkt, daß die Inlandpreise im ersten Halbjahr 1920 die Selbstkosten noch einigermaßen deckten, die Ausland erzielten Erlöse einen guten Nutzen boten. Die Inlandpreise im ersten Halbjahr 1921 dagegen deckten nach den amtlichen Feststellungen des Reichswirtschaftsministeriums die Selbstkosten bei weitem nicht und die im Ausland erzielten Erlöse für die Gruben waren wesentlich niedriger als die in den Vergleichsmonaten 1920.

b. **Steinkohlengewerkschaft Prinz Friedrich in Essen.** Die zum Konzern der Essener Steinkohlenbergwerke gehörende Gewerkschaft hat ihren neuen Schacht bei Kupferdreh fertiggestellt und in 200 Meter Tiefe die 11. Sohle angesetzt. Anfangs August wird mit dem Bau einer großen Brikettfabrik begonnen werden.

b. **Anleiheeinziehung.** Zum 15. August werden von der Kaligewerkschaft Siegfried I 1500 Mark, Volksroda 5000 Mark und Hermann II 2000 Mark eingezogen.

•

Lohnbewegungen. Wegen höherer Lohnforderungen ist es in der Braunschweiger Metallindustrie zu Arbeiterausständen gekommen, von denen vorläufig die Dampfkessel- und Gasometerfabrik vorm. Wilke & Co., die Firma Schönau & Fröhlich und die Braunschweiger Maschinenbauanstalt betroffen sind. Die Arbeiter der Dampfkessel- und Gasometerfabrik haben einen entgegenkommenden Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses abgelehnt. Die Firma hat angekündigt, daß alle Arbeiter, die die Arbeit bis Freitag vormittag nicht aufgenommen haben, entlassen werden. — Blättermeldungen aus Halle zufolge haben die Bergarbeiter des Geiseltales beschlossen, wegen der fortdauernden Steigerung der Lebensmittelpreise neue Lohnforderungen zu stellen. Es kommen 13 Werke mit 12 000 Arbeitern in Betracht. — In einer von 130 Vertrauensleuten des Gewerkvereins christlicher Bergarbeiter der beiden Schachtanlagen „Anna 1" und „Anna 2" abgehaltenen Versammlung zu Eschweiler erklärten die Anwesenden mit aller Entschiedenheit, sich für die Wiederaufnahme der Arbeit einzusetzen. Auf Grund dieses Beschlusses sind gestern auf der ersten Grube 722 und auf der zweiten Grube 112 Arbeiter eingefahren. Von der Zentralstreikleitung wird die Haltung der streikenden Angestellten als vorzüglich bezeichnet. Nach Lage der Sache ist damit zu rechnen, daß schon in den nächsten Tagen die Einigungsverhandlungen im Reichsarbeitsministerium in Berlin gepflogen werden.

Versicherungswesen.

Die Abschlüsse im Nordstern-Konzern. Die „Nordstern" Lebensversicherungs-A.-G. in Berlin hebt in ihrem Bericht für 1920 die Bedeutung der Verschmelzung mit der „Teutonia" Versicherungs-A.-G. in Leipzig und der Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf die Schweiz hervor. Der Versicherungsbestand hatte durch die Inflation und bei andauernder Steigerung des neuen Geschäfts Ende des Jahres eine Erhöhung um 610 auf 1561 Mill. erfahren. Die Prämieneinnahmen stiegen auf 92 (41,46) Mill. Mk. Zinsen brachten 21,28 (12,61) Mill. Mk. Bei günstiger Sterblichkeit der Versicherten verbleibt ein Gesamtüberschuß von 9 (6,12) Mill. Mk. Daraus fließen 7,50 (5,61) Mill. Mk. als Gewinnanteil an die Versicherten. Auf das erhöhte Aktienkapital wird eine Dividende von 26 (24) Proz. verteilt. Bei der „Nordstern" Unfall- und Haftpflicht-A.-G. hat sich durch Uebertragung des Unfallgeschäftes der „Teutonia" Versicherungs-A.-G. in Leipzig in volle Rückdeckung die Prämieneinnahme um fast 4 Mill. Mk. gehoben. Insgesamt stieg sie auf Mk. 43,70 (20,14) Mill. Mk. Nach Entnahme von 57 878 Mk. aus der Rücklage für besondere Verluste und Beitragsreste und 110 000 Mk. aus der Vermögensverwaltungsrücklage verbleibt ein Ueberschuß von 226 089 (430 030) Mk. Bei der „Nordstern" Feuerversicherungs-A.-G. erhöhte sich die Einnahme auf 42,77 (19,29) Mill. Mk. Der Schadenverlauf sei befriedigend gewesen. In der Einbruchsdiebstahlversicherung trat gegenüber den sehr verlustreichen Vorjahren eine Besserung ein. Aus 1 (0,70) Mill. Mk. Ueberschuß werden 32 (20) Proz. Dividende verteilt.

Die im April 1920 gegründete „Nordstern" Transportversicherungs-A.-G. hat an Prämien 6,45 Mill. Mk. vereinnahmt, wovon 3,24 Mill. an Rückversicherungsprämien abgegeben wurden. Nach Ausscheidung ausreichend bemessener Schaden- und Prämienreserven verblieben 154 451 Mk. Reingewinn, woraus auf 1,25 Mill. Mk. eingezahltes Aktienkapital 10 Proz. Dividende (gleich 25 Mk.) verteilt werden. Die Generalversammlung wählte Generaldirektor Vogler neu in den Aufsichtsrat. — Im neuen Jahre wies der Geschäftszuwachs bei allen Konzerngesellschaften eine starke weitere Steigerung auf.

Schiffahrt.

Weitere Beschlagnahme von Binnenschiffen. Der Präsident des Reichsausschusses für den Wiederaufbau der Handelsflotte veröffentlicht im Reichsanzeiger eine neue Liste der Schleppdampfer, Schleppkähne und Frachtschiffe, die in Ausführung des Friedensvertrages auf dem Gebiete der Binnenschiffahrt den alliierten und assoziierten Regierungen oder einer von ihnen oder einem Angehörigen der alliierten und assoziierten Mächte zu übertragen sind und daher zunächst für das Reich beschlagnahmt werden. Nach der vom 27. dieses Monats datierten amtlichen Bekanntmachung ist ohne Zustimmung der Enteignungsbehörde die Vornahme von Veränderungen an den von der Beschlagnahme betroffenen Gegenständen verboten. Ebenso sind rechtsgeschäftliche Verfügungen über diese Gegenstände verboten und nichtig. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen. Die Beschlagnahme endet mit der Enteignung oder mit der Freigabe. Führt die Beschlagnahme nicht zur Enteignung, so kann für Vermögensnachteile, welche die Beschlagnahme zur Folge hat, eine angemessene Entschädigung gewährt werden. Alle Personen, welche Rechte an den beschlagnahmten Gegenständen zu haben glauben, werden aufgefordert, sie binnen drei Wochen bei der oben angegebenen Behörde anzumelden und glaubhaft zu machen.

Devisen.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	29 Juli Geld Mark	29 Juli Brief Mark	30. Juli Geld Mark	30. Juli Brief Mark
England 1 Pfd. St. =	288.70	289.30	290.07	290.67
Frankreich 100 Fr. =	615.62	617.02	617.35	618.66
Belgien 100 Fr. =	595.40	597.60	597.40	598.70
Holland 100 Gulden =	2492.50	2497.50	2604.96	2610.06
Schweiz 100 Fr. =	1328.65	1331.35	1338.65	1341.35
Amerika 1 Dollar =	80.76	80.84	81.41	81.56
Italien 100 Lire =	339.10	339.80	340.15	340.85
Dänemark 100 Kr. =	1208.75	1211.25	1228.75	1231.25
Schweden 100 Kr. =	1643.35	1646.65	1646.85	1649.15
Norwegen 100 Kr. =	1016.45	1018.55	1023.95	1026.05
Prag 100 Kr. =	99.60	99.80	99.65	99.85
Spanien 100 Pes. =	1013.95	1016.05	1043.75	1046.25
Wien, neue 100 Kr. =	9,11½	9,13½	9,34	9,36
Budapest 100 Kr. =	21.72	21.76	21.84	21.90

b. **Amrheinisch-westfälischen Devisenmarkt** zeigten die Auslandsdevisen heute vormittag zunächst zur Schwäche. Im Verlaufe kam jedoch einige Nachfrage heraus, worauf die ausländischen Zahlungsmittel im Preise leicht anzogen. Die Stimmung blieb aber auch weiter ziemlich unsicher. Gegen Mittag notierten an den westdeutschen Plätzen im freien Verkehr: Holland 2510—2520, England 290—291, Kabel Newyork 81—81⅛, Frankreich 616—618, Belgien 598—601, Schweiz 1325—1335. Aus Holland wurde die Mark mit 3,99 bis 4,02½ gemeldet.

Amsterdamer Devisen-Anfangskurse vom 30. Juli. Wechsel auf Berlin 4, London 1158, Paris 74,77½, Brüssel 23,87½, Newyork 324¼, Wien 235½, Stockholm 6630, Christiania 4155, Kopenhagen 49.35, Schweiz 5820, Italien 1360, Madrid —, Budapest 0.84. Tendenz: Mark abschwächend.

Neuyorker Eröffnungskurs der Mark vom 29. Juli. 121⅛—122.

Neuyorker Schlußkurse vom 29. Juli: Tägl. Geld 4½, London Kabel 356.12, London 60 Tage 351.62, Paris 758, Amsterdam 3075, Berlin 128, höchster Markkurs 123, niedrigster Markkurs 121.

Blühendes Aussehen
Kautabaken
Halle
Fabrik: Obere Lehlhofstr. 35

Reise- und Bäder-Anzeiger

Sommerfrischen, Hotels, Sport, Wanderung etc.

Zur Reisezeit.

An die See oder ins Hochgebirge? Ein wertvoller Berater bei dieser Ueberlegung ist eine Veröffentlichung des Universitätsprofessors der Medizin Dr. Klemke, die in der „Umschau, Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik", Frankfurt am Main, soeben erschienen ist und in der der Verfasser Richtlinien für die vorteilhafteste Wahl des Sommeraufenthaltes gibt. Leicht zu Erkältungen neigende schwächliche Menschen sollten keine Orte mit plötzlichen oder starken Temperaturschwankungen aufsuchen; wogegen andererseits dieser Wechsel für an sich gesunde Menschen, deren Nervensystem durch irgendeine Ursache empfindlich geworden ist, eine heilsame Abhärtung zur Folge hat. In warmer Luft ist dem Gesunden die Nahrungsaufnahme, die Atmung, der Kreislauf, die Verdauung vermindert, während bei geschwächten Menschen alle diese Funktionen in der Wärme gesteigert sind. Orte des nördlichen Niederungsklimas, das heißt solche, die niedriger als 400 Meter liegen, sind im allgemeinen nur dann als Sommerfrischen geeignet, wenn sie in der Nähe großer Waldungen oder Seen liegen, durch deren Abdunstungen die Luft stark abgekühlt und dadurch die Einwirkung der hohen Temperatur erheblich gemildert wird. Die wesentlichsten Eigenschaften des Höhenklimas sind niedrige Lufttemperaturen bei stärkerer Sonnenbestrahlung und vor allem die große Reinheit der Luft. Die Höhenlage übt auf die Kreislauforgane des Menschen eine besonders eingreifende Wirkung aus und regt den Stoffwechsel unbedingt an. Jedoch dürfen Erholungsbedürftige, die an Schlaflosigkeit leiden, und solche, die leicht ermüden, einen hochgelegenen Ort nicht aufsuchen. Das Seeklima wirkt in derselben Weise wie das Hochgebirgsklima, aber in stark gemilderter Form. So wird für viele ein Aufenthalt im Hochgebirge mit seinen starken Reizen auf Stoffwechsel und Blutumlauf nicht angezeigt sein, während sie sich an der See, wo doch auch das Klima aufschließende Reize ausübt, sehr wohl fühlen. Namentlich alte Leute müssen in dieser Hinsicht sehr vorsichtig sein, und Kinder sollte man lieber nach der Ostsee als an die Nordsee schicken, weil dort die klimatischen Reize weniger kräftig sind. Auch der Gesunde wird alle diese Umstände berücksichtigen müssen, wenn er in seiner Erholungszeit seine verlorenen Kräfte wiedergewinnen will.

Ahrtal-Führer und Wanderbuch mit Anhang: **Laacher See und Brohltal.** Alle Freunde der Ahr und der Ahrberge, des Laacher Sees und Brohltales werden es begrüßen, daß dieser einige Monate vergriffen gewesene Wanderführer erschienen ist. Der Führer enthält die Beschreibung von 55 Wanderungen in das an Naturschönheiten so reiche Ahrtal. In einem Anhang „Brohltal und Laacher See" sind Wanderungen in diesem Gebiete beschrieben. Von den aufgeführten Orten ist alles für den Wanderer Wissenswerte gesagt. Zwei vorzügliche farbige Wanderkarten im Maßstabe 1:50 000 sind beigegeben, und zwar eine solche des Ahrtales und eine des Brohltales und Laacher See-Gebietes.

Kupferstollamm bei Niederlahnstein. Die erst seit mehreren Jahren erschlossene Kupferstollamm bei Niederlahnstein ist nunmehr das Wanderziel vieler Tausenden von Touristen. Sie ist von Niederlahnstein durchs Lahntal in 20 Minuten ab Bahnhof in einer halben Stunde zu erreichen und durch einen etwa 80 Meter langen Tunneleingang zugänglich. Von hohen, steilen Felsen und waldigen Höhen umrahmt, ist diese Schlucht mit ihrer wohl einzigartigen Felsenzerklüftung tatsächlich eine Sehenswürdigkeit. Von der Höhe aus bietet die wildromantische Klamm herrliche Touren nach der Rhein- und Lahngegend (Ems, Koblenz oder Arenberg).

Jugendherbergen im Rheinland. In dem Bestreben, der wanderlustigen Jugend bei Mehrtagswanderungen billige und einwandfreie Quartiere zur Verfügung zu stellen, hat der Verband für deutsche Jugendherbergen, Zweigausschuß Rheinland, vielerorts Jugendherbergen eingerichtet. Unter Aufsicht bewährter Führer, die wie ihre Gäste auch über Nacht zusammenbleiben, für Ordnungsfragen verantwortlich sind, können diese Herbergen von allen Jugendlichen im Alter von 16—21 Jahren benutzt werden. Das Verzeichnis dieser Herbergen, das auch zweckmäßige Winke enthält, ist im Verlage Otto Klemm, Barmen, Ottostraße 5—9, zum Preis von 1,50 Mk. zu erhalten. Das Verzeichnis der einschlägigen Buchhandlungen sowie bei Herrn Rektor Küpfer, Köln-Rüpfes, Turmstraße 5—9, zum Selbstkostenpreis von 1,50 Mk. zu erhalten. Das Verzeichnis ist auch ein Verzeichnis der erweiterten Schillerherbergen des Eifelvereins.

Der neue Schweizer Hotelführer für das Jahr 1921 ist soeben erschienen. Er enthält alles Wissenswerte über die Einteilung der Hotels und Pensionen, Preise, ein Verzeichnis der Vertretungen ausländischer Staaten in der Schweiz und der schweizerischen Konsulate im Auslande, ferner nützliche Winke für Reisende in der Schweiz. Der Führer wird von der Auskunftstelle der Schweizerischen Bundesbahnen, Berlin NW. 7, Unter den Linden 57/58, kostenlos abgegeben.

Gegen **Diebstahl** werden Eure Koffergüter mit
Glardon'schen Block-Klammern
geschützt. 4 D. R.-Patente. **Ed. Glardon**, Hamburg

Kurhaus u. Villa Seeblick
Ostseebad Heiligenhafen
Zimmer ab Anfang August frei.
Pension mit Bedienung 35.— Mk. v70

„Kuranstalt Wiederhold"
C.-Wilhelmshöhe
(Bes. u. leit. Arzt Dr. Rohrbach, Facharzt für Physiko- u. Psychotherapie)
nimmt nicht nur Nervöse sondern Kranke aller Art auf (ausgen. off. Tuberk. u. Geisteskranke.) Sow. Platz vorh. m. Erholungsbed. i. Pension gen. Orig. Zanderinstitut f. schwed. Heilgymn. u. Massage. (Mensendieckgymn., Kriechmeth. n. Klapp). Medic. Bäd. all. Art auch f. Auswärtige. Mäßige Preise. Prospekt frei. u69

v2607 **Vorzügl. Erholungsaufenthalt**, Herrliche Gegend. Ausgez. Verpflegung, Butter, Milch, Eier. Tagespr. i. d. Person alles in all. 30 ℳ. **Dr. med. Nicolai.**
Familienpension Gensungen (Bz. Cassel.)

Sanatorium Lindenbrunn
b. Coppenbrügge, Kr. Hameln, in herrl. Wald- und Gebirgslage. Prosp. **Dr. Retter.** s280

Sommerfrische Waldfrieden
bei Bielstein (Rhld.)
Telephon 99 Bielstein. Herrliche Lage im Oberberg. Vorzügliche Verpflegung. Solide Preise. v2456

Kurhaus Kaltenbach
Bes. Karl Bosenius
Post Ründeroth. Fernruf 23 Engelskirchen.
Eig. Jagd, Fischerei u. Landwirtschaft. u47
Daueraufenthalt Mk. 40.— täglich. Glänz. Verpflegung.

Schiffs-Passage
nach allen Ländern der Erde.
Reisegepäck-Versicherung.
Reisebüro Eulenberg, Elberfeld,
Altermarkt 11.

Norderney
Das „Nordsee-Paradies"
Bequemste Wege über Bremen/Bremerhaven oder Hamburg/Cuxhaven u. Helgoland
Direkte Schnellzug- und Dampferverbindung Norddeich — Norderney
Auskunft und Führer durch die Bade-Verwaltung

Heppenheim Bergstr. v67 **Hotel Pension**
Luftkurort **Halber Mond**
Altrenom. Familienhaus, 1911 auf 1912 vollständig neuerbaut, mod. Einrichtung, fließend kalt und warm Wasser i. d. Zimm., eigene Park ca. 12500 qm, vors. Verpfl. Pens. v. Mk. 35 an. Aller Comfort. Hochwaldspaziergänge. Telephon Nr. 6. Bes. K. M. Seibert.

v2672 **Gäste nimmt auf** Sommerfr. Markmühle Dabrinshausen. Station Hilgen. Teleph. 7.

Sommerfrische Zum weißen Roß
Anerkannt gute Verpflegung. — Mäßige Preise. u49
Besitzer: Rob. Loevenich, Niederbreisig am Rhein.

b174
Königlich Holländischer Lloyd
Amsterdam
Transatlantischer Dampferdienst
via Spanien und Portugal
für Passagiere, Fracht und Post nach
SÜD-AMERIKA
Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires
CUBA / MEXICO
Havana, Vera Cruz
NORD-AMERIKA
New Orleans
mit modernen Drei- u. Doppelschrauben-Schnelldampfern regelmäßig in kurzen Abständen ab Amsterdam
Moderne schnelle Frachtdampfer nach obengenannten Häfen sowie nach Pernambuco und Bahia
Spezieller 14tägig. Frachtdienst nach New York
Alle Auskünfte über Passage durch Marx & Schulte, Bankgeschäft, Hagen i. W., für Fracht durch Verfrachtungskontor Gramberg & Co., Hagen i. W. und die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen.

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt i. Harz. b868

Luftkurort Mehlem a. Rhein
gegenüber dem Siebengebirge.
Stat. d. Linksrh. Eisenbahn. Endstat. d. elektr. Bahn: Bonn — Godesberg — Mehlem im Anschluß an die Rheinuferbahn Köln — Bonn. Motorbootanlegestelle Rheinfähre Mehlem — Königswinter. Strandbad. u65
Besatzungsfrei.
Ein wegen seiner herrlichen Lage im Mittelpunkt der an Naturschönheiten reichen Rheinstrecke von Bonn bis Remagen viel besuchter Aufenthaltsort für Erholungsbedürftige, Ruhesuchende und Sommerfrischler.
Verkehrs- und Verschönerungs-Verein Mehlem.
Empfehlenswerte Hotels, Fremdenheime u. Gasthäuser:

Hotel Villa Friede.	Pens. inkl. Zimmer v. Mk.	55 an
Hotel z. Drachenfels.	dto.	45 „
Fremdenheim Villa Elise.	dto.	40 „
Gasthaus z. Rheinau.	dto.	40 „
Gasthaus z. Drachenburg.	dto.	40 „
Gasthaus z. Rheinblick.	dto.	35 „
Gasthaus z. Krone.	dto.	35 „
Gasthaus z. Rheinlust.	Zimm. m. Frühst. v. M	18 „

Hotel-Pension Behrens-Hufnagel
Traisa i. Odenwald.
Telephon 1481 Amt Darmstadt. u59

Friedrichsbad-Schwelm-Brunnen
Vornehmes Etablissement mit großem, uraltem Park. Vorzüglich geeignet zum gemütlichen Aufenthalt für Sommergäste, Familien, Gesellschaften und Vereine. u40
Guter Kaffee, Weine u. Biere.
Telephon 203. Inhaber: LEO SCHÜTTE.

Montjoie (Perle der Eifel)
Hotel zur alten Herrlichkeit
Auto-Omnibus ab Düren nachmittags 4½ Uhr direkt Montjoie. Pensionspreis Mk. 35.—. v2610
Keine Reiseschwierigkeit. Personalausw. genügt.

Sommeraufenthalt
in herrl. gelegt. Guts- u. Forsthause, tägl. Pens. 40 Mk. (Freimarke.) **Luftkurort Ittenbach**, Siebengeb. b. Königswinter Rh. b4835 **Aymann**, Förster.

b4846
Luftkurort Kelberg (Eifel)
Erholungsbedürftige finden guten billigen Aufenthalt. Luftige Zimmer. Herrliche große Waldungen am Orte. Kräftige Luft für Nervenkranke. Touristen sehr zu empfehlen. Preis Mark 30.—. Telephon Nr. 8
Frz. Josef Kaspers, Priv.-Pension zur Reichspost.

Braunfels-Lahn
Schloss-Hotel
Bes.: Witkop
Unbesetztes Gebiet
Idealster Sommeraufenthalt

Empfiehle zum v2840
Sommeraufenthalt
mein Gast- u. Pensionshaus m. Küche u. Fremd.-Zimm.
Mülheim Wagener, Bergheim-Gilsdorf bei Bildungen, Gasthaus z. Bahnhof.

Bad Wildungen
Kur- u. Pensionshaus Königsquelle
direkt an Quelle u. Badehaus, beste Verpflegung. Pension von 35 ℳ an. u65
Inh.: E. Todtenhausen.

In waldr. idyll. Gegend des **Saneri. a. mobl. Zimmer**, 2 u. 3 Bett., voll. Verpflegung. Pensionspreis 30 Mk. p. Tag. Angebote unter E 712 an die Geschäftsstelle. b4848

Waldkurort Wingst.
Gute Pension in Landhaus für einige Personen.
Dieckmann, Geesthof,
Station Hoitgrube. b4849

Bad Neuenahr
Privat-Pension Hohenstaufen.
Gute diätische Verpflegung bei mäßig. Preisen. v2585

Hotel Deckenbecker Hof
Rolandseck a. Rh.
Ruhige, vornehme Lage, Nähe Bahnhof und Rheinanlagen, Terrassen, Veranden, Gartenanlagen, Tennisplatz, Garage, Bootshaus, Badegelegenheit, Verpflegung, Pension, Preise mäßig. Prospekte durch Fernsprecher Nr. 1 Remagen.

Unkel a. Rhein
Gasthof Boeckstiegel
anerkannt gute Küche, Pensionspreis 35 Mk., herrlichste Rheinterrasse, schöne Waldpartien, Tägl. frische Forellen.

Lückerath's Hotel z. Post
Waldbröl
Fernsprecher Nr. 1
Zentralheizung, elektrisch Licht, renommiertes Restaurant, schattige Terrasse, für Kegelklubs und Vereine, Parkettkegelbahn, hält sich bei vorkommender Pflegung bestens empfohlen.

Sommerfrische finden gute Aufnahme in dem Landhause bei Jakobi, Amt Post Wildenburg.

Rennen zu Neuß
Sonntag, den 31. Juli, nachmittags 3 Uhr.
Mittwoch, den 3. Aug., nachmittags 3 Uhr.
Sonntag, den 7. Aug., nachmittags 3 Uhr.

Schützen-Fest in Lennep!
Sonntag den 31. Juli, Montag den 1. August und Dienstag den 2. August 1921.
Hotel Berliner Hof!
Garage. Telephon Nr. 82. Stallung.
An allen drei Schützentagen im großen Fest-Saale:
Streich-Konzert eines verstärkten Orchesters
Anfang 3 Uhr nachm. Anfang 3 Uhr nachm.
Ab 8½ Uhr abends: **BALL.** Eintritt Mk. 6.—
Im Wein- u. Gesellschaftszimmer: Konzert
Anfang 6 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Die gesamte Musik wird ausgeführt unter Leitung des Herrn Kapellmeisters H. Seitz, Elberfeld
Zum Ausschank kommt: Bremme Pilsner, Barmen, Pilsner Kaiserquell, Pilsen, Weihenstephan, München.
Gutgepflegte Weine erster Firmen. — Reichhaltige Küche. — Diners. — Soupers. — Groß. Hamburg. Büfett.
Fritz Runkel
früher Hotel Berliner Hof, Elberfeld.

Hahnenfurth
Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Großes Konzert,
anschl. **Tanz.** Anfang 4 Uhr.
Zugverbindung:
Ab Elberfeld-Mirke: 4.33, 6.20, 9.01 nachm.
Rückfahrt ab Hahnenfurth: 8.17, 12.01 abds.

Ratskeller · Ronsdorf
Inhaber: Hugo Isenberg.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
in sämtlichen unteren Räumen.
Eintritt frei. Eintritt frei.

Kraner Hof bei Lüttringhausen.
Inhaber Eduard Stursberg. Nachf. Buesow.
Aussicht über drei Großstädte des Berg. Landes.
Renommiertester Ausflugsort für Gesellschaften, Familien etc. **Ball.** Auch in der Woche Unterhaltung. Jeden Sonntag: **Großer Saal** und separierte Räume mit Pianino u. großes tadellos spielendes Orchestrion zum Tanz. **Vorzügl. Küche.** Reine Weine, helle und dunkle Biere. Prachtvolle Garten-Anlagen mit schattigen Lauben. Stallung für Pferde. — Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht. — 20 Min. vom Bhf. Lüttringhausen entfernt, 10 Min. von der Haltestelle Stollen der Barmer Bergbahn. f263

„Bergischer Hof"
Beyenburg a. W.
Inh. Wilhelm Putensen.
Altrenommiertes Haus.
Täglich Kaffee-Restauration
Prima Backwaren.
Anerkannt guter Mittag- und Abendtisch.
Weine erster Häuser, ff. Adler-Bier. Großer Saal, Gesellschafts-Zimmer. Herrlicher schattiger Garten, Veranda. Kegelbahn.
Pension. Pension.
Bei größeren Gesellschaften bitte vorherige Anmeldung.
1818b

Schloß Aprath
(3 Minuten vom Bahnhof Aprath). v2504
Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Großes Konzert

Cronenfeld Deutscher Kaiser
Inh.: Hugo Hess. L.V.: Aug. Wallmichrath.

Jeden Sonntag: **Konzert u. Tanz.**
Musik: Elberfelder Orchester, Leitung: Herr Kapellmeister Ew. Kitz. — Großer und kleiner Saal für Festlichkeiten, Vereine, Schulen usw. — Täglich Kaffee-Restauration. — Gutgepflegte Biere: Wicküler-Küpper-Bräu, Dortmunder-Union, Kulmbacher. — Prima Weine und Liköre.
Bequemste Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

Sommerlokal Langenhaus bei Ronsdorf
10 Min. ab Haltestelle Fachschule, in der Nähe der Ronsdorfer Talsperre.
Besitzer Erich Hein Telephon Amt Ronsdorf 85
Schöne schattige Gartenanlagen. — Großer Saal u. gemütliche Gesellschaftszimmer. — — — Große gedeckte Glasterrasse
Täglich große Kaffee-Restauration.
Spezialität: Bohnenkaffee. Frische Waffeln. ff. Torten- und Buttergebäck. Ia Biere, Weine u. Liköre. Kalte u. warme Küche.
An Sonn- u. Feiertagen: **Konzert** der eig. Hauskapelle. — Im großen Saale: **Ia Ballmusik.**
Ausspann für 20 Pferde. — Größere Gesellschaften und Vereine erbitte vorherige telephonische Anmeldung.

Hellenbrucher Mühle
Schönstes, größtes und vornehmstes Bergnügungslokal des Neanderthals und der ganzen Umgebung
Jeden Sonntag:
Großer Festball.
Jed. Mittwoch angen. musik. Unterhaltung.
Prachtvolle Festsäle, über 2000 Personen fassend, spiegelglatte Tanzfläche, erstklassiges Orchester, Konditorei, anerkannt Küche und Keller bei Bequeme Bahn- und Straßenbahnverbindung. A.D.A.C.-Station. — Fernspr. 305, Amt Mettmann.

Luftkurhaus am Toelleturm
Barmen.
Jeden Sonntag u. Mittwoch, nachm. v. 4 Uhr ab
Große Konzerte
Bei günstiger Witterung auch Abend-Konzert.
Philharm. Orchester, Elberfeld. Leitung: Kapellmeister F. Kling. — Separater Wein-, Bier- u. Likör-Keller. Gute Küche. Vorz. Weine, Kaffee u. Kuchen.
Fernsprecher 295. Wilh. Sander.

Schwaferts Saalbau
und Gartenanlagen, Sonnborn
Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz
Jeden Mittwoch: **Konzert.**
In den Gartenanlagen **Frei-Konzert**
Sonntags u. Mittwochs: Orchester in neuer Besetzung
Anfang 4 Uhr. e116 Anfang 4 Uhr.
Täglich Kaffee-Restauration

...ia-Theater, Elberfeld.
...Direktor Emil Bauer.
...abends 7½ Uhr: Neuestes ...
...für den Kinderdienstag: „Es war ...
...hinaus." — Sonntag, 31. 7. 21, ...
...Uhr: „Es war ein Mensch hinaus."

...ria-Varieté, Elberfeld.
...den 31. Juli, zum letzten male: ...
große Sports-Programm.
2 Vorstellungen 2
...Uhr das vollständige Abendprogramm ...
...ermäßigten Preisen) und abends 8 Uhr:
...ts 3 Maria u. Tabe Duroß-Trio
Gesangs-Duett. Rund-Akt.

...Sal. Ang.: Beste, ...

Salamander.

Heute, Samstag, 7½ Uhr,
...n, Sonntag, 3½ u. abends 7½ Uhr:
...schiedsvorstellungen.
...r Prang: Parkettsitz Nr. 10.
...kassen ab 5 Uhr, Sonntags 11 Uhr.
...Ab Montag, 1. August, 7½ Uhr:
...Stefan Vacano,
...kannte Filmschauspieler u. Partner
...Harry Piel in den Sensations-Sceneh:
„Ein seltsamer Gast"
und
„Ein amerikan. Duell."
...Nebstdem der glänzende Varietéteil:
...Orellys, Wunder der Equilibristik.

...arl Haye ...Groteskkomik.	Zwei Reesen Humsti — Bumsti.
...Blum jr. ...auchredner.	Zwei Morenas Rotierende Schaukel
...o, das Unikum ...str. Komiker.	Ellen Marquis Tanzkünstlerin.

...roß-Barmen.

...Ball- und Singspiel-Theater.
...g, den 31. Juli 21, abends 8 Uhr:
Erstaufführung:
„...m eine Nacht"
...Schwank in 3 Akten von Schmeiter. 563

...log. Garten, Elberfeld.
Sonntag, den 31. Juli 1921:
...2 große Konzerte
...des Elberfelder Orchesters. 1167
...Leitung: Kapellmeister Ewald Kia.
...Mittagskonzert Abendkonzert
...Uhr. von 8—10½ Uhr.
...Konzert, außerdem jed. Samstag Abendkonzert.

...den Sonntag ab 4 Uhr
...Moderne Tänze
im
...Briller Schloss
...diele mit Ausblick auf den Saal.
1405

...ung.-Ges. „Lustige Freunde"
...tag, den 31. Juli, ab nachm. 5 Uhr:
...Unterhaltungs-Abend
...des Herrn Rotter, Elberfeld, Jahnstr. 22.
...zahlreichen Besuch bittet Der Vorstand.

...Briefmarken- und ...otgeld-Sammler
...um Besichtigung meines reichhaltigen ...
...Ich führe nur Briefmarken, Notgeld ...
...Sammler-Bedarfsartikel und unter- ...
...& St. ein großes Lager. Auch alle ...
...Briefmarken-Alben sowie Nachträge ...
...und Notgeld-Alben können Sie ...
...von mir beziehen.
...Auswahl-Sendungen mache ich an ...
...bereitwilligst, die größere Entnahme beabsichtigen, ...
...– Nehme auch alte Marken in guter ...
Erhaltung in Tausch.
...Bedarf suche ich Sammlungen, bessere ...
...Briefmarken und größere Posten Notgeld ...
...stets zu kaufen.
Edmund Heuer, Barmen,
Schafbrückenstr. 9. Fernspr. 2485.
...Spezialgeschäft für Briefmarken u. Notgeld.

...ährend Sie verreist sind!!
...Polstere und färbe ich ...
...Ihre Sessel u. Stühle auf.
...achim Möller, Elberfeld
...Tedermöbel ...
...14. Tel. 4874. 19055

...Hotel Deck...
...Rolandseck a. Rh...
...Ruhige, vornehme ...
...lichkeit, vorzügliche ...
...pflegung. — Pensionspreis ...
...von Mk. 45.— an. ...
...heizung. Telephon ...
Sonntags: Kaffee ...
Keine Belastung.

...Unkel a. Rhein...
...Gasthof Boeck...
...anerkannt gute Küche ...
...Pensionspreis ...
...Herrlichste Aussichten ...
...schöne Waldpartien. ...
...Täglich frische ...

...Lücke...
...Hotel z. ...
...Waldhöhe ...
...Fernruf ...
...Zentralheizung ...
...elektrisch Licht ...
...renommiertes ...
...— schattige Terrasse ...
...für Kegelklubs ...
...Parkettkegelbahn ...
...hält sich bestens empfohlen ...
...pflegung best. empfiehlt ...

...Sommerfrische ...
...finden gute Aufnahme ...
...dem Lande bei ...
Jakobi, Unkel
...Gott Wildelmshöhe

...n zu Neuß
...Juli, nachmittags 3 Uhr ...
...ag., nachmittags 3 Uhr ...
...g., nachmittags 3 Uhr ...

...cher Mühle...
...vornehmstes Vergnügen ...
...und der ganzen Umgegend ...
Sonntag:
...Festball.
...u. must. Unterhaltung ...
...der 2000 Personen ...
...erstklassiges Orchester, ...
...Küche und Keller best ...
...straßenbahnverbindung. ...
...Fernspr. 305. Amt Mettmann.

...am Toelleturm
...armen.
...ittwoch, nachm. v. 4 Uhr ...
Konzerte
...auch Abend-Konzert ...
...Elberfeld. Leitung: ...
...— Separater Wein-, Bier- ...
...Vorz. Weine, Kaffee u. Kuchen ...
Wilh. Sander

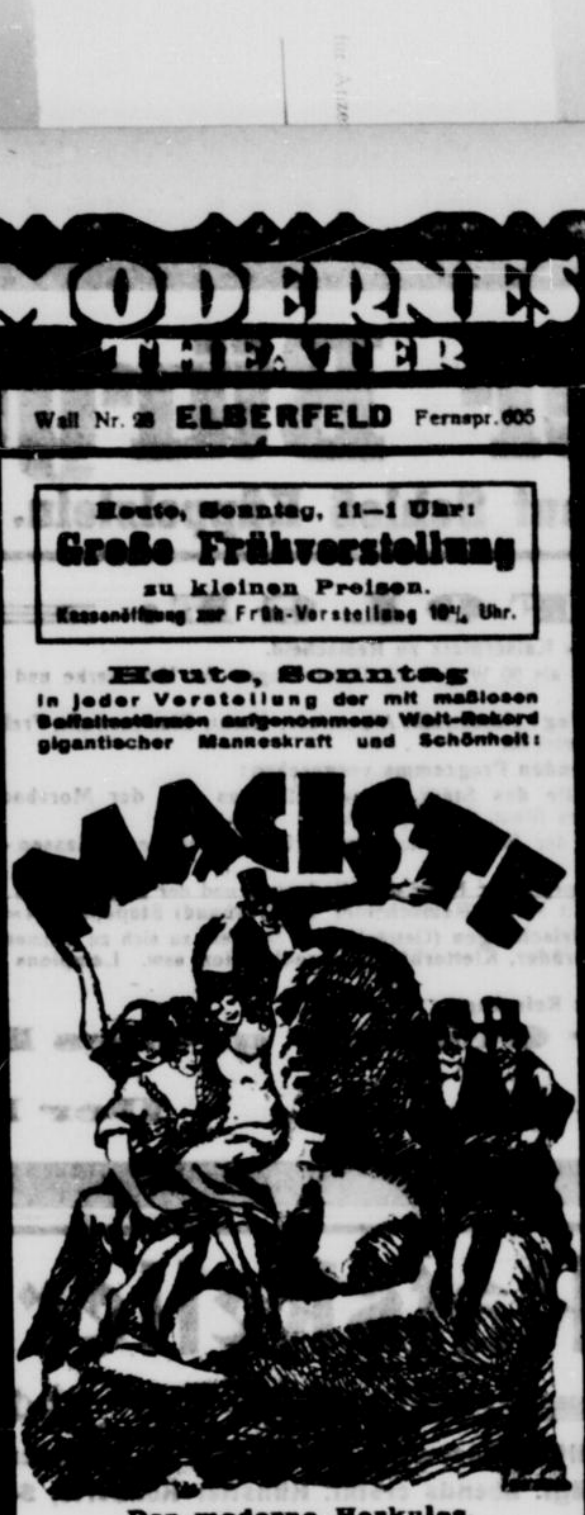
...rts Saalbau...
...anlagen, Sonntag ...
...Konzert u. Tanz ...
...och: Konzert. ...
...Frei-Konzert ...
...neuer Besetzung ...
...elle Anfang 4 Uhr ...
...be-Restauration.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Heute, Sonntag, 11—1 Uhr:
Große Frühvorstellung
zu kleinen Preisen.
Kassenöffnung zur Früh-Vorstellung 10½ Uhr.

Heute, Sonntag
in jeder Vorstellung der mit maßlosen Beifallsstürmen aufgenommene Welt-Rekord gigantischer Manneskraft und Schönheit:



Der moderne Herkules,
in seinem größten Welt-Erfolg:

Macistes Abenteuer

Sensations-Drama in 15 Akten, die in zwei aufeinanderfolgenden Wochen zur Vorführung gelangen. — **Heute die ersten 8 Akte,** die durch bis ins Groteske gesteigerte Handlung maßloses Staunen entflammen. — Wer Gelegenheit hatte, Macistes Riesenkräfte in „CABIRIA" bewundern zu können, wird dem beipflichten müssen, daß seine damalige Leistung nur eine kleine Probe von dem war, was sich heute vor unseren Augen in Wirklichkeit entrollt. Das gesunde Lachen, das aus seiner starken Männlichkeit spricht, und die Echtheit, mit der dieser Hüne seine kühnsten Leistungen vollbringt, brachten ihm triumphierende Erfolge in der ganzen Welt. Ein Mann, der trotz größter Hitze alles in den Schatten stellt.

Hierzu:
Das weitere ganz ausgezeichnete Programm!

Kassenöffnung 2 Uhr. 1514

Männer-Turn-Verein Elberfeld
Mitglied der Kreisvereinigung freier deutscher Turner d. bergisch. Landes.

Sonntag, den 31. Juli 1921, im großen Saale der Stadthalle:
1861 **60 jähr. Jubelfeier** 1921

Ausführende:
M.-T.-V. „Biedertreu". Leitung: Musikdirektor Joh. Siefener, Köln.
Wuppertaler Orchester (28 Musiker) . . . . Leitung: A. Diegener.
Radfahrer-Verein „Gut Freund"
Männer-Turn-Verein Elberfeld
Einlaß 6 Uhr Anfang 6½ Uhr
Eintrittspreis 3.— Mark und 60 Pfg. Kartensteuer.

Auf zur Kirmes am Briller Schloß

Sonntag, den 31. Juli, unwiderruflich letzter Tag
zu Gunsten der Zivilbeschädigten, Witwen u. Unfallschwerverletzten;

Großer Jubel und Trubel.

Als letzte Neuheit: **Ku Ki Ku Ki?**

Der Vorstand.

Zeitungsmakulatur billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstr. 50

Sonntag, den 31. Juli, nachmittags 4 Uhr
Unterhaltungs-Abend
im Dorrenberger Hof
Inh.: A. Kaul, Elberfeld, Bleichenstraße.
Gesellschaft Maiblümchen.

Friedenshöhe, Elberfeld Sonderburgstr.
Jeden Sonntag: **Konzert u. Ball.**
19034 Achtungsvoll: Franz Heßmann.

CIRCUS

GEBR. BLUMENFELD JR. MAGDEBURG
Ges. gesch.

vorm.
E. Blumenfeld Nwe.
Ruhrau

kommt
nach Elberfeld.
v2847

Diana-Höhe
Ronsdorferstr. Elberfeld.
Sonntag, den 31. Juli 1921:
Oeffentlicher Ball!
Große Tanzfläche. Gute Musik.
Paul Wittenborg.

Helenenhöhe, Haltestelle Westend.
6., Poststrasse 32.
Sonntag großer Ball.
In Balkmusik. Große Tanzfläche. Empfehle meine schattigen Gartenanlagen. Inh.: Gottlieb Laicheit

Bester Kühltrank
für die heiße Zeit:

Köhler's Soda

1 kleine Fl. Wasser u. 1 doppelter Original-Köhler's aus der landwirtschaftlich. Kornbranntweinbrennerei
Carl & Herm. Köhler
Elberfeld :: :: Gut Eichholz
4310

Orig. Schweden-Punsche
Marke: J. D. Grönstedt & Co., Stockholm,
Königl. Schwed. Hoflieferanten.
Gammal-Caloric-Punsch,
Fin-Caloric-Punsch
Ia Qualitätsware, auf Eis gelegt, vorzügliches Getränk in den Sommer-Monaten.
Zu beziehen in Kisten à 12/1, 24/1, 50/1, 24/2, 50/2 Flaschen ab Lager Lübeck. v2826
Bestellungen an Firma: **Johann Heinr. Schmitz, Köln,** Siebenburgen 73. Telephon A 8940.

Händler! Hausierer!
Ueberzeugen Sie sich davon, daß ich Ihnen nachstehende Artikel allerbilligst verkaufe:
Schuhriemen in Baumwolle, Eisengarn und Mako in allen Längen. **Zwirn- u. Schürzenbänder,** blau, schwarz und weiß, in allen Breiten. **Gummihosenträger** in allen Preislagen.
(Konkurrenzlos billig.)
Walter Taus, Langerfeld, Schwelmerstr. 76.
(Bei Kauf wird Fahrgeld zurückerstattet.) z1165

ASTORIA
WEIN- HAUS
LIKÖR- STUBE
ERSTKLASSIGE WEINE
KÜNSTLER-KONZERTE
VORZÜGLICHE KÜCHE
SUHR-TEE
INH.: J. E. NEUKAM
164
SCHLOSSBLEICHE 8-10 ++ FERNRUF 253

Unser heutiger Spielplan
Die beliebte große Künstlerin
Lotte Neumann
in dem fünfaktigen Filmwerk
Das Gelübde
nach dem Schauspiel von Heinrich Lautensack, bearb. v. Thomas Hall.
Ferner: 51b
Der mit groß. Beifall aufgenommene, große italienische Episodenfilm
Sidi-Coco
nach dem berühmten Roman von **Sarerio di Montepin.**
II. EPISODE:
Das Verbrechen von La Rochelle
Diese II. Episode bild. den Schlußteil!
Im humoristischen Teil:
Fräulein Stellvertreter!!
Lustspiel in 3 Akten von Hans Bando. Regie: William Karfiol.

Voranzeige! Voranzeige!
Im nächsten Spielplan:
Dieb u. Weib
mit **Grete Ly** in der Hauptrolle.
U.T. Nur bis Donnerstag **BARMEN**
Angenehmer, kühler Aufenthalt!

Sport-Restaurant Barmen-Lichtenplatz.
Jeden Sonntag Konzert u. Tanz. 1807b

Der allbekannte
Zirkus
Otto Mark
trifft am Montag mittels Sonderzug hier ein u. wird am 2. August, abends 8 Uhr, seine erste
Gala-Eröffnungs-Vorstellung
geben. — Standplatz:
Barmen, Carnaperstr.

Weine
große Post. 17er u. 18er v. 2.25 ℳ an abzugeben.
Günstige Gelegenheit.
Vertreter gesucht.
Heinrich Götz,
Weingutsbesitzer, Gut
Bacharach 22 a. Rh.,
(Trarbach a. d. Mosel).

CLAUBERG

Konditorei
Kaffee 24b
E. Wupperfeld,
46 Berlinerstr. 46
Spezialität:
Eismischungen.

Mit Abbildung. versch.
Notgeld-Preisliste
erhalten Sammler kostenlos und unverbindlich zugesandt. 953
Victor Engelmann, Kiel 64.

Für Brautleute!
Möbel auf Teilzahlung!
Moderne Küchen u. Schlafzimm., beste Arbeit, zu mäß. Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.
Wilhelm Matter,
Möbelfabrik, Elberfeld, Arrenbergerstr. 5, Barmen, Farbmühlenstraße 27 a.

Remscheider Bürgerfest

am 31. Juli 1921 auf Schloß Küppelstein.

FESTFOLGE:

2.45—3 Uhr nachmittags: Antreten der Vereine und sonstiger Festteilnehmer auf dem Kaiserplatz zu Remscheid.

Die Aufstellung und Reihenfolge des Festzuges, der durch mehr als 60 Wagen mit Darstellungen der Handwerke und Gewerbe belebt sein wird, untersteht dem Festzugsausschuß, dessen Anordnungen Folge zu leisten ist.

3 Uhr: Abmarsch des Festzuges vom Kaiserplatz. Der Zug nimmt folgenden Weg: Hochstraße, Alleestraße, Markt, Blumenstraße, Freiheitstraße bis altes Krankenhaus, Schützendelle, Vieringhausen, Güldenwerth, Reinshagen zum Festplatz Schloß Küppelstein.

Nach Ankunft dortselbst ist auf **drei Hauptplätzen** die **Abwicklung folgenden Programms vorgesehen:**

1. **Auf der Terrasse des Restaurants** Küppelstein: **Konzert der Kapelle des Städt. Schauspielhauses und der Morsbacher Feuerwehrkapelle.** (Die Kapellen konzertieren abwechselnd.) **Rezitationen** des Herrn Haller, Mitglied des Städt. Schauspielhauses.
2. **Auf der Waldwiese: Konzert der Handweiser Feuerwehrkapelle** und der **Kapelle des Kreiskriegerverbandes. Massen-Chöre der Gesangvereine, Volkstänze und Damenreigen** mit Musik.
3. **Auf dem Sportplatz des Reinshagener Turnerbundes: Konzert** der **Kapelle der Berg. Stahlindustrie** und der **Kapelle des Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes. Turnerische und sportliche Veranstaltungen, Freiübungen** mit Musik (Remscheider Turnverband) **Stapellauf** (4×100 Meter) **Fußballspiel.**

Während des Festes ist auf dem gesamten Festplatz genügende Gelegenheit, **Erfrischungen** (Getränke und Speisen) zu sich zu nehmen. Ebenso ist **für Rauchwaren** genügend **gesorgt. Als Kinder- und Volksbelustigung sind vorgesehen: Schießbuden, Glücksräder, Kletterbäume, Konditoreien** usw. **Lampions und Wachsfackeln für den Rückmarsch** sind in den verschiedenen Zigarrenständen käuflich zu haben.

Bei beginnender Dunkelheit sammeln sich die Festteilnehmer **auf dem Sportplatz Reinshagen. Dortselbst:** 1422

Ansprache, gemeinsamer Gesang, großes Feuerwerk.

Anschließend: Rückmarsch zur Stadt im Packelzuge bis zum Kaiserplatz.

NB. **Die Bürgerschaft wird gebeten, der Bedeutung des Festes durch Schmücken der Häuser Rechnung zu tragen.**

Der Festausschuß.

Aufruf zur Erhaltung des evangel. Vereinshauses.

Infolge der Teuerung ist das evang. Vereinshaus in eine schwierige finanzielle Lage gekommen, so daß der Verkauf des Hauses ins Auge gefaßt werden mußte. Da aber weite Kreise der evang. Gemeinden der Preisgabe des Hauses ablehnend gegenüberstehen, weil sie in demselben eine vielleicht nicht wiedergutzumachende Schädigung der evang. Interessen in unserer Stadt erblicken, so ist der Verkauf einstweilen zurückgestellt worden. Es soll zunächst versucht werden, die erforderlichen Geldmittel in anderer Weise aufzubringen. Verhandlungen mit dem Ziele, die Einnahmen aus der Vermietung der Räume und Säle zu erhöhen, versprechen Erfolg. Auch die Evangelische Bürgergesellschaft, die inzwischen eine große Mitgliederzahl gewonnen hat, wird in der Lage sein, für die von ihr benutzten Räume eine erhöhte, den heutigen Geldverhältnissen entsprechende Miete zu zahlen. Dringend notwendig ist aber weiter eine Herabminderung der zu hohen Zinssätze zu verzinsenden Schuldenlast, die auf dem Vereinshause ruht, und eine Begleichung der laufenden Schulden. Um die erforderlichen Mittel zu beschaffen, sollen nunmehr bis zu 500 000 Mark Handdarlehnsscheine des Vereinshauses ausgegeben werden, und zwar unter folgenden Bedingungen:

1. Die Handdarlehnsscheine werden nur aus dem etwaigen Ueberschuß des betreffenden Rechnungsjahres mit höchstens 4 Proz. jährlich verzinst. Sie können vom Gläubiger nicht gekündigt werden.
2. Die Tilgung der Höhe von mindestens 1 Prozent der Gesamtsumme pro Jahr wird durch Auslosung innerhalb 8 Monate nach Schluß des Geschäftsjahres vorgenommen. Außerdem steht dem Vereinshause die Rückzahlung nach vorausgegangener 14tägiger Kündigung jederzeit frei.
3. Die ausgelosten Darlehnsstelle werden spätestens einen Monat nach dem Auslosungstage zum Nennwerte in bar ausbezahlt.
4. Sollte es vor Tilgung der Handdarlehnsscheine doch zu einem freihändigen Verkaufe des Vereinshauses kommen, so werden die noch nicht getilgten Handdarlehnsscheine mit den etwa rückständigen Zinsen für die letzten 5 Jahre in bar ausbezahlt, und zwar innerhalb 3 Monate nach der Eintragung des neuen Eigentümers im Grundbuche.
5. Die im Besitze der Gemeinden befindlichen Handdarlehnsscheine der jetzigen Ausgabe nehmen an der Verzinsung und Tilgung erst teil, wenn sämtliche im Privatbesitz befindlichen Handdarlehnsscheine getilgt sind.
6. Die Handdarlehnsscheine werden ausgegeben in Höhe von 200.—, 500.— u. 1000.— Mark. Für dieselben haftet nur das Stiftungsvermögen.

Diejenigen, die es vorziehen, größere Beträge schenkungsweise für die Erhaltung des Vereinshauses zu geben, werden ersucht, die hierfür bestimmten Gelder ihrer Gemeinde zu schenken, die sie zur Zeichnung von Handdarlehnsscheinen verwenden wird.

Alle diejenigen, welchen es eine Herzenssache ist, daß das Vereinshaus als Mittelpunkt evang. Vereinslebens erhalten bleibt und das evang. Leben in unserer Stadt kräftig pulsiert, die nicht wollen, daß die evang. Sache im Wuppertal durch den Verkauf des Hauses einen schweren Schlag erhält, werden herzlich gebeten, die erforderlichen Mittel dadurch darzureichen, daß sie dem Vereinshause Darlehen auf Grund der Handdarlehnsscheine geben. Kuratorium und Ausschuß sind sich bewußt, daß sie den Darlehnsgebern beträchtliche Opfer zumuten angesichts der Unmöglichkeit, eine feste Verzinsung zu verbürgen. Sie haben aber zu dem Opfersinne der evangelischen Bürger Elberfelds das Zutrauen, daß sie gleichwohl die Darlehen in ausreichenden Beträgen gewähren werden.

Deshalb ergeht an alle evangelischen Bürger unserer Stadt der Ruf, nicht zurückzubleiben, sondern sich an der Zeichnung zu beteiligen. Der Erfolg ist dann gesichert — Zeichnungen und Barbeträge werden angenommen:

von sämtlichen Pastoren der lutherischen und reformierten Gemeinde, von den Gemeindeämtern der reformierten Gemeinde und der lutherischen Gemeinde, an den Kassen der Bankhäuser v. d. Heydt, Kersten & Söhne, J. Wichelhaus Sohn, Max Abers & Co., des Elberfelder Bankvereins, der Commerz- und Privatbank, der Berg.-Märkischen Bank, der Darmstädter Bank, der Bürgerbank und der Städt. Sparkasse und von den unterzeichneten Mitgliedern des Kuratoriums und des Ausschusses zur Erhaltung des evangelischen Vereinshauses.

Im Interesse der Sache liegt es, daß die Zeichnungen schon in den nächsten Tagen vorgenommen werden, damit bald ein Ueberblick über das Ergebnis zu gewinnen ist.

Elberfeld, den 20. Juli 1921.

Kuratorium des evangel. Vereinshauses und Ausschuß zur Erhaltung des evangel. Vereinshauses.

Stadtv. **Abendroth,** Kommerzienrat **Ad. Boeddinghaus, Wilh. Boeddinghaus,** Bürgermeister **Wilh. Buchholz,** Pastor **Buddeberg,** Otto **Bunge,** Aug. **Caesar,** Kirchmeister der lutherischen Gemeinde, Aug. **Clarenbach,** Fritz de **Weerth,** Kirchmeister der reformierten Gemeinde, Dr. **W. de Weerth,** Stadtv. **Paul Dülfer,** Rendant **A. Eigen,** Pastor **Frick,** Rud. **Frowein,** Rechtsanwalt Dr. Frowein, Emil **Fudickar,** Fr. **Funccius-Clement,** Oberpostdirektor **Gaudefroy,** Pastor **Haarbeck,** Emil **Hackländer, Wilh. Hammes,** Pastor **Hense, Wilh. Hochdahl, Wilh. Hüttemeister** jr., **Ad. Hussels.** Dr. **Ing. Kayser,** Fritz **Kellermann,** Oberbürgermeister Dr. **Kirschbaum,** Stadtv. **Koch,** Mitglied des Reichstages, Superintendent Pastor **Löhr,** Fr. **Maas,** Rechtsanwalt Dr. **Mensing, Ernst Michel, Wilh. Michel,** Dentist **W. Müller,** Pastor **Niemöller, Ernst Nieymann,** Rektor **Pistor,** Photogr. **Carl Schäferd.** Aeltere, **Carl Alex Simons,** Obermeister **Schmidt,** Geheimrat **Schniewind, Hans Schniewind, Willi Schniewind,** Baron **v. d. Heydt d. Jüngere, Ferd. von der Twer,** Dr. **Rob Wichelhaus,** Pastor **Windfuhr, Herm. Wolff, Wilh. Wolff-Schniewind.** 4212

Ratskeller Barmen

Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.

Mittag-Essen von 12—2½ Uhr, im Abonnement billiger. Reichh. Abendkarte

Tägl. abends erstkl. Künstler-Konzerte, Sonntag v. 11—1 u. ab 4 Uhr nachm.

Deutscher Werkmeister-Verband.

Am Dienstag den 2. August, abends 7 Uhr, findet im großen Saale des Hotels Hesselich, Unter-Barmen, eine

Mitglieder-Versammlung

sämtlicher Kollegen der Textil-Industrie statt. Auch diejenigen Kollegen, welche von dem Angestelltentarif erfaßt sind, müssen zu dies. Versammlg. erscheinen.

Tagesordnung:
1. Bericht u. Stellungnahme zu dem Meisterstarif.
2. Abstimmung.

Am Saaleingang sind die Mitgliedsbücher vorzuzeig.

Die Geschäftsstelle Barmen. Stegmaier.

Die Vorstände der Berg.-Vereine wollen sich eine halbe Stunde früher im kl. Saal einfinden. 4166

Handelshof Barmen

Kabarett ohne Männer

Sonntag den 31. Juli:

Abschiedsvorstellung

sämtlicher Künstlerinnen!

Sonntag v. 11 bis 1 Uhr:

Matinee

mit groß. Programm. 1529

Anfertigung feiner

Lederwaren,

Damentaschen, Brief- und Geldtaschen, Aktenmappen, Koffer pc. Färb. u. narben naturfarb. Leder. Reparat. u. Neuüberzüge. Ferner empf. mich zur Anfertigung u. Anfertig. sämtl. Polstermöbel. Anerk. beste Arbeit. **Keppler's** Koffer- und Taschen-Sattlerei, Elberf., Wiesenstraße 49.

Zigarren, Zigarillos

konkurrenzlos billig!

Tabake erster Firmen

mit hohem Rabatt.

Alle gangbaren

Zigaretten-Marken

sowie

Ungewitters Kautabake

stets frisch zu Fabrikpreis.

Kartenspiele, Einwickelpap. Düten und Reklame gratis. Mg. 3858

Zigarrenrohhandlung

Gust. von Eitze,

Barm., Wuppertr. 25.

Kondensierten dänischen Rahm,

9—10% Fett,

offeriert in Waggonladung ab hier **Wilh. Bückig, Dienstpass.**

Tel.-Adr.: Bückig. b4847

Gaupp, Leoni Fils & Co.

Wiesbaden.

Patentamtl. Schutz angem.

Generel-Vertreter: **Gustav Meis, Solingen,** Burgstr. 82. Tel. [illegible]

Der Kenner

Sehen Sie nicht nur auf den Preis! Prüfen Sie die Qualität!

Dreiteilige Auflege-Matratzen,

la Friedensarbeit, in Alpengras, Kapok und Haare.

Patent-Matratzen in jeder Größe, bestes Fabrikat, billiger wie jed. Konkur. **Wilh. Bach, Polsterei, Gl.-Straße 48.** Gegründet. Telephon 4515.

Bienenhonig

Ia Qual., gar rein, 20 Ztr. aus erster Hand abzugeben. Angebote Sebastian, G., Feldstr.

Kühlschränke

liefert in allen Größen **C. Neuhoff,** Elberfeld, Schreinermeister, Eschenbeckerstraße.

Großabnehmern und Wiederverkäufern!!

empfiehlt jedes Quantum prompt lieferbar:

Prima halbe Schweine
Prima gesalzen. Bauch- u. Karbonadenspeck
Prima geräuch. Bauch- u. Karbonadenspeck
Prima Roll- und Nuß-Schinken
(feinste Delikateßware) ohne jeden Beigeschmack.
Prima Hinter- u. Vorderschinken
Prima mittelst. fetter gesalz. u. geräuch. Speck.

Waggon-Bezieher wollen Spezial-Angebot verlangen. Um unverbindl. Besichtigung der ständig großen Läger bittet

Barmen Telephon 3508 — **Leo Timmer** — **Bochum** Telephon 3579

PELZ.

Das Umarbeiten von Pelzen, Pelzgarnituren wird jetzt schon nach der neuesten Mode in eigener Kürschnerei billig unternommen, ebenfalls das **Umpressen von Winterhüten.**

Billige **Reisehüte** empfiehlt:

E. Fischer, Elberfeld, Kleeblatt 48